

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

---

## **Tätigkeitsbericht 2014**

April 2015

## Impressum

Tätigkeitsbericht 2014  
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation,  
ZPID - 2015

## Herausgeber

Professor Dr. Günter Krampen  
Direktor

Redaktion: Dr. Gabriel Schui

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)  
Universitätsring 15  
54296 Trier

Fon 0651-201 2967, Telefax: 0651-201 2071  
E-Mail: [zpid@zpid.de](mailto:zpid@zpid.de), Internet: [www.zpid.de](http://www.zpid.de)

**Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation**

Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)  
Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz

# Inhalt

<b>Arbeitsschwerpunkte 2014</b> (executive summary)	4
<b>Ergebnisse der Arbeitsbereiche</b>	6
1 Dokumentation: Erstellung und Bearbeitung fachlicher Metadaten	6
2 Information: Digitale Produkte und Dienste	17
3 Forschung und Entwicklung	38
4 Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit	55
<b>Nachwuchsförderung</b>	63
<b>Anhang</b>	65
Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen Schulungen 2014	65

# Arbeitsschwerpunkte 2014

(executive summary)

- |   |   |
|---|---|
| <b>Administration</b>                         | Die Haushalts- und Personalverwaltung wurde im Jahr 2014 erstmals vollständig im ZPID abgewickelt, ohne auf Dienstleistungen der Universitätsverwaltung zurückzugreifen. Dadurch konnte die Bearbeitungszeit vieler Verwaltungsvorgänge verkürzt und Doppelarbeit vermieden werden.   |
| <b>PSYINDEX Aktualisierung und Vernetzung</b> | <p><b>Dokumentation</b></p> <p>Die Zielzahlen für die Dokumentation in <i>PSYINDEX</i> wurden mit 12.050 erschlossenen Dokumenten (Literatur und Tests) wieder deutlich übertroffen, womit die Aktualität der Datenerschließung in <i>PSYINDEX</i> nochmals gesteigert werden konnte. Die Qualitätsmerkmale der Datenbank wurden dabei vollständig erhalten und die Vernetzung, u.a. mit der Autorenplattform <i>PsychAuthors</i>, fortgesetzt.</p>   |
| <b>Neustrukturierung von PSYINDEX</b>         | Zur Vorbereitung der Datenbank-Reloads von <i>PSYINDEX</i> bei den Hosts EBSCO und Ovid wurde die Struktur von <i>PSYINDEX</i> gründlich analysiert. Neben einer Reihe von Feldanpassungen sollen die neuen Informationsbereiche Konferenzinformation, Projektinformation sowie Publikationsstatus aufgenommen werden, letzteres vor allem in Hinblick auf die zunehmende Verbreitung von „Online-First“-Publikationen.   |
| <b>Kooperation mit dem Springer-Verlag</b>    | Der national und international wichtige Springer-Wissenschaftsverlag hat sich bereit erklärt, Metadaten sämtlicher seiner psychologisch relevanten Publikationen (unter anderem die Aufsätze aus ca. 150 renommierten Zeitschriften) für <i>PSYINDEX</i> zur Verfügung zu stellen. Die Lieferung erfolgt seit Herbst 2014 in Form qualitativ hochwertiger XML-Dateien nach erfolgreicher Abbildung der Datenstruktur auf <i>PSYINDEX</i> .  |
| <b>Suchoberfläche Psychotherapiestudien</b>   | Für einen schnellen und einfachen Zugriff auf Informationen aus der Psychotherapieforschung wurde der Prototyp eines spezifischen <i>PSYINDEX</i> -Zugriffs von der Webseite des ZPID aus entwickelt. In diesem Zusammenhang wurde der Inhalt des Datenbankfelds Evidenzphase extern evaluiert und verbessert.  |
| <b>PsychOpen</b>                              | <p><b>Digitale Produkte und Dienste</b></p> <p>Auf der Plattform PsychOpen wurde die Aufnahme einer neuen Zeitschrift, des <i>Journal of Numerical Cognition</i> (JNC) vorbereitet, die ab 2015 dort erscheinen soll. Weiterhin wurden zwei elektronische Publikationen, eine Monographie und ein Kongressband auf der Plattform verlegt. In Zusammenarbeit mit GBI Genios werden die PsychOpen Zeitschriften seit der 2. Hälfte des Berichtsjahrs kostenneutral auf der Rechercheplattform wiso-net nachgewiesen</p> |
| <b>Vorarbeiten Web Relaunch</b>               | Im Rahmen der Vorbereitung des geplanten Web Relaunch wurde ein eintägiger Beratungsworkshop mit einem externen Dienstleister durchgeführt und eine Relaunch-Arbeitsgruppe zusammengestellt, in der alle Arbeitsbereiche des ZPID repräsentiert sind. Die Arbeitsgruppe befasste sich zunächst mit der Formulierung eines Mission Statements für das ZPID in verschiedenen Detailgraden, welches die Grundlage für die neu zu konzeptionierende Webpräsenz bilden soll.   |

Vom Arbeitsbereich Digitale Produkte und Dienste wurde erfolgreich ein Drittmittelprojekt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beantragt. Dieses hat die Weiterentwicklung der Unterstützungswerkzeuge zum Forschungsdatenmanagement innerhalb des Datenarchivs *PsychData* zum Inhalt und läuft unter der Bezeichnung „DataWiz“.

#### DFG-Projekt

Weiterhin wurde erfolgreich ein Dagstuhl-Perspektiven-Workshop mit dem Titel „Digital Scholarship and Open Science in Psychology and the Behavioral Sciences“ bei Schloss Dagstuhl – Leibniz Zentrum für Informatik beantragt, der im Juli 2015 auf Schloss Dagstuhl stattfinden wird (vgl. <http://www.dagstuhl.de/15302>). Die Akzeptanz dieses Antrags bedeutet eine hohe internationale Anerkennung, da Anträge auf Dagstuhl-Seminare und Dagstuhl-Perspektiven-Workshops ein strenges Begutachtungsverfahren durch das international besetzte Wissenschaftliche Direktorium von Schloss Dagstuhl durchlaufen. Durch die Bund/Länder-Förderung von Schloss Dagstuhl werden die auf Schloss Dagstuhl durchgeführten Veranstaltungen und insbesondere Perspektiven-Workshops stark subventioniert.

#### Dagstuhl Workshop

#### Forschung

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wurden die ZPID-Vortragsreihe mit externen Referent/innen und Vorträgen der ZPID-Mitarbeiter/innen sowie das monatlich stattfindende Doktorandenkolloquium fortgesetzt. Die Doktorand/innen waren regelmäßig auf nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen mit eigenen Beiträgen aktiv und besuchten einschlägige Weiterbildungsveranstaltungen.

#### Personal Weiterbildung

Auf dem interdisziplinären ZPID-Symposium „Informationskompetenz im Hochschulbereich“ stellten ZPID-Doktoranden/innen und externe Expert/innen im Mai 2014 ihren konzeptuellen Überlegungen und empirischen Befunde vor. Die verschriftlichen Beiträge wurden in Form eines deutschsprachigen Sammelbands publiziert.

#### ZPID-Symposium

Innerhalb des Leibniz-Forschungsverbunds „Gesundes Altern / Healthy Ageing“ wirkte das ZPID an einem interdisziplinären Verbundantrag mit, der im Rahmen der Förderlinie „Strategische Vernetzung“ des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens gestellt wurde. Gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung DIE wurden im Oktober 2014 die Arbeiten an dem Projekt „GInKA“ (Gesundheitsbezogene Informationskompetenzen im Alter) aufgenommen. Ergebnisse einer aus Haushaltsmitteln beider Institute finanzierten Vorstudie bilden die Grundlage für einen in 2015 zu stellenden Drittmittelantrag. Im Dezember des Berichtsjahres besuchten zwei Gastwissenschaftlerinnen aus dem Department of Information Studies der University of Oulu / Finnland das ZPID, um gemeinsam Überlegungen zur Messung gesundheitsbezogener Informationskompetenzen zu entwickeln.

#### Kooperationen

# Ergebnisse der Arbeitsbereiche

Die Gliederung der Arbeitsergebnisse folgt weitestgehend dem Programm im Programmbudget 2014. Um Redundanz in der Darstellung zu vermeiden, sind die Ergebnisse jeweils nur in einem Arbeitsbereich aufgeführt. Sie entstehen aber teilweise in Kooperation der verschiedenen Arbeitsbereiche.

## 1 Dokumentation: Erstellung und Bearbeitung fachlicher Metadaten

Pflege und Fortentwicklung der Dokumentations- und Informationsaufgaben für psychologische Fachliteratur, Tests und AV-Medien aus dem deutschsprachigen Bereich in der Datenbank *PSYNDEX*, Fortführung und Neuauflagen von Print- und elektronischen Publikationen.

### Datenbanken *PSYNDEX* und *PSYNDEX Tests*

#### (1) Datenbank-Segment *PSYNDEX Lit & AV*

##### Umfang Aktualisierung

Das Datenbanksegment *PSYNDEX Lit & AV* wurde im Berichtsjahr um 11.883 vollständig erschlossene Nachweise deutsch- und englischsprachiger Publikationen und Audiovisueller (AV) Medien ergänzt. Der Zuwachs des Vorjahres (2013: 11.311), wurde damit wieder übertroffen.

Aus der Datenbank gelöscht wurden 43 Einträge (in der Regel Dubletten). *PSYNDEX Lit & AV* umfasste Ende 2014 insgesamt 288.282 (Ende 2012: 276.442) inhaltlich erschlossene und zusätzlich 6.751 formal erfasste und absuchbare, aber noch nicht inhaltlich erschlossene Nachweise (*PSYNDEX*Alert).

Alle 11.883 Publikationen und AV-Medien sind formal erfasst, inhaltlich erschlossen, im Erfassungssystem gespeichert und für die öffentliche Nutzung aufbereitet worden. Ein Teil der Publikationen wurde in Form von Kurzerfassungen ohne Abstract und mit vereinfachter Indexierung und formaler Erfassung aufgenommen (zweistufige Auswertungsstrategie).

##### Beschaffung, Selektion

Die im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente stammten aus 368 deutschsprachigen Zeitschriften (Vorjahr 524), darunter 220 durchgängig ausgewerteten, und insgesamt 1.070 englischsprachigen Zeitschriften (Vorjahr 854). Die im Vorjahr noch höhere Zahl deutschsprachiger Zeitschriftentitel erklärt sich zum Teil dadurch, dass in 2013 viele ältere Publikationen aus peripheren oder inzwischen nicht mehr existierenden Zeitschriften retrospektiv erfasst wurden. Im Bereich der englischsprachigen Zeitschriften war diese Sonderaktion im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen. Neben der Zeitschriftenliteratur wurde einschlägige Publikationen aus dem deutsch- und englischsprachigen Programm von 183 Buchverlagen und Medienanbietern dokumentiert. Dissertationen und Institutsveröffentlichungen (Reports) wurden aufgrund periodischer Anfragen bei den psychologischen Hochschul- und Forschungsinstituten ermittelt.

Neben den regelmäßig durchgesehenen originären Quellen wurden zahlreiche Sekundärquellen (Verzeichnisse, Bibliothekskataloge/OPACs, Datenbanken, Publikationslisten), häufig in Online-Versionen, gesichtet. Eine wichtige Rolle bei der Ermittlung von internationaler Literatur spielten als Sekundärquellen der *Social Sciences Citation Index* (SSCI) und der *Science Citation Index* (SCI) von Thomson Reuters (Scientific) Inc., Philadelphia, PA, USA; beide Datenbanken sind dem ZPID über ein Abonnement des *Web of Science* zugänglich.

Eine ergänzende Informationsquelle von hoher Bedeutung sind die Publikationsmeldungen, die über das Projekt *PsychAuthors* gesammelt werden. Diese werden über einen eigenen Workflow und eine eigene interne Datenbank („*PubMeld*“) mit *PSYNDEX* abglichen. Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise 1027 Publikationen, davon etwa 50 % internationale, ergänzt. Für den Abgleich der Publikationsangaben aus *PsychAuthors* (Korrektheit, Dubletten) sind immer wieder, so auch im Berichtsjahr, Workflows zu kontrollieren und anzupassen.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle im Berichtsjahr dokumentierten Publikationen im Original beschafft und eingesehen worden (Autopsie-Prinzip). Zeitschriften und Bücher wurden größtenteils von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt; ergänzend wurden der Bibliotheksbestand der Universität Trier und der Fernleihverkehr der Bibliotheken genutzt. Rein elektronische Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn sie (etwa als Aufsatz in einer wissenschaftlichen elektronischen Zeitschrift oder als Dissertation) den inhaltlichen und formalen Aufnahmekriterien entsprachen. Mittels Weblinks in *PSYNDEX* können diese rein elektronischen Publikationen direkt angesteuert werden. Elektronische Versionen gedruckter Medien werden im Dokument nachgewiesen und - soweit möglich - den Nutzern/innen über an *PSYNDEX* angeschlossene Linksysteme (z. B. SFX, SilverLinker, hbz OpenURL Gateway, WorldCat-Resolver) zugänglich gemacht. Erscheint Buchliteratur - wie heute weitgehend üblich - sowohl in einer gedruckten als auch in einer elektronischen Version (als E-Book) wird im Datenbankeintrag auf beide Versionen hingewiesen.

Zur formalen Erfassung eines Dokuments gehörten die vollständige bibliographische Beschreibung und die Erfassung wichtiger Zusatzinformationen, etwa zu den Promotionsdaten bei Dissertationen, zu den Herkunftsinstitutionen der Autoren und zu bibliografischen Besonderheiten wie etwa der Existenz von parallelen Veröffentlichungen. Die Herkunftsinstitution von Autoren wird möglichst für alle Autoren und möglichst einheitlich erfasst. Zur nachhaltigen Identifikation von Publikationen wird u.a. der Digital Object Identifier (DOI) eingesetzt, wofür *PSYNDEX* an einen entsprechenden Referenzdienst angeschlossen ist. Im Rahmen der formalen Erfassung werden ab Publikationsjahr 2009 auch die *Literaturverzeichnisse* aller nachgewiesenen Publikationen (außer Kurzerfassungen) erfasst und aufbereitet.

Die inhaltliche Erschließung eines Dokuments umfasst die Zuordnung von Sachgebietsklassifikationen und von kontrollierten Schlagwörtern in verschiedenen Teilkategorien, das Erstellen bzw. Bearbeiten eines informativen

## Formale Erfassung

## Inhaltliche Erschließung

Kurzreferates (in Deutsch und/oder Englisch) und einer Key Phrase (in englischer Sprache) sowie die Übersetzung des Titels ins Englische bzw. ins Deutsche. Schlagwortvergabe und Klassifizierung erfolgen mit Genehmigung der American Psychological Association (APA) nach dem *Thesaurus of Psychological Index Terms*. Darüber hinaus werden mehrere für *PSYINDEX* spezifische Indexierungen eingesetzt; dazu gehören:

- die Indexierung nach Studientypen
- die Indexierung nach Evidenzphasen bei klinisch-psychologischen Studien,
- die Zuordnung zu den Globalbereichen „Forschung“, „Klinische Praxis“, „Lehre“ und „Geschichte“,
- die Zuordnung zu Nutzergruppen (Wissenschaft, Praxis, Öffentlichkeit),
- die Zuordnung zu *PSYINDEX* Tests-Einträgen der in einer Studie verwendeten oder behandelten Tests

## (2) Datenbank-Segment *PSYINDEX Tests*

### Umfang, Aktualisierung

*PSYINDEX Tests* ist im Jahr 2014 auf 6.832 (2013: 6.665) Testbeschreibungen angewachsen. Es wurden 167 Testverfahren (Vorjahr: 112) mindestens als Kurznachweise (*PSYINDEX Tests Info*) neu erfasst. Insgesamt 47 ausführliche Testbeschreibungen (*PSYINDEX Tests Reviews*) wichtiger Verfahren wurden im Berichtsjahr neu angelegt (Vorjahr: 37).

Ende 2014 verteilten sich die Testbeschreibungen im Segment *PSYINDEX Tests* wie folgt:

- 2.979 Kurznachweise (2013: 2.859),
- 309 Abstracts (2013: 307),
- 3.524 Langfassungen (2013: 3.497).

### Formale Erfassung Inhaltliche Erschließung

Alle zu dokumentierenden Testverfahren wurden im Original beschafft und eingesehen. Auch Sekundärliteratur zu Testverfahren wurde ermittelt, beschafft und ausgewertet. Rezensionsexemplare von Testverfahren wurden vom Verlag Hogrefe/Göttingen und vom Verlag Huber/Schweiz zur Verfügung gestellt.

Die formale Erfassung eines Testverfahrens umfasste die bibliographische Beschreibung des Verfahrens mit Angaben zur Bezugsquelle. Die inhaltliche Erschließung erfolgte entweder in einer ausführlichen Beschreibung (Langfassung) oder in einer Kurzbeschreibung (Kurznachweis oder Abstract).

### Kooperation mit Testkuratorium

Das Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen entwickelt zur differenzierten Bewertung wichtiger psychologischer Testverfahren das „Testbeurteilungssystem TBS-TK“. Mit dem ZPID ist vereinbart, dass (a) für die Formulierungen von Testbeurteilungen die Einträge in *PSYINDEX Tests* als eine der Grundlagen verwendet werden können und (b) abgeschlossene Bewertungen auf der Website des ZPID prominent veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende TBS-TK-Rezensionen neu veröffentlicht:

- Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung – 6 Faktoren (BIP-6F)
- Intelligenz-Struktur-Batterie (INSBAT)
- KLASSE 4. Kombiniertes Leistungsinventar zur allgemeinen Schulleistung und für Schullaufbahneempfehlungen in der vierten Klasse.

Insgesamt sind damit 21 Rezensionen verfügbar  
(siehe <http://www.zpid.de/index.php?wahl=Testkuratorium>).

Die Kooperation mit dem Open Access Portal „Psychometrikon“ zur Veröffentlichung medizinisch-psychologischer Testverfahren am Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der RWTH Aachen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Das Testportal Psychometrikon ([www.psychometrikon.de](http://www.psychometrikon.de)) wurde beim ZPID gehostet und bei der Einwerbung von Tests unterstützt.

#### Kooperation mit Psychometrikon, RWTH Aachen

### (3) Update und Zugang zu *PSYNDEX*

*PSYNDEX* mit den beiden Segmenten Lit & AV und Tests ist zugänglich über folgende Datenbankanbieter/Hosts:

#### *PSYNDEX* für Institutionen

- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
  - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
  - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
  - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
  - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
  - vierteljährliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
  - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- Wolters Kluwer Health/Ovid Technologies Inc., New York, NY, USA
  - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
  - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests

In Psychologie-Suchportal *PubPsych* (siehe S. 17) kann *PSYNDEX* gemeinsam mit anderen, schwerpunktmäßig europäischen, Datenquellen entgeltfrei durchsucht werden. Neben *PSYNDEX* sind in *PubPsych* derzeit auch die Datenquellen MEDLINE, Pascal, ERIC, ISOC-Psicologia, NARCIS, NORART, *PsychOpen* und *PsychData* enthalten. Sollen bei einer Recherche jedoch ausschließlich Ergebnisse aus der Datenbank *PSYNDEX* angezeigt werden, so ist es mittels der Facette »Datenquelle« auch möglich die Suche auf *PSYNDEX* zu limitieren. *PubPsych* bietet Individualnutzern einen schnellen und barrierefreien Zugang zu *PSYNDEX*; die Instituts-Versionen großer Datenbank-Hosts ersetzt es aber nicht<sup>1</sup>.

#### *PSYNDEX* für Individualnutzer

<sup>1</sup> siehe hierzu

<http://www.zpid.de/index.php?wahl=PSYNDEX&uwahl=Institutsversionen>

<http://www.zpid.de/info/PSYNDEX-versionenvergleich.php>

- Leibniz-Zentrum ZPID, Trier, in Zusammenarbeit mit europäischen und amerikanischen Informationsanbietern
  - wöchentliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
  - wöchentliche Aktualisierung des Segments Tests

*PSYNDEX* ist am Verbundangebot MEDPILOT beteiligt, das sich an Praktiker im Bereich der Medizin wendet.

- Leibniz Informationszentrum Lebenswissenschaften (ZB MED, Köln) zusammen mit dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln

## Qualitative Einordnung und Fortentwicklung von *PSYNDEX*

### (1) Vervollständigung der Datenbankinhalte

#### Auswertung von Publikationslisten auf *PsychAutors*

Fachdatenbanken akquirieren ihre Bestände hauptsächlich dadurch, dass sie eine Liste von Quellen definieren, die dann regelmäßig abgearbeitet werden. Für *PSYNDEX* wird darüber hinausgegangen, indem weitere Quellen aktiviert werden. Eine herausragende Rolle spielen dabei die Publikationslisten, die von Autoren für der Autorenplattform *PsychAutors* an das ZPID gemeldet werden. Im Berichtsjahr wurden 1027 (Vorjahr 479) Dokumente auf diese Weise ermittelt und in die Datenbank aufgenommen. Organisiert wird der Prozess mittels eines internen Datenbankworkflows.

#### Zweistufiges Auswertungsmodell, *PSYNDEXshort*

Die inhaltliche Erschließung von Dokumenten, die außerhalb des regulären Auswertungsspektrums liegen, erfolgt in der Regel vereinfacht, d. h. es wird kein Abstract präsentiert und die Indexierungstiefe ist reduziert; außerdem werden Literaturverzeichnisse hier nicht erfasst. Die Nachweise werden dem Segment *PSYNDEXshort* zugeordnet. Ebenfalls im Segment *PSYNDEXshort* aufgenommen werden Beiträge aus inhaltlich peripheren internationalen Zeitschriften und kürzere Beiträge in *Handbüchern* und *Enzyklopädien*. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2249 Dokumente (Vorjahr: 2159) diesem Segment zugeordnet.

#### Dokumentation von Open-Access-Zeitschriften

Die Zahl der in *PSYNDEX* berücksichtigten rein elektronischen, in aller Regel frei zugänglichen, Zeitschriften ist im Berichtsjahr leicht zurückgegangen, auf 54 (Vorjahr: 58). Die Auswahlkriterien für Open-Access-Zeitschriften sind streng; neben der fachlichen Ausrichtung zählen als Kriterien das regelmäßige und dauerhafte Erscheinen, die Sprache (englisch oder deutsch) und das Begutachtungsverfahren.

#### Erweiterung der Datenbankstruktur

Im Berichtsjahr wurde die Datenbankstruktur von *PSYNDEX*, wie sie von den Hosts OVID (Wolters/Kluwer) und EBSCO präsentiert wird, einer sorgfältigen Analyse unterzogen. Dabei ging es unter anderem darum, die Strukturgleichheit mit der internationalen Datenbank PsycINFO auch im Detail zu wahren und wichtig gewordene Informationselemente hinzuzufügen. Die Ergebnisse werden in den Reload der *PSYNDEX*-Versionen bei EBSCO (1. Halbjahr 2015) und Ovid (2. Halbjahr 2015) eingehen. Neben einer Reihe von

Anpassungen der Feldnamen und Feldfunktionalitäten wird es drei neue Informationen geben, die die Literaturdokumentation erfasst und weitergibt: (1) genauere Angaben zu Konferenzdaten (ggfs. mit Anschluss an den Veranstaltungskalender des ZPID); (2) Angaben zur Projektförderung einer Publikation, (3) Angaben zum Publikationsstatus (z. B. „Online First“).

## (2) *PSYNDEX* als Zitationsdatenbank

Seit dem Publikationsjahr 2009 werden die Literaturverzeichnisse der in *PSYNDEX* nachgewiesenen Publikationen (mit Ausnahme der Nachweise im Segment *PSYNDEXshort*) komplett erfasst. In der meistverbreiteten Version von *PSYNDEX*, der Version von Silverplatter/Ovid, werden die Literaturverzeichnisse öffentlich präsentiert und können differenziert nach zitierten Autoren, Titeln und Quellen für eine Zitationsuche genutzt werden.

Ende 2014 waren insgesamt Literaturverzeichnisse für 54.732 *PSYNDEX*-Dokumente erfasst, wovon 41.067 aufgearbeitet und strukturiert in der Ovid-Version von *PSYNDEX* absuchbar waren.

Mit dieser Eigenschaft von *PSYNDEX* werden besondere Möglichkeiten für die inhaltliche und bibliometrische Suche und auch für die Analyse wissenschaftlicher Netzwerke eröffnet. Die Maßnahme soll unter anderem dazu beitragen, dass die deutschsprachige Psychologie im Rahmen von Zitationsanalysen, wie sie etwa zur Prüfung wissenschaftlicher Leistungen eingesetzt werden, besser repräsentiert ist.

## (3) Verbesserung der Dokumentationsinstrumente

Die primäre Pflege der Datenbank *PSYNDEX* erfolgt mit Hilfe des Datenbanksystems Cuadra STAR. In einer STAR-Version von *PSYNDEX* werden die Daten erfasst; hier können sie modifiziert werden, und hieraus werden die Daten für die öffentlichen Versionen von *PSYNDEX* exportiert und verschiedene Datenbankderivate hergestellt. Die hierzu für das ZPID entwickelte komplexe Anwendung ermöglicht eine gut kontrollierte Datenerfassung und enthält überdies Module: zur Datenadministration, zur Kontrolle der Workflows, zur Datenbanksuche und Statistik, zur Pflege von diversen Hilfsdatenbanken, zum Datenimport und -export und zur Generierung von Datenbankderivaten, z. B. von Druckwerken.

Die im Vorjahr eingeführte browserbasierte Version des Erfassungssystems (auf der Basis STAR Web Data Entry) ist im Berichtsjahr weitgehend reibungslos gelaufen, es mussten nur noch wenige Anpassungen und Korrekturen eingeführt werden. Eine windowsbasierte Client-Version (STAR Client), wird vorerst noch weiter betrieben, zumal einige Sonderanwendungen noch exklusiv auf diesem System laufen.

Das STAR-System wird weiterhin durch Eigenentwicklungen des ZPID ergänzt, die (a) die Datenerschließung durch externe Mitarbeiter und (b) die

### Erfassung von Literaturreferenzen

### *PSYNDEX* Erfassungssystem

Beschaffung und Erfassung englischsprachiger Zeitschriftenliteratur steuern.

#### **Dokumentationsmanual**

Das im Vorjahr überarbeitete Dokumentationsmanual für *PSYNDEX* wurde im Berichtsjahr auf der Webseite des ZPID frei zur Verfügung gestellt. Die vollständige Überarbeitung umfasste die Beschreibung der neuen Felder *Tests* und *Evidenzphase* sowie grundlegende Änderungen an vorhandenen Feldbeschreibungen und am Gesamtaufbau des Manuals.

<http://www.zpid.de/download/PSYNDEXmaterial/PSYNDEXdokumentationsmanual.pdf>

#### **Kooperation mit dem Springer-Verlag**

Der national und international bedeutende Wissenschaftsverlag Springer hat sich im Berichtsjahr bereit erklärt, vollständige Metadaten der für *PSYNDEX* relevanten Zeitschriften und Bücher regelmäßig an das ZPID zu liefern. Vereinbart wurde ein Pool von etwa 150 einschlägigen Zeitschriften, später sollen Buchreihen hinzukommen. Die Daten werden in sehr differenzierter und zuverlässiger Form im A++/XML-Format geliefert und enthalten umfangreiche bibliografische Daten, Abstracts, interne Indexierungen und, auf Wunsch des ZPID, strukturierte Literaturverzeichnisse. Seit Oktober 2014 werden die Daten regelmäßig und in kurzen Abständen geliefert. Nachdem eine Abbildungssystematik für *PSYNDEX* entwickelt wurde, werden die Daten in eine interne Datenbank gespeichert, von der aus dann die Auswahl für *PSYNDEX* gesteuert werden kann.

#### **Nutzung digitaler Versionen von Print-Zeitschriften**

Das ZPID tritt regelmäßig in Kontakt mit den Verlagen, damit sie freien Online-Zugang auch zu lizenzpflichtigen Zeitschriften erhält. Dies erleichtert den Arbeitsablauf bei der Erfassung und Erschließung und steigert die Datenqualität bei der Erfassung von Literaturverzeichnissen. Derzeit stehen auf diese Weise 70 (Vorjahr 70) Zeitschriften mit HTML-Versionen und wie im Vorjahr 30 mit PDF-Dateien zur Verfügung.

#### **Thesaurus**

Als zentrales Element der Indexierung wird für *PSYNDEX* der Thesaurus of Psychological Index Terms American Psychological Association (APA) einschließlich seiner deutschen Übersetzung durch das ZPID verwendet. Gearbeitet wird mit der derzeit aktuellsten Version von 2012 mit 6.038 deutsch-englischen Hauptbegriffen und insgesamt 4.273 deutschen oder englischen Verweisbegriffen.

#### **Semiautomatische Indexierung**

Die automatische Indexierungsunterstützung auf der Grundlage des Programms AUTINDEX (Machine Aided Indexer) wird durchgängig zur Unterstützung der Indexierung in *PSYNDEX* eingesetzt und laufend gepflegt.

Für die Begriffe des Thesaurus sind etwa 20.000 zusätzliche „Indikatoren“ definiert, die die Vergabe von Indexierungsvorschlägen steuern. Dokumente können Vorschläge zur Erweiterung des Indikatorenbestands direkt in das Erfassungssystem eingeben. Die automatische Indexierung ist auf allen Erfassungsplattformen verfügbar.

#### **Verknüpfung von Literatur- und Testinformation**

Für 1.810 der im Berichtsjahr in *PSYNDEX* erschlossenen Publikationen (Vorjahr 1.592) wurden darin verwendete oder behandelte Testverfahren kontrolliert erfasst. Mit der 2012 eingeführten kontrollierten Erfassung entsteht eine Normdatei der Namen von Tests und Testversionen, die die Suche nach

Test in der Literatur erleichtert und das gegenseitige Zusammenwirken von *PSYNDEX* (Literatur) und *PSYNDEX* Tests optimiert.

#### (4) Anbindung von Zusatzinformationen

Die ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme wurde im Berichtsjahr um 30 Beschreibungen (Vorjahr: 45) ergänzt. Damit enthält die Datensammlung 345 ausführliche Programmbeschreibungen. Die Datenfelder informieren unter anderem über die Art der Verfahren, deren theoretischen Hintergrund, Indikationen und Kontraindikationen für die Anwendung, Behandlungskontext, Rahmenbedingungen, Durchführung, diagnostische Instrumente, Arbeitsmaterial, vorhandene Wirksamkeitsnachweise und weiterführende Literatur. Vorhandene Datenbankeinträge werden daher regelmäßig überprüft und gegebenenfalls ergänzt und erweitert.

Die Interventionsprogramme sind in *PSYNDEX* mit bibliographischen Angaben, Index Terms und Abstracts nachgewiesen; die ausführlichen Informationen können (in den Retrievalversionen von ZPID, DIMDI, Ovid und EBSCO) aus *PSYNDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Psychologen/innen in der Anwendungspraxis, die vertiefte Informationen über psychologische Interventionsprogramme benötigen. Vorhandene Datenbankeinträge werden daher regelmäßig überprüft und gegebenenfalls ergänzt und erweitert.

In den *PSYNDEX*-Versionen bei den Hosts DIMDI und EBSCO sowie innerhalb von *PubPsych* (Host ZPID) sind Nachweise von Testverfahren, in Kurzform (bibliographische Angaben, Indexierung, Abstract) integriert. Ausführliche Informationen (Langfassungen) zu einer Vielzahl von Testverfahren können bei Bedarf über einen Link aufgerufen werden. Der Bestand an Langfassungen wurde im Berichtsjahr auf insgesamt 3.524 erhöht. In den *PSYNDEX*-Versionen bei Ovid und bei GBI-Genios sind sämtliche Testbeschreibungen, einschließlich der Langfassungen, in einem eigenen Datenbanksegment suchbar.

Die im Berichtsjahr in *PSYNDEX Lit & AV* vollständig aufgenommenen Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen enthielten in 7.882 Fällen (95 %) einen Link zur Webseite der jeweiligen Zeitschrift. In insgesamt 273 Fällen enthielten die neuen Nachweise Weblinks zu Homepages der Autoren oder ihrer Herkunftsinstitutionen. Aufgeführt wurden diese dann, wenn sie ausdrücklich in der Publikation benannt waren.

Die URL eines elektronischen Volltextes werden in *PSYNDEX* nur dann explizit erfasst, wenn es sich um eine ausschließlich elektronische Publikation oder um lediglich ergänzendes Material handelt. Im Normalfall setzt das ZPID, um die Nachhaltigkeit der Verknüpfung zu sichern, auf eingeführte Reference-Linking-Systeme (u. a. SFX, SilverLinker, hzb OpenURL Gateway, WorldCat-Resolver) als Teil des Datenbank-Retrievals bzw. auf persistente Identifikatoren wie DOI (Digital Object Identifier) und/oder URN (Unified Resource Name).

#### Interventionsprogramme

#### Ausführliche Testinformationen

#### Anbindung von Volltexten

Insgesamt 4.766 (40 %) der im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente wird durch einen in *PSYNDEX* erfassten DOI nachhaltig identifiziert. Die URN (am Ende des Berichtsjahrs 3868 Einträge über die gesamte Datenbank) wird unter anderem dazu genutzt, die Verbindung zum Volltext-Repositorium *PsyDok* (zurzeit Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek) herzustellen.

## (5) Weiterentwicklung verschiedener Retrievalversionen

**PubPsych** Das Suchportal *PubPsych* bietet ab Mitte des Vorjahres entgeltfreie Versionen von *PSYNDEX* und *PSYNDEX Tests* zur privaten Nutzung an, die jedem interessierten Internetnutzer zur Verfügung stehen. Weiterführende Information zu Entwicklungsarbeiten an *PubPsych* finden sich ab S. 17.

**DIMDI / MEDPILOT** Beim Deutschen Institut für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) wird *PSYNDEX* traditionell für Informationsspezialisten aus dem medizinischen Bereich angeboten. Die Nutzung über diesen Distributionsweg hat sich aber in den vergangenen Jahren ungünstig entwickelt und ist hinter den Nutzungen bei anderen Hosts weit zurückgeblieben.

Die Leitung des Deutschen Instituts für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) hat dem ZPID mitgeteilt, dass es seine Aufgabenstellung neu ausrichtet und Datenbankhost-Dienste nur noch für wenige, im engeren Sinn medizinische, Datenbanken zur Verfügung stellen wird. Diese Einschränkung betrifft neben vielen anderen auch die Datenbanken *PsycINFO* und *PSYNDEX*, deren Hosting durch DIMDI zum Jahresende 2015 eingestellt werden soll. Das ZPID wird diesen Wegfall durch andere Nutzungsformen kompensieren. Bis zum Jahresende 2015 werden die Inhalte noch regelmäßig aktualisiert (*PSYNDEX Lit & AV* monatlich, *PSYNDEX Tests* halbjährlich).

Beibehalten und sogar ausgebaut werden soll dagegen das Angebot von *PSYNDEX* über das Verbundangebot MEDPILOT, das sich an medizinische Praktiker wendet. Der Datentransfer wird nicht mehr über die Zwischenstation DIMDI erfolgen, sondern direkt an den MEDPILOT-Betreiber, das Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften (ZB MED). Angepasst an die Zielgruppe wird in Zukunft nur noch der große klinische Teil von *PSYNDEX* enthalten sein, dieser aber bequemer eingebunden und kostenfrei nutzbar. Die notwendigen technischen Anpassungen, die das ZB MED vornehmen muss, wurden im Berichtsjahr eingeleitet.

**PSYNDEX bei GBI-Genios** Der Host GBI-Genios präsentiert *PSYNDEX* als Teil von GENIOS-Solutions, einem maßgeschneiderten Datenbankenangebot für Firmen-Intranet und Portale. Das Kombinationsangebot *wiso-net* (vorwiegend an Fachhochschulen eingesetzt), beinhaltet *PSYNDEX* ebenfalls. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYNDEX Lit & AV* vierteljährlich, *PSYNDEX Tests* halbjährlich).

**PSYNDEX bei Ovid** An der *PSYNDEX*-Version bei Kluwer-Wolters (Ovid) mit ihrer Oberfläche OvidSP wurden im Berichtsjahr keine strukturellen Änderungen durchgeführt. Ein Reload mit Ergänzungen und Modifikationen ist für die 2. Jahreshälfte 2015 geplant. Inhalte wurden monatlich aktualisiert (*PSYNDEX Lit &*

AV monatlich, *PSYNDEX Tests* halbjährlich).

Als Ergebnis eines Treffens im Oktober 2014 hat EBSCO nunmehr einen Reload von *PSYNDEX* in der ersten Jahreshälfte 2015 fest zugesagt. Der Reload war ursprünglich schon für 2013 geplant, aber aus Personalgründen verschoben worden. Der Neuaufbau soll die Spezifikationen von 2013 realisieren, aber auch weitere Änderungsanforderungen, die in der Zwischenzeit hinzugekommen sind. Wie die Versionen bei DIMDI und OVID wurden die Daten monatlich (*PSYNDEX Lit & AV*) bzw. halbjährlich (*PSYNDEX Tests*) aktualisiert.

Als Angebot für die klinische Praxis hat das ZPID den Prototyp einer leicht zu handhabenden Suchoberfläche für empirische Psychotherapiestudien entwickelt. Nutzer werden sich damit einfach und schnell über empirische Fakten zur Wirksamkeit psychotherapeutischer Verfahren oder zur psychotherapeutischen Behandlung bestimmter Störungen informieren können. Das Verfahren wird via *PubPsych* auf *PSYNDEX* zugreifen und vordefinierte Suchen mit den individuellen Eingaben der Nutzer kombinieren. Dabei werden die Möglichkeiten des *PSYNDEX*-Datenbankfelds *Evidenzphase* genutzt; unter anderen wird entschieden werden können, ob alle Therapiestudien oder nur solche mit besonders hohen methodischen Standard angezeigt werden können. Zur Vorbereitung des Angebots wurde der Inhalt des Felds *Evidenzphase* einer ausführlichen externen Qualitätskontrolle unterzogen. Der neue Service soll zum 2. Quartal zur Verfügung stehen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

## **PSYNDEX bei EBSCO**

## **Suchoberfläche für Psychotherapiestudien**

# **Publikationen im Umfeld von Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit**

## **(1) Verzeichnis Testverfahren**

Im Berichtsjahr ist das Verzeichnis psychologischer und pädagogischer Testverfahren aus der Datenbank *PSYNDEX Tests* (Kurznamen, Langnamen, Autoren, Testrezensionen) in 21., aktualisierter Auflage aufgelegt worden; es erscheint damit wie in den vergangenen Jahren in elektronischer Version im Webportal des ZPID. Der Abruf des Verzeichnisses ist kostenlos.

Das Verzeichnis bietet damit auf über 900 Seiten einen schnellen Überblick über 6.742 Testnachweise in *PSYNDEX Tests* mit Test-Kurznamen (Testabkürzungen, Akronyme), Test-Langnamen (Titel eines Tests oder Verfahrens), Autoren, Jahr der Publikation, jeweiliger Dokumentennummer bzw. bibliographische Nachweise von 2.714 Testrezensionen zu 1.282 Testverfahren.

## **(2) Schriftenreihe Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern**

Seit 1992 erscheint diese Schriftenreihe in Herausgeberschaft des ZPID im

Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main. In 2014 wurde Band 43 (Berichtsjahr 2013) mit 8.230 nachgewiesenen Publikationen sowie Autoren- und Sachregister, hergestellt. Wie in den Vorjahren wurde die Druckvorlage vom ZPID aus der STAR-Datenbank heraus generiert.

### (3) Kurzbibliografien

Mit Kurzbibliografien zu aktuellen Themen, die im Rahmen seines News-Angebots erscheinen, spricht das ZPID eine breitere Öffentlichkeit an und demonstriert den Beitrag der Psychologie zu Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Im Berichtsjahr erschienen zwei Kurzbibliografien zu den Themen:

- > „Ehrlichkeit und Lüge“
- > „Psychologie und Fußball“ (Nr. 3)

### (4) MoBi-Projekt

Das Drittmittel-Kooperationsprojekt MoBi (Monitor Bildungswissenschaften) wird im ZPID gemeinsam von den Bereichen Dokumentation sowie Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit betreut. Es wird unter anderem als Möglichkeit gesehen, elaborierte Anwendungen von Dokumentationsprodukten exemplarischen Bereich zu demonstrieren als auch diese Produkte weiterzuentwickeln. Daneben befördert das Projekt auch die Neu- und Weiterentwicklung von Kennzahlen.

- > Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K., & Sondergeld, U. (2014). Publikationscharakteristika im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. *Journal für Bildungsforschung Online*, 6(3), 134-155
- > Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K., & Sondergeld, U. (2014). Merkmale des Publikationsverhaltens in der Bildungsforschung. In: M. Krämer, U. Weger & M. Zupanic (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation X* (S. 87-94). Aachen: Shaker Verlag.
- > Singleton, K., Kuhberg-Lasson, V., & Sondergeld, U. (2014). Wer finanziert Forschungsprojekte zur Bildung? Inhaltliche und methodische Interessen der Drittmittelgeber. In: M. Krämer, U. Weger, & M. Zupanic (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation X* (S. 235-242). Aachen: Shaker Verlag.

### (5) Lehrmaterialien zur Fachinformation

Die Lehrmaterialien für die Nutzung von Online-Informationsdiensten aus dem Bereich Psychologie wurden als annotierte Linkliste fortgeführt und regelmäßig geprüft und inhaltlich aktualisiert.

<http://www.zpid.de/index.php?wahl=lehrmaterialien>

# 2 Information: Digitale Produkte und Dienste

Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Informationsprodukte und -dienste des ZPID im Internet, Fortführung und Neuauflagen elektronischer Publikationen

## Internationales Suchportal *PubPsych*

Das multilinguale europäische Dokumentationssystem *PubPsych* bietet über 870.000 Referenzen zu psychologischer Literatur, Testverfahren, Interventionsprogrammen sowie Forschungsdaten. Der hohe Qualitätsstandard, die Kostenfreiheit und der Fokus auf Internationalität machen *PubPsych* zu einer essenziellen Ergänzung der Fachinformationsangebote in der Psychologie.

### *PubPsych*

Um das Angebot von *PubPsych* zu ermöglichen, arbeitet das ZPID mit dem Institut de l'information scientifique et technique (INIST) in Frankreich, dem Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC) in Spanien, sowie dem Education Resources Information Center (ERIC) und der U.S. National Library of Medicine (NLM, beide USA) als initiale Partner zusammen. Weitere Partner sind seit 2011 der Data Archiving and Networked Services (DANS) in den Niederlanden und die norwegische Nationalbibliothek (NB). Zusätzliche Inhalte stellen die Artikel aus den Journals, welche in *PsychOpen* veröffentlicht werden, sowie die Metainformationen der *PsychData*-Datensätze dar.

Damit lassen sich mit *PubPsych* Literaturrecherchen in psychologierelevanten Datenbanken bzw. Datenbanksegmenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Norwegen, den Niederlanden und den USA unter einer hochmodernen, benutzerfreundlichen und attraktiven Suchoberfläche durchführen.

Vom französischen Partner INIST erhält das ZPID monatliche Datenlieferungen zur Inkorporation in *PubPsych*. Der spanische Partner CCHS-CSIC und der norwegische Partner NB liefern ihre Datenupdates vierteljährlich. Updates von MEDLINE erfolgen wöchentlich. Mit der Freigabe der ERIC Datenbankdateien im Februar 2014 über einen lizenzfreien Zugang per Webseitendownload erfolgen die Aktualisierungen in unregelmäßigeren Zeitabständen. Die Daten des Data Archiving and Networked Services (DANS) können semiautomatisiert in regelmäßigen Abständen heruntergeladen werden und monatlich eingepflegt werden. Daten aus *PsychOpen* und *PsychData* werden nach Bedarf aktualisiert.

Im Berichtsjahr stand ein stabiles, fehlerfreies Suchsystem zur Verfügung, welches sowohl technisch als auch optisch überzeugen konnte. Der Betrieb des Systems in der VMware-Umgebung mit zusätzlicher Redundanz der Server bei gleichzeitiger Reduktion des Aufwands hat sich bewährt. Ohne Unterbrechung des Betriebs konnte *PubPsych* sowohl vom Betriebssystem als auch der beteiligten Software auf neuere Versionsstände aktualisiert werden.

### Technische Entwicklung

**Datenaufbereitung**

Die Datensätze für *PubPsych* werden von den Kooperationspartnern in einem für sie leicht zu erzeugenden Format geliefert. Im ZPID werden dann Wandlung des Formats, Mapping der Felder, gezielte Datenextraktion und Erweiterungen vorgenommen, welche die Daten um Informationen anreichern. Unverändert erfolgen Änderungen an den Daten, welche die DOI und Links zu externen Webseiten betreffen. In Absprache mit dem Centro de Ciencias Humanas y Sociales werden die ISOC-Daten aufbereitet, um die Klassifikation auf psychologierelevante Terme zu reduzieren. Eine Nachbearbeitung der NORART Daten ist ebenfalls notwendig, um Zeichensatzprobleme und abgeschnittene URLs zu beheben. Die Updates der Datensätze erfolgen durch (semi-)automatische Skripte, in wöchentlich bis dreimonatigen Zyklen in Abhängigkeit der Datenquelle.

Eine Extraktion der Länderzugehörigkeit der Autoren aus der Affiliation (CS) ist in Arbeit. Das entsprechende Feld (COU) in *PubPsych* kann bisher nicht von allen Datenquellen gleichermaßen befüllt werden. Aufgrund mangelnder struktureller Vorgaben bezüglich der Erfassung der Affiliation in den Datenbanken sind die Angaben sehr heterogen. Eine automatisierte fehlerfreie Zuordnung gestaltete sich schwieriger als erste Tests erwarten ließen. Im Berichtsjahr wurde aus diesem Grund die Entwicklung eines Softwaremoduls mit entsprechenden Tests weiter vorangetrieben aber noch nicht produktiv eingesetzt.

**Hilfen und  
Hintergrundinformationen**

Zur Verbesserung der Nutzererfahrung mit *PubPsych* wurde im Berichtsjahr für *PubPsych* eine überarbeitete Version eines Help-Guides in Langfassung auf Englisch online angeboten. Neben der in allen vier Sprachen der Benutzeroberfläche zur Verfügung stehenden Online-Hilfe wurde der Quick Reference Guide auch in Französisch und Spanisch fertiggestellt und eingebunden. Eine Webseite zu Suchstrategien in der Datenbank *PSYINDEX* in Deutsch und Englisch vervollständigen das Angebot. Mit den Suchstrategien werden unter anderem die Besonderheiten von *PSYINDEX* mit den Segmenten (Lit&AV, Tests, Interventionsprogramme, Therapy, Research, Teaching und History) und speziellen Suchen in den Segmenten anhand von Beispielen erklärt.

Sowohl die Online-Hilfe als auch der Quick Reference Guide werden genutzt. Der ausführliche Guide in Englisch wird inzwischen deutlich häufiger abgerufen, als der Quick Reference Guide.

Mittels eigens entwickelter Skripte ist es möglich, auf den Informationsseiten über die Datenquellen in *PubPsych* ([pubpsych.zpid.de/pubpsych/about.jsp](http://pubpsych.zpid.de/pubpsych/about.jsp)) die aktuellen Zahlen zum Datenbestand vorzuhalten. Der Nutzer erhält somit die wöchentlich aktualisierten Zahlen, ohne dass zusätzlicher Pflegeaufwand für diese Webseiten entsteht. Für die ansprechende Gestaltung der Suchoberfläche wurden weitere 117 Bilder von Mitarbeitern zur Verfügung gestellt und konnten aufbereitet und eingebunden werden. Dadurch ist ein Wechsel des Hintergrundbildes alle zwei Tage möglich. Das ansprechende Hintergrundbild trägt mit zur Emotionalisierung des Produktes *PubPsych* und damit zu besseren Nutzung bei.

*PubPsych* wird gut genutzt. Haupteinstieg in das Angebot *PubPsych* sind die Domains *www.pubpsych.de* und *www.pubpsych.eu* sowie die ZPID-Webseiten. Aber auch Verlinkungen über Services der beteiligten Partner sind nachweisbare Einstiegspunkte, was sich an den Referrern aus Spanien, Frankreich und Norwegen zeigt. Die Nutzung erfolgt überwiegend aus den deutschsprachigen Ländern und den Herkunftsländern der Kooperationspartner. Neben Zugriffen von institutionellen Einrichtungen (Universitäten, Forschungseinrichtungen, Institute) sind alle gängigen Internetanbieter für Privatpersonen vertreten. Die Nutzung von *PubPsych* von „zu Hause“ ist ein normales Verhalten.

## Nutzung

Aufgrund des kollaborativen Charakters des Portals ist es technisch nicht möglich, Eigennutzung von Fremdnutzung in der produktiven Umgebung sauber zu trennen. Da es für den internen Gebrauch ein Testsystem gibt, wird davon ausgegangen, dass Eigennutzung vorwiegend auf diesem System erfolgt, während die Nutzung auf dem Produktivsystem vorwiegend extern ist. Die im Schnitt 5.190 Sessions pro Monat, durchschnittlich 15.400 Regular Searches und ca. 11.000 Record Views belegen die gute Nutzung von *PubPsych*. Obwohl das Angebot nicht für Suchmaschinen gedacht ist und entsprechende Hinweise gesetzt sind, haben Suchmaschinenzugriffe im letzten Quartal des Berichtsjahres massiv zugenommen mit ca. 9.000 Suchen pro Monat. Im Berichtsjahr konnten 35.408 automatisierte Zugriffe identifiziert werden.

Die normalen Suche, Blättern über die Ergebnisse und die Vollansicht eines Datensatzes („Record View“) sind die am häufigsten genutzten Features. „Facettensuche“ wird in etwa genauso gut genutzt, wie die erweiterte Suche. Die Nutzung des Suchfelds auf Webseiten von *www.zpid.de* ist ein sehr wichtiger Einstiegspunkt in das Angebot. Wie erwartet wird ein Link in der Vollansicht eines Datensatzes seltener genutzt als die Facettensuche.

Die Merkfunktion, Exportfunktionalität und RSS Feed werden gut genutzt. Die Informationen über die Datenquellen werden wahrgenommen, wobei die absoluten Zugriffszahlen verglichen mit den Sessions nicht wirklich ins Gewicht fallen. Ungefähr bei jeder siebzehnten Session werden die Seiten angeschaut. Da aber von einer kontinuierlichen Nutzung des Angebots durch die gleichen Personen auszugehen ist, ist es eher unwahrscheinlich, dass ein Nutzer diese informativen Webseiten mehrfach aufruft.

## Volltext Repository

Das ZPID strebt die Einführung eines fachspezifischen institutionellen Repositoriums an, um mit diesem eine Lücke in der Psychologie zu schließen – ein überregionales Repository ist in der Psychologie zurzeit nicht vorhanden. Im Jahr 2014 wurde damit begonnen die in Frage kommenden Technologien auszuwerten, um im Jahr 2015 mit der technischen und inhaltlichen Umsetzung des Vorhabens beginnen zu können. Als technische Grundlage für die Umsetzung des Repositoriums zeichnet sich derzeit eine Entscheidung zwischen *DSpace* und *EPrints* ab.

## Internationale Open-Access Publikationsplattform *PsychOpen*

Mit der Entwicklung und dem Betrieb der Open-Access Publikationsplattform *PsychOpen* verfolgt das ZPID das Ziel, der Fachcommunity in und außerhalb Europas die Möglichkeit zu geben, qualitätsgeprüfte Publikationen in international wahrgenommenen Zeitschriften oder anderen Publikationsformaten ohne finanzielle Barrieren für Autoren und Leser zu veröffentlichen und zu rezipieren. *PsychOpen* startete 2012 den Produktivbetrieb und konnte Mitte 2013 die Entwicklungsphase mit dem Aufbau technischer und organisatorischer Strukturen zur Produktion qualitativ hochwertiger Veröffentlichungen erfolgreich abschließen. Das Berichtsjahr 2014 ist somit das erste Jahr, das vollständig der an die Entwicklungsphase anschließenden Konsolidierungs- und Wachstumsphase von *PsychOpen* zuzurechnen ist. Der Schwerpunkt lag entsprechend auf der Verstetigung der entwickelten Strukturen und Prozesse sowie der Standardisierung und Etablierung der angebotenen Dienste, bei begrenztem weiteren Ausbau des Publikationsangebots.

Ende 2014 umfasste das Angebot von *PsychOpen* sechs aktive Zeitschriften, eine weitere Zeitschrift in der Gründungs- bzw. Startphase sowie erste elektronische Buchveröffentlichungen (Testung weiterer Publikationsformate).

### Europe's Journal of Psychology (EJOP)

Europe's Journal of Psychology (EJOP) (Editor-in-Chief: Vlad Glăveanu, PhD, Associate Professor, Aalborg University, Dänemark)

EJOP ist eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, die Beiträge aus allen Bereichen der Psychologie akzeptiert. EJOP erscheint bereits seit mehr als zehn Jahren (seit 2012 bei *PsychOpen*) und ist mit deutlichem Abstand diejenige *PsychOpen*-Zeitschrift, die die meisten Abrufe erzielt. Diese konnten 2014 noch einmal um 86 % auf etwa 290.000 Artikelabrufe gesteigert werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 56 Beiträge veröffentlicht, womit EJOP, wie schon in den Jahren zuvor, wieder die *PsychOpen*-Zeitschrift mit den meisten veröffentlichten Beiträgen ist. Die Ablehnungsrate von knapp 65 % entspricht 2014 in etwa der des Vorjahres und unterstreicht die Qualitätsorientierung der Zeitschrift. Im international besetzten Editorial Board sind Wissenschaftler aus vierzehn europäischen Ländern sowie aus Australien, Canada und den USA vertreten. Durch die Ausrichtung und Zusammensetzung des Editorial Boards, aber auch schon durch den auf Europa hinweisenden Zeitschriftentitel, ist EJOP besonders geeignet, den europäischen Fokus von *PsychOpen* zu kommunizieren. Entsprechend waren etwa 45 % der EJOP Autoren in 2014 an einer europäischen Einrichtung tätig.

### Journal of Social and Political Psychology (JSPP)

Journal of Social and Political Psychology (JSPP) (Editors-in-Chief: Christopher Cohrs, Dr., Professor of Psychology, Jacobs University Bremen, Deutschland und Johanna Ray Vollhardt, Ph.D., Assistant Professor, Department of Psychology, Clark University, USA)

Das JSPP erscheint seit September 2013 auf *PsychOpen*. Mit dieser Zeitschrift wurde erstmals auf *PsychOpen* ein Journal mit einem kontinuierlichen Publikationsmodell (Publikationseinheit ist der einzelne Beitrag, nicht das Heft) realisiert

und somit dem Anspruch nach innovativen Veränderungen der Wissenschaftskommunikation durch Loslösen von traditionellen Publikationsstrukturen Rechnung getragen. Das Editorial Board ist gegenüber 2013 noch einmal erweitert worden und umfasst knapp 100 Fachvertreter aus mehr als 40 (davon 16 europäischen) Ländern. Die Vielzahl an Ländern, die im Editorial Board vertreten sind, ist nicht zuletzt Ausdruck der Programmatik der Zeitschrift, die dezidiert auf internationale und kulturelle Vielfalt zielt und damit ebenfalls hervorragend zur Zielsetzung von *PsychOpen* passt. In 2014 ist der erste vollständige Jahrgang der Zeitschrift erschienen. JSPP hat in kurzer Zeit eine beachtliche Aufmerksamkeit erreicht und liegt mit über 54.000 Artikelabrufen im Berichtsjahr bereits an zweiter Stelle der *PsychOpen*-Journals. 2014 wurden 88 Beiträge neu eingereicht, sowie weitere Beiträge zu zwei (von Gastherausgebern organisierten) Themenschwerpunkten. 263 Wissenschaftler aus aller Welt waren in 2014 als Reviewer für JSPP tätig. Die Ablehnungsquote lag 2014 bei 57 %. Publiziert wurden 30 Beiträge. Der Anteil der Autoren mit europäischer Affiliation liegt mit 27 % niedriger als bei EJOP, dafür ist jedoch beispielsweise der Anteil afrikanischer Autoren mit über 14 % relativ hoch, worin insgesamt die Orientierung des JSPP auf kulturelle Vielfalt zum Ausdruck kommt. In der Summe fällt die Bilanz des ersten JSPP-Jahrgangs außerordentlich positiv aus, was auch die wissenschaftlichen Herausgeber des JSPP in ihrem Anfang 2015 im JSPP veröffentlichten Jahresbericht zum Ausdruck bringen.

Interpersona (Editor-in-Chief: Agnaldo Garcia, PhD, Associate Professor, Department of Social and Developmental Psychology, Federal University of Espirito Santo, Brasilien)

## Interpersona

Die Interpersona die bisher einzige außereuropäische psychologische Fachzeitschrift auf *PsychOpen*, erscheint halbjährlich und veröffentlicht Beiträge aus dem Forschungsgebiet interpersonaler Beziehungen. Neben Englisch, werden auch Beiträge in Spanisch und Portugiesisch akzeptiert, wobei die wichtigsten Metadaten auch auf English vorliegen müssen. Die Mehrsprachigkeit dieser Zeitschrift, wie auch der *PsychOpen*-Zeitschriften PCH und PSYCT, entspricht dem für *PsychOpen* wichtigen Aspekt, der Sprachenvielfalt (insbesondere europäischer Sprachen) in der wissenschaftlichen Literatur Rechnung zu tragen. Gleichzeitig wird durch die konsequente Bereitstellung von englischsprachigen Metadaten darauf geachtet, dass die Wahrnehmung der Forschungsbeiträge durch die internationale Wissenschaftscommunity gewährleistet ist. Interpersona, die kontinuierlich bereits seit 2007 als Open-Access Journal erscheint und deren Editorial Board Mitglieder aus über 60 Ländern vorweisen kann, ist aufgrund ihres Entwicklungsstandes und ihrer internationalen Vernetzung ein wertvoller Partner bei der Entwicklung von *PsychOpen*. Ein zentraler Beweggrund des Herausgebers, Interpersona ab 2012 auf der *PsychOpen* Plattform zu publizieren, bestand darin, die Sichtbarkeit der Zeitschrift zu verbessern. Gemessen an der Entwicklung der Artikelabrufe ist dieses Ziel 2014 deutlich erreicht worden. Interpersona konnte 2014 die Artikelabrufe um annähernd das 2,5-fache auf insgesamt mehr als 43.000 Abrufe (2013: 17.500 Abrufe) erhöhen. Die Zeitschrift hat einen relativ hohen Anteil von Autoren mit Affiliation in den USA und Kanada (51 % in 2014), 34 % der Autoren kamen 2014 aus europäischen Ländern. Im Berichtsjahr wurden 18 Beiträge veröffentlicht.

**Psychology, Community & Health (PCH)**

Psychology, Community & Health (PCH) (Editor-in-Chief: Filipa Pimenta, PhD, Psychology and Health Research Unit, Portugal) ist eine vom Instituto Superior de Psicologia Aplicada (ISPA) sowie den Fachgesellschaften Sociedade Portuguesa de Psicologia da Saúde (SPPS), Sociedade Portuguesa de Psicologia Comunitária (SPPC) und Sociedade Portuguesa de Sexologia Clínica (SPSC) unterstützte Zeitschrift.

PCH erscheint dreimal im Jahr und veröffentlicht Beiträge an der Schnittstelle von Gemeinde- und Gesundheitspsychologie in englischer oder portugiesischer Sprache. Im Berichtsjahr wurden 15 Beiträge veröffentlicht. PCH gehört zusammen mit PSYCT zu den *PsychOpen*-Zeitschriften mit stärker regionaler Ausrichtung; Die Affiliationen der Autoren sind zu 90 % dem iberoamerikanischen Sprach- und Kulturraum zuzuordnen und hier vor allem Portugal und Brasilien. Auch bei PCH wird durch die obligatorische Verwendung englischsprachiger Metadaten auf die internationale Rezipierbarkeit der Veröffentlichungen geachtet. Um den internationalen Impact der Zeitschrift zu verbessern wird für die weitere Entwicklung eine Erweiterung der Autorenbasis angestrebt. 2014 wurde PCH von SciELO, einer in erster Linie auf iberoamerikanische Open-Access Zeitschriften spezialisierten Online-Plattform, einer Qualitätsprüfung unterzogen. Nachdem PCH diese Qualitätsprüfung in 2014 erfolgreich abschließen konnte, kann die Zeitschrift ab 2015 zusätzlich auch über die SciELO Plattform erfolgen, wodurch sich ihre Sichtbarkeit weiter verbessern wird.

**Psychological Thought (PSYCT)**

Bei Psychological Thought (PSYCT) (Editor-in-Chief: Stanislava Stoyanova, PhD, Associate Professor, Department of Psychology, South-West University „Neofit Rilski“, Bulgarien) handelt es sich um eine halbjährlich erscheinende Zeitschrift, welche die Weiterführung (bzw. Online-Neugründung) einer von 2006 bis 2009 als Printausgabe erschienenen psychologischen Fachzeitschrift ist, die trotz ihres Ansehens in der bulgarischen Psychologie aufgrund fehlender Ressourcen in dieser Form nicht fortgesetzt werden konnte. Dank der Unterstützung durch *PsychOpen* konnte der Betrieb des Journals 2012 wieder aufgenommen werden. Eine Besonderheit von PSYCT ist, dass die Zeitschrift nicht nur Artikel in zwei Sprachen (Englisch, Bulgarisch) veröffentlicht, sondern dass die bulgarischen Beiträge auch in einem anderen Schriftsystem (Kyrillisch) produziert werden. 2014 konnten auf *PsychOpen* 19 Beiträge veröffentlicht werden. Wie PCH so hat auch PSYCT eine stärker regionale Ausrichtung, was sich bereits aus der Geschichte der Zeitschrift erklärt. 67 % der Autoren der 2014 veröffentlichten Beiträge hatten Affiliationen in Europa, insbesondere in Bulgarien (29 %), aber auch Autoren aus Afrika, Asien und Nordamerika haben 2014 in PSYCT publiziert.

**European Journal of Counselling Psychology (EJCoP)**

The European Journal of Counselling Psychology (EJCoP) (Editor-in-Chief: Pavlo Kanellakis, United Kingdom) erscheint seit 2013 auf *PsychOpen*. Diese Zeitschrift richtet sich vor allem an Praktiker im Bereich der psychologischen Beratung und veröffentlicht Beiträge zur Theorie und Praxis des Berufsfeldes, zu Fragen der beruflichen Qualifikation und Ausbildung, mit Schwerpunkt auf europäischen Themen und Perspektiven. Nach dem ersten Jahrgang in 2013, der in erster Linie durch Kongressbeiträge getragen wurde, hatte EJCoP allerdings in 2014 erhebliche Probleme, Beiträge in hinreichender Qualität und Zahl zu gewinnen. Infolge dessen konnte nur eine der zwei für 2014 geplanten Ausgaben rechtzeitig fertiggestellt werden, mit einem Umfang von lediglich 5 Beiträgen. Dem Heraus-

geber wurde kommuniziert, dass dies die Publikationsstandards von *PsychOpen* verfehlt und dass in 2015 deutliche Verbesserungen erforderlich sind. Erste Maßnahmen wurden u. a. durch die Gewinnung von Terence J. G. Tracey, des derzeitigen Editor-in-Chiefs der APA-Zeitschrift *Journal of Counseling Psychology*, als EJCoP Consulting Editor eingeleitet. Inwieweit diese und weitere Maßnahmen (wie geplante Themenhefte) erfolgreich sind und die Zeitschrift auf *PsychOpen* weitergeführt werden kann, wird 2015 zu bewerten sein.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 von den sechs aktiven Zeitschriften auf *PsychOpen* 13 Zeitschriftenausgaben mit 143 Beiträgen auf über 2.000 Seiten veröffentlicht. Die wissenschaftliche Qualitätskontrolle erfolgt durchgängig mittels eines Peer-Review-Verfahrens mit Doppelblind-Begutachtung. Darüber hinaus durchlaufen sämtliche Manuskripte im ZPID eine formale Qualitätskontrolle unter Verwendung professioneller Publikationssoftware. Zusätzlich werden teils stichprobenartig, teils gezielt, inhaltliche Qualitätskontrollen durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden zwei neu aus der Community vorgeschlagene Zeitschriftenprojekte geprüft. Eine Bewerbung um die Übernahme einer bestehenden Zeitschrift auf *PsychOpen* wurde aus Kapazitäts- und aus inhaltlichen Gründen (die Zeitschrift hätte das Themenspektrum von *PsychOpen* nicht signifikant erweitert) abgelehnt. Dagegen wurde eine zweite Bewerbung akzeptiert, die auf die Neugründung einer Zeitschrift mit dem Titel „Journal of Numerical Cognition“ zielt.

Journal of Numerical Cognition (JNC) (Editor in Chief: John Towns, PhD, Department of Psychology, Lancaster University, UK)

Das Zeitschriftenprojekt wird von der European Society for Cognitive Psychology unterstützt und ist auf einen Forschungsbereich ausgerichtet, der sich derzeit in der europäischen und internationalen Gemeinschaft lebhaft entwickelt, dem gegenwärtig aber ein spezialisiertes Publikationsmedium fehlt. Das JNC wird Beiträge aus der Psychologie und kognitionswissenschaftlichen Nachbardisziplinen veröffentlichen, die sich mit numerischem und mathematischem (einschließlich räumlichem) Denken beschäftigen. In 2014 konnte ein international besetztes Editorial Board mit namhaften Experten gewonnen werden, bestehend aus Kognitionswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit psychologischer, neurowissenschaftlicher, pädagogischer und mathematischer Expertise in den Forschungsfeldern des numerisch-mathematischen Denkens, der kognitiven Entwicklung und Erziehung. Bis zum Jahresende wurde die Online-Plattform der Zeitschrift mit eigenem Design fertig gestellt, auf der Basis der für alle *PsychOpen*-Journals verwendeten Publikationsmanagement-Software Open Journals Systems (OJS). Außerdem wurde ein erster Call for Submissions verbreitet. Das erste Heft ist für die Ende 2015 geplant.

Die Konzeption von *PsychOpen* sieht vor, dass auf der Plattform neben Zeitschriften auch andere Publikationsformate im Open-Access Modell veröffentlicht werden können. 2014 wurden erste Schritte in diese Richtung unternommen, indem zwei Monographien – ein englischsprachiges Fachbuch zur psychologischen Methodik und ein (überwiegend) deutschsprachiger Tagungsband – zum freien Download bereitgestellt wurden.

## Zeitschriftenproduktion

### Journal of Numerical Cognition (JNC)

## Monographien auf *PsychOpen*

## Ausbau Publikationsstruktur und Workflow

Der gesamte Produktionsprozess von *PsychOpen* basiert auf einem modernsten Publikationsstandards entsprechenden Workflow, bei dem die eingereichten Manuskripte in einem mehrstufigen Prozess zunächst in XML Dokumente nach dem NISO JATS Standard transformiert werden, aus denen dann wiederum die Endformate generiert werden (vgl. Abbildung 1). Auf diese Weise wird die automatische informationstechnische Verarbeitung der Beiträge und ihre Dissemination in unterschiedliche Informationssysteme gewährleistet.

In 2014 stand insbesondere der Ausbau des Post-Publication Workflows im Vordergrund, d. h. der Distribution der publizierten Beiträge sowohl durch ZPID eigene (interne) als auch externe Informationsdienste. Mit GBI-Genios (Deutschland), SciELO-Portugal und dem chinesischen Informationsdienstleister CNKI wurden neue nationale und internationale Partner gefunden, die die Verbreitung der *PsychOpen*-Zeitschriften in ihren Systemen und Distributionskanälen (als Volltexte oder Metadaten) unterstützen. Entsprechende Kooperationsvereinbarungen wurden abgeschlossen oder vorbereitet und teilweise auch bereits die erforderlichen technischen Prozesse zur Datenübernahme entwickelt.

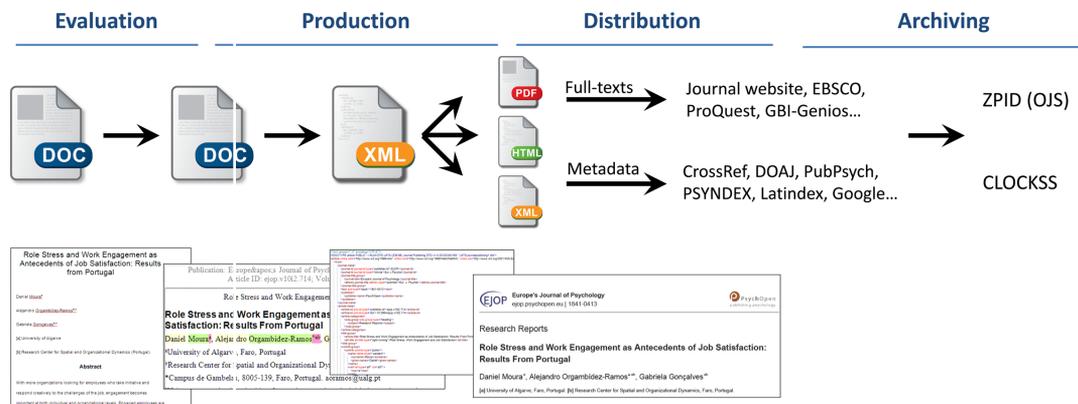


Abbildung 2: Workflow der *PsychOpen*-Zeitschriften

## Leistungsindikatoren

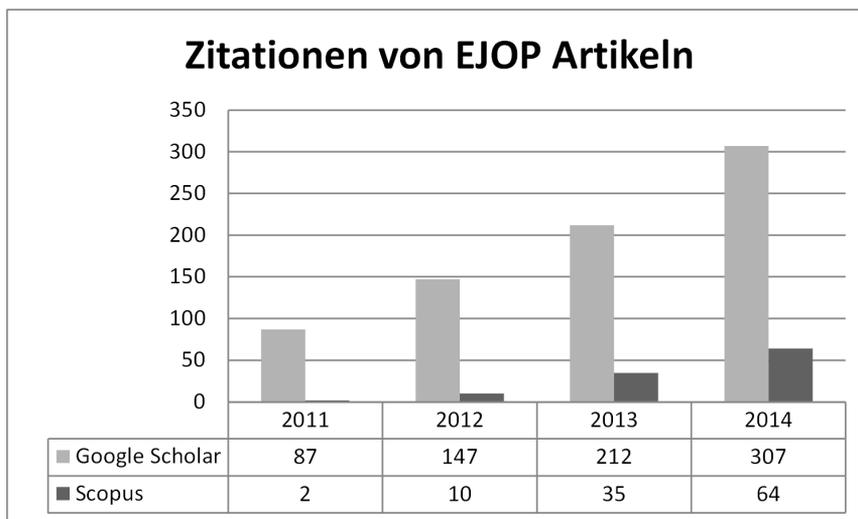
Insgesamt verzeichnete *PsychOpen* im Berichtsjahr über 465.000 Artikelaufrufe. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres (> 206.000) sind dies deutlich mehr als doppelt so viele Artikelabrufe und signalisiert eine sehr erfreuliche Zunahme in der Sichtbarkeit des Angebots von *PsychOpen*. Auch die gesamten über den Download von Artikeln hinausgehenden Zugriffe auf die Webseiten der Zeitschriften stiegen von etwa 2,1 Millionen in 2013 auf 3,3 Millionen in 2014.

Bezogen auf die einzelnen *PsychOpen*-Journals wurden 2014 folgende Nutzerzahlen erhoben (Zugriffe = Anzahl der insgesamt von den Webseiten der Zeitschriften angeforderten Textseiten, Grafiken und sonstigen Dateien; Artikelaufrufe = Abrufe von Artikelvolltexten im PDF- oder HTML-Format):

- EJOP: 2.029.234 Zugriffe; 289.678 Artikelaufrufe
- PCH: 141.453 Zugriffe; 14.501 Artikelaufrufe
- PSYCT: 206.595 Zugriffe; 31.124 Artikelaufrufe
- Interpersona: 269.684 Zugriffe; 43.233 Artikelaufrufe
- EJCoP: 195.580 Zugriffe; 32.849 Artikelaufrufe
- JSPP: 457.569 Zugriffe; 54.371 Artikelaufrufe

Erfreulich entwickelte sich auch die Zugriffe auf *PsychOpen*-Artikel, die über die Auflösung von Digital Object Identifiers (DOI) erfolgten. Im Vergleich mit 2013 konnte sich der entsprechende Wert 2014 auf knapp 7.000 DOI-Resolutions nahezu verdreifachen. Dies ist ein Indikator dafür, dass *PsychOpen* Veröffentlichungen zunehmend über genuin wissenschaftliche Informationsinfrastrukturen (andere Fachzeitschriften, in denen *PsychOpen*-Artikel zitiert werden, Fachdatenbanken, Wissenschaftsverlage etc.) wahrgenommen werden.

Auch 2014 wurden die Artikel der *PsychOpen*-Fachzeitschriften durch renommierte Journals von namhaften Verlagen wie APA, De Gruyter, Elsevier, Taylor & Francis, Sage, Springer oder Wiley zitiert. Die Zitationshäufigkeit des ältesten und etabliertesten *PsychOpen*-Journals, *Europe's Journal of Psychology* (EJOP), hat sich gemäß Google Scholar von etwa 200 Zitaten im Vorjahr auf 300 Zitate deutlich erhöht und auch SCOPUS, die Literaturdatenbank des Elsevier Verlags, weist für diesen Zeitraum annähernd eine Verdoppelung der Zitationen nach, wenn auch aufgrund der stärkeren Selektivität dieser Datenbank auf deutlich niedrigerem Niveau (vgl. Abb. 3). Bei der ebenfalls seit mehreren Jahren als Open-Access verfügbaren Zeitschrift *Interpersona* ist gemäß Google Scholar die Zitationshäufigkeit zum Vorjahr konstant geblieben (2013: 76, 2014: 75), in SCOPUS ist *Interpersona* derzeit nicht erfasst (Antrag gestellt). Für die anderen *PsychOpen*-Zeitschriften sind aufgrund des noch relativ jungen Publikationsalters bzw. Publikationsvolumens entsprechende Daten nicht aussagekräftig. Es zeichnet sich aber ab, dass sich die stärker regional orientierten Zeitschriften (PCH, PSYCT) deutlich schwerer tun, in internationalen Publikationen zitiert zu werden, als die stärker international orientierten Zeitschriften (EJOP, JSPP, *Interpersona*).



**Abbildung 3:** Google-Scholar- und SCOPUS-Zitationsauswertung für die Zeitschrift EJOP

## Webportal [www.zpid.de](http://www.zpid.de)

Das Web-Portal des ZPID dient zum einen als genuines Präsentationsmedium für eine Reihe von Angeboten, zum anderen integriert es eigenständig nutzbare Produkte und Dienste, so dass aus Nutzerperspektive eine einheitliche Sicht ohne Medienbrüche auf alle wesentlichen psychologierelevanten digitalen Informationen besteht.

Im Berichtsjahr wurde das Webportal weiter inhaltlich ausgebaut und den sich fortentwickelnden technischen Standards angepasst. Neben dem schon in 2013 begonnen häufigeren Wechsel der Teaserbilder und Texten auf der Homepage, wurde das „*PSYNDEX*-Dokument der Woche“ um *PSYNDEX Tests*-Datensätze einmal im Monat erweitert. Zur Rubrik „News und Stellenangebote“ wurde ein RSS- und Atom-Feed eingerichtet. Diese Feeds sind nicht nur für Nutzer interessant, sondern vor allem für Aggregatoren, die Jobs und News von unterschiedlichsten Webseiten zusammenfassen und den Nutzern präsentieren. Die Webseiten des ZPID profitieren davon, weil die Webseiten der Jobbörsen bei Suchmaschinen weit höher gerankt werden und deswegen eher angeklickt werden als die ZPID Webseiten zu dem Thema Jobs oder News. Aber die ZPID Angebote werden innerhalb dieser Angebote visibel.

Die Webseiten zur Rubrik Presse wurden im Berichtsjahr überarbeitet. In der rechten Spalte der Webseite wurde auf die aufbereiteten ehemaligen Landing Pages der Google Adwords Kampagnen sowie auf die Online Bibliographien verlinkt. Auch wurde ein Suchschlitz eingefügt, der eine begrenzte Suche auf deutschsprachige Literatur der letzten 3 Jahre in *PSYNDEX* zu einem vom Nutzer eingegebenen Thema durchführt. Realisiert wurde das durch eine angepasste Nutzung des *PubPsych* Interfaces. Zudem wird ein zufällig ausgewählter neuer Datensatz aus *PSYNDEX* mit seinem Titel präsentiert. Ein Klick auf den Titel führt zur Vollansicht des *PSYNDEX*-Dokuments.

## Webverzeichnisse, -datenbanken, Nachrichtendienste

### Rubrik *PSYNDEX*

#### (1) Fachzeitschriften

Das aus der *PSYNDEX*-Arbeitsdatenbank Fachzeitschriften generierte Verzeichnis bietet Informationen über die deutschsprachigen Zeitschriften der Psychologie, die für *PSYNDEX* regelmäßig ausgewertet werden.

Dokumentiert werden neben den Elementarinformationen (Titel, Verlag) u. a. Herausgeber, aktuelle Verlags- und Redaktionsadressen, die URL im Internet, ISSN, Erscheinungsweise, Auflage, Preise und Bezugskonditionen sowie Gründungsjahr. In einem Kurzreferat werden die Inhaltsschwerpunkte und die Struktur der Zeitschrift beschrieben. Ebenso wird ein ggf. vorhandenes Review-Verfahren erläutert. Für jede Zeitschrift können ganz aktuell die Titel, Autoren oder vollständigen Quellenangaben der in *PSYNDEX* nachgewiesenen Aufsätze angezeigt werden.

Im Berichtsjahr wurden die Beschreibungen von 222 (Vorjahr 218) Zeitschriften vervollständigt und aktualisiert.

### **(2) Buchverlage**

Das Verzeichnis mit Verlagsadressen weist zurzeit 349 in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässige und wichtige internationale Verlage mit psychologischen Buchprogrammen nach.

Die Einträge umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

### **(3) Testanbieter**

Das Verzeichnis enthielt am Ende des Berichtsjahres 298 (Vorjahr 266) Adressen von Verlagen, Firmen und Institutionen aus 53 Ländern, mit dem Schwerpunkt auf Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es handelt sich um Testanbieter, die ausschließlich oder unter anderem psychologische oder pädagogische Tests oder Testmaterialien anbieten bzw. vertreiben. Es ist das umfangreichste Verzeichnis von Testanbietern im Web.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die Ländersegmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

### **(4) Medienanbieter - AV-Medien**

Das Adressverzeichnis wurde aktualisiert und umfasste am Ende des Berichtsjahres wie im Vorjahr 26 Adressen einschlägiger Produzenten und Verleiher von AV-Medien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Verlagsadressen umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail, und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden.

## **Rubrik Dienste**

### **(5) Testotheken**

Das Verzeichnis wurde aktualisiert und weist am Ende des Berichtsjahres 66 (Vorjahr: 61) Testotheken und Testbibliotheken aus den deutschsprachigen Ländern nach. Die Einrichtungen werden ausführlich beschrieben hinsichtlich organisatorischer Einbindung (Name, Kontaktperson, Adresse), Bestand, Ausleihmodalitäten und Serviceleistungen.

### **(6) Elektronisches Testarchiv**

Mit dem *Elektronischen Testarchiv* werden Forschungsinstrumente, die in gedruckter Version vorliegen, im elektronischen Original (Formate: PDF, MS-

Word) zugänglich gemacht. Es soll eine Plattform für sämtliche Bereiche der psychologischen Forschung sein und die Dokumentation von psychologischen und pädagogischen Verfahren in *PSYNDEX Tests* ergänzen. Mit dem Instrument wird eine nachhaltige Online-Verfügbarkeit der Instrumente gewährleistet. Für die Testautoren entfällt zudem der Aufwand, der mit der Pflege von Links auf eigenen Webseiten verbunden ist. Das Testarchiv ist mit dem *PSYNDEX-Segment Tests* verlinkt. So können aus *PSYNDEX* heraus Forschungsinstrumente, die im Testarchiv im Original abgelegt sind, angezeigt werden.

Im Berichtsjahr konnte das Archiv um 8 Verfahren erweitert werden; damit enthielt es am Ende des Berichtsjahrs 136 Verfahren (2013: 128). Die Verfahren im Testarchiv wurden unter eine Creative Commons-Lizenz gestellt. Sie besagt, dass die Verfahren urheberrechtlich geschützt sind und ihre freie Nutzung der Forschung und Lehre vorbehalten ist; individualdiagnostischen Zwecken dienen sie nicht.

## Rubrik Aktuelles

### (7) Nachrichtendienst „News“

Das ZPID bietet auf seiner Homepage Nachrichten aus dem Fach Psychologie und aus der Fachinformation sowie über aktuelle Angebote des ZPID. Von einem News-Kasten auf der Einstiegsseite mit Schlagzeilen und ggf. Illustrationen führen Links zu den ausführlichen Informationstexten. Die Meldungen werden archiviert und bleiben über eine Indexseite dauerhaft zugänglich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 20 News (Vorjahr 23) veröffentlicht.

### (8) Nachrichtendienst „Veranstaltungen“

Mit seinem *Veranstaltungskalender* informiert das ZPID aktuell über fachspezifische Tagungen und Kongresse, die für Psychologen/innen von Bedeutung sein können. Berücksichtigt werden Veranstaltungen, die im deutschsprachigen Raum stattfinden, aber auch europäische und außereuropäische mit internationalem Charakter. Die Einträge im Kalender enthalten Angaben zum Zeitpunkt, Ort, Titel und Thema der Veranstaltung, die Kontaktadresse (Anschrift, E-Mail, Telefon), eine Zuordnung zu einem von neun psychologischen Teilgebieten sowie zum Teil Inhaltsdetails und Angaben zu den Teilnahmebedingungen. In der Regel ist der Eintrag verlinkt mit der Interneta-dresse der Veranstaltung, bei der weitere Informationen abgerufen werden können. Sowohl im aktuellen Teil als auch im Archiv kann gezielt nach Veranstaltungen gesucht werden.

Einschlägige Veranstaltungen werden vom ZPID recherchiert, können aber auch auf einem speziellen Anmeldeformular vom Veranstalter online gemeldet werden. Die Prüfung der Daten erfolgt zum erheblichen Teil automatisiert. Die Umsetzung der Funktionalitäten erfolgte unter Verwendung von PHP und dem Datenbanksystem MySQL.

Im Berichtsjahr wurden 694 Veranstaltungen (2013: 604) neu in den Kalender aufgenommen und Einträge zu stattgefundenen Veranstaltungen in

einem Archiv abgelegt. Ende 2014 waren im aktuellen Teil und im Archiv des Kalenders insgesamt 9.606 Veranstaltungen verzeichnet.

### **(9) Nachrichtendienst Stellenangebote („Jobs“)**

Stellenangebote aus dem Bereich der akademischen Psychologie werden vom ZPID gesammelt, geprüft und auf der ZPID-Homepage nach Aktualität sortiert aufgelistet. Im Berichtsjahr ist die Zahl der dokumentierten Stellenangebote noch einmal deutlich gestiegen; es wurden in dieser Rubrik 2.074 Stellenangebote (ohne Mehrfachauschreibungen) veröffentlicht (2013: 1.534). Die Stellenanzeigen haben in aller Regel einen Link zur Original-Ausschreibung.

## **Psychologie-Suchmaschine PsychSpider**

Die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* dient zum einen der Suche in den Webangeboten des ZPID (und erspart hier eine zusätzliche Software), zum anderen der fachspezifischen Recherche Internet. Während im deutschsprachigen Raum mittlerweile auch mit Google Custom Search erstellte Suchmaschinen zum Thema Psychologie zu finden sind, ist *PsychSpider* durch die Verwendung eines eigenen Index und ZPID eigener Software nach wie vor einmalig.

Bei den Nutzerzugriffen ist eine leichte Zunahme der Suchanfragen von 11 % zu beobachten. Die erweiterte Sucheingabemaske wurde häufiger genutzt als im Vorjahr. Die Hilfeseiten wurden dagegen weniger aufgerufen. Am Suchverhalten hat sich nichts Wesentliches verändert. Die Menge eingegebener Suchwörter ist mit durchschnittlich 2,43 Wörtern pro Suchanfrage etwas geringer als im Vorjahr. Es dominieren unverändert die Ein-Wort-Suchen. Die Top Ten der Begriffe hat sich verändert. Es finden sich dieses Jahr neben den bekannten Begriffen (Demenz, Burnout, Depression, Stress, ADHS, Mobbing, Motivation) auch gezielt die Begriffe der neuen Themenseiten wie Kieler Einschulungsverfahren, Schulreife- und Einschulungstests oder Organtransplantation wieder. Das Auftauchen dieser Begriffe in den Top Ten ist besonders erfreulich, da es zeigt, dass die Themenseiten von den Nutzern angenommen werden. Diese Seiten verschaffen einen Überblick, welche Angebote der ZPID Webseite (*PSYNDEX*, *PsychLinker*, Testarchiv, *PsychSpider*) welchen Beitrag zur Erfüllung des Informationsbedürfnisses leisten können. Die einzelnen Produkte sind so dargestellt, dass sie mit einem Klick spezifisch zum jeweiligen Thema genutzt werden können.

Die spezielle Kollektion „Forschungsdaten“, die die Datenbeschreibungen (Metadaten) verschiedener sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Archive indiziert, wurde auch in 2014 weiter gepflegt. Die sehr spezielle Ausrichtung der Kollektion ist einzigartig und *PsychSpider* ist die einzige Instanz, die es ermöglicht über alle Datenbestände gleichzeitig zu suchen. Diese Einzigartigkeit erfordert unverändert einen deutlich höheren manuellen Aufwand sowohl bei der Erweiterung der Kollektion als auch bei deren Pflege. Dieser besteht vorrangig im Auffinden und Bewerten der entsprechenden kleinen Teilbereiche eines Webauftritts, sowie der Recherche nach passenden Start-

### **Kollektionen**

punkten, die mit jeder Umstrukturierung der abgesuchten Webserver erneuert werden müssen.

Die Erweiterung und Aktualisierung des psychologierelevanten Auszugs aus der Datenbank des Education Resources Information Center (ERIC) wurde in 2014 fortgeführt. Die Einbindung von ERIC in *PsychSpider* basiert auf einem Lizenzabkommen, das zwischen der Computer Sciences Corporation (CSC) und dem ZPID geschlossen wurde. Die ERIC-Datenbank enthält Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen und anderen Literaturgattungen aus dem Bildungskontext. Sowohl Abstracts als auch Volltexte sind häufig vorhanden. Als kontrolliertes Vokabular kommt der „Thesaurus of ERIC Descriptors“ zum Einsatz. Mit der Freigabe der ERIC Datenbankdateien im Februar 2014 über einen lizenzfreien Zugang per Webseitendownload erfolgen die Aktualisierungen in unregelmäßigeren Zeitabständen.

Auf Grund des 2007 mit der U. S. National Library of Medicine (NLM) geschlossenen Lizenzabkommens kann die psychologierelevante Literatur der Datenbank MEDLINE von *PsychSpider* indiziert werden. Das psychologische Segment des MEDLINE/PubMed Datenbestands der NLM wurde in seiner für 2014 aktualisierten Version direkt zu Anfang des Jahres eingespielt. In wöchentlichem Rhythmus wurden die Aktualisierungen und Erweiterungen in *PsychSpider* eingepflegt.

Das Einpflegen der Katalogdaten des Sondersammelgebiets (SSG) Psychologie an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) in *PsychSpider* wurde auch in 2014 fortgeführt. Durch die Integration des Katalogs in *PsychSpider* steht für den SSG-Bestand neben dem traditionellen elektronischen Bibliothekskatalog (OPAC) ein hochmodernes Suchinterface zur Verfügung.

Die Integration von *PSYNDEX* und *PSYNDEX* Tests erfolgte 2014 ohne wesentliche Änderungen am technischen Ablauf.

#### **Zuwachs indizierter Internetchnachweise**

Im Berichtsjahr wurden nur wenig neue Server erschlossen und auch die Anzahl der Nachweise hat sich nur unwesentlich erhöht. 60,6 % der abgesuchten Server sind Deutsche, d.h. in Deutschland registriert. Im Gesamtbestand der indizierten Dokumente (einschließlich strukturierter Datenbanknachweise) sind zum Jahresende 58,7 % der Dokumente in englischer und 35,7 % in deutscher Sprache. Der Anteil englischsprachiger Dokumente hat im Vorjahresvergleich etwas zugenommen.

#### **Vernetzung**

Als spezieller Service steht *PsychSpider* auch weiterhin auf der Webpräsenz von *psychologie.de* als Suchinterface zur Verfügung. Neben der Möglichkeit durch Auswahl einer Option nur die Webpräsenz *psychologie.de* zu durchsuchen, kann unmittelbar eine Suche im gesamten *PsychSpider*-Datenbestand erfolgen. Diese Nutzungsmöglichkeit ist weiter rückläufig. Suchen von dort machen nur noch einen Anteil von 1,3 % am Gesamtaufkommen der *PsychSpider*-Suchen aus.

Die in 2010 auf der Webpräsenz von *PsychData* eingebundene eigene Instanz von *PsychSpider* wurde weiter gepflegt. Diese Suchinstanz ermöglicht neben der Suche in der Kollektion Forschungsdaten auch eine gezielte Suche

nur über die *PsychData*-Webseiten und mit der Option „im gesamten Index suchen“ auch eine Suche im Gesamtbestand von *PsychSpider*.

Die produktive Version von *PsychSpider* wurde im Berichtsjahr auf eine neue Linux-basierte Plattform umgezogen. Problematisch hierbei ist, dass die bisher verwendete Software Verity K2 nicht in einer 64-bit-Umgebung läuft. Für die Zukunft deutet sich an, dass mit Fortschreiten der Hardwareentwicklung auf andere Software gesetzt werden muss. Auch ist mit zunehmender Verbreitung von JavaScript-basierten Webseiten (JSON) und HTML5 die bisher verwendete Technik des *Crawling* und *Indexing* von Webseiten nicht mehr adäquat.

### Technische Entwicklung

An der Anfang 2011 fertiggestellten mobilen Version der Suche über *PSYNDEX* mit *PsychSpider* wurden im Berichtsjahr nur Kleinigkeiten verändert. Mit dieser Variante ist es möglich von Mobilgeräten wie Smartphones oder Tablets über den Browser auf ein für die Mobilnutzung angepasstes Webinterface von *PsychSpider* zuzugreifen, welches in der momentanen Version folgende Features zur Verfügung stellt:

### Mobile Version

- Suche im *PSYNDEX*-Datenbestand
- implizite Verknüpfung von Begriffen in der Suchanfrage mit AND
- Highlighting der gefundenen Suchbegriffe in der Trefferausgabe
- Mapping anderer Suchsyntax (AU;TI:) auf *PsychSpider*-konforme Suchsyntax
- Merken eines Treffers in einer lokalen Merkliste
- Merkliste kann an Social Bookmarking-Dienste oder an eine E-Mail Adresse verschickt werden
- Anzeigen der Vollansicht eines Treffers

Die mobile Version von *PSYNDEX* ist unter der URL <http://mobil.psindex.de> erreichbar. Seit 2013 ist diese Version öffentlich freigegeben. Da das Interface noch nicht beworben wird, ist die Nutzung verhalten.

## Linkkatalog PsychLinker (inkl. Linkkatalog Studium)

Im Berichtsjahr wurde der *PsychLinker* auf 5.886 Links erweitert. Sie verweisen jeweils annähernd zur Hälfte auf deutschsprachige und internationale Quellen. Etwa 430 Links wurden in den Katalog neu aufgenommen, inhaltlich klassifiziert und annotiert sowie mit weiteren Metadaten versehen (etwa Sprache, Herkunftsland, Autor, Herausgeber, Zugang, Ressourcentyp, APA-Klassifikationsgruppe, kontrollierte Schlagwörter aus dem APA-Thesaurus). Alle Links wurden monatlich auf ihre Erreichbarkeit geprüft und ggf. mit neuen Adressen versehen. Die Annotationen von etwa 2000 Links wurden auf ihre inhaltliche Aktualität geprüft und ggf. überarbeitet. Etwa 150 Links zu veralteten bzw. zu gelöschten Websites wurden entfernt. Links, die als Elemente sogenannter Sammellinks gepflegt werden, gehen nicht in die Leistungszahlen ein. Insgesamt enthält der *PsychLinker* etwa 1.700 solcher Links.

### Umfang, Aktualisierung

Ergänzt wurden die aktuellen Thomson Reuters Impact-Faktoren der Zeitschriften aus der Emotions-, Entwicklungs-, Gesundheits-, Kommunikations- und Re-

ligionspsychologie sowie der Online-Zeitschriften (Thomson Reuters, SciELO). Aktualisiert und ergänzt wurden zudem die Übersichten über Bachelor- und Masterstudiengänge in Psychologie. Ferner wurden wie in den Vorjahren alle veränderlichen Zahlenangaben in den Link-Beschreibungen aktualisiert.

### **Erweiterung**

Erweitert wurde der *PsychLinker* auf etwa 1300 metaindizierte Links zu kostenfrei online zugänglichen Dissertationen, die an Universitäten in Deutschland verfasst und im Informationssystem der Deutschen Nationalbibliothek nachgewiesen werden. Sie wurden den einzelnen Teilgebieten zugeordnet (Browsing-Modus) und sind zudem - wie alle Links des *PsychLinker* - auch über die Suchfunktion des *PsychLinker* recherchierbar (feldspezifische Suche etwa über den Ressourcentyp sowie die Klassifikation und die Thesaurus-Schlagworte der APA oder über eine Freitextsuche). Stark erweitert wurden auch die Rubriken „Kostenfreie Online-Zeitschriften“, „E-Learning“, „Praktika“, „Testarchive“, „Qualitätssicherung in der Psychodiagnostik“ sowie die Angebote „Forschungsförderung, Studienförderung“ und „Stellenbörsen“.

Umfassend überarbeitet, erweitert und neu strukturiert wurden die Informationen zu störungsspezifischen Behandlungsleitlinien. Neu aufgenommen wurden in diesem Zusammenhang auch Links zu Mitgliedsverbänden des EQUATOR-Netzwerks (z. B. STROBE, CONSORT, PRISMA), die für den Gesundheitsbereich Leitlinien für Forschungsberichte etwa über randomisierte kontrollierte Studien, systematische Reviews und Metaanalysen, Beobachtungsstudien oder Literatursuchen entwickelt haben. Die Informationen zu den Themenbereichen Kinder- und Jugendschutz sowie sexueller Missbrauch wurden vor allem im Hinblick auf Präventions- und Interventionsprogramme überarbeitet und ergänzt.

Bei der Recherche bzw. Selektion einschlägiger Links erfolgt eine Orientierung an den für Internetressourcen einschlägigen Qualitätskriterien in Bezug auf Inhalt (z. B. Richtigkeit, Glaubwürdigkeit der Quelle, sinnvolle Ergänzung der Sammlung im Sinne einer Vermeidung von Redundanz), Form (z. B. übersichtliche Seitenstruktur, einfache Navigation) und Prozess (z. B. regelmäßige Aktualisierung, Erreichbarkeit des Servers, schneller Aufbau der Seiten).

### **Externe Mitarbeit**

Das Team umfasst derzeit 13 externe Fachwissenschaftler/innen, fünf Mitarbeiter/innen des ZPID und eine Mitarbeiterin der SULB. Alle Fachredakteure wurden bei Bedarf bei der Aktualisierung und Erweiterung ihrer Linkübersichten unterstützt. Die regelmäßig erfolgenden Vorschläge neuer Links, die über das Redaktionssystem oder per E-Mail eingehen, zeigen ebenso wie die eigeninitiativ von Website-Anbietern erfolgende Information über Aktualisierungen und Änderungen ihres Angebotes, dass sich die Fach- und allgemeine Öffentlichkeit an der Gestaltung dieses Fachinformationsangebotes aktiv beteiligt. Nach einer Relevanz- und Qualitätsprüfung wurden die von Nutzern vorgeschlagenen Links in den *PsychLinker* integriert.

### ***PsychLinker* in Wikipedia**

Im Berichtsjahr wurde im Psychologie-Portal der deutschsprachigen Wikipedia-Ausgabe auf 16 Hauptkategorien des *PsychLinker* verwiesen.

Auch in 2014 wurden neue Kategorien angelegt und vorhandene Kategorien umstrukturiert. Aufgelöste Kategorien werden durch Weiterleitung auf die entsprechende neue, passende Kategorie schon auf Serverebene abgefangen, so dass den Nutzern auch bei Zugriff auf einen veralteten Link die adäquate Information dargeboten werden kann. Wie jedes Jahr erfolgten kleinere Anpassungen an den Skripten. Im Berichtsjahr konnten alle angeforderten Service Requests zeitnah abgearbeitet werden.

## Technische Weiterentwicklung

Mit mehr als 690.000 Zugriffen erhöhte sich die Nutzung des *PsychLinker* im Jahr 2014 um etwa 15 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung war in nahezu allen Themenbereichen zu verzeichnen, besonders stark in den Kategorien zur Klinischen Psychologie und zu Public Health sowie zu Aus- und Weiterbildungsinformationen und Stellenbörsen. Am häufigsten genutzt wurden die Angebote zur Klinischen Psychologie, zur Gesundheitspsychologie, zu Stellenbörsen und Praktika sowie zu (Online-) Testverfahren. Mit der Vergrößerung des Linkangebots im *PsychLinker* geht eine zunehmende Nutzung seiner Suchfunktion einher, die die Browsing-Funktion ergänzt. Über die Suchmaske des *PsychLinker* wurden im Berichtsjahr mehr als 42.500 Suchen durchgeführt; dies entspricht einer Steigerung um etwa 60 % gegenüber 2013.

## Nutzung

# Archiv psychologischer Forschungsdaten *PsychData*

*PsychData* ist das vom RatSWD akkreditierte Forschungsdatenzentrum für die Psychologie.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Dokumentationstool zu *PsychData* haben gezeigt, wie wichtig die Unterstützung eines forschungsbegleitenden Datenmanagements ist: Eine wesentliche Hürde zum Data Sharing – nämlich der Zeit- und Arbeitsaufwand für die Datenaufbereitung – wird wesentlich verringert. Eine verbesserte Datenaufbereitung und -dokumentation, die frühzeitig im Forschungsprozess durch den Wissenschaftler selbst durchgeführt wird, bedeutet wiederum eine Erleichterung für die Arbeitsprozesse im Forschungsdatenzentrum *PsychData*.

## Dokumentationstool

Ein steigendes Interesse an einem solchen Angebot zeigten sowohl die Anfragen als auch die Registrierungs- und Nutzungszahlen des Dokumentationstools. Jedoch wurde auch deutlich, dass das Tool der Zielsetzung, attraktiv und leicht in den Forschungsprozess integrierbar zu sein, noch nicht hinreichend genügt. Dies kann als Voraussetzung für eine großflächige Nutzung durch die scientific community angesehen werden.

Da weitergehende Verbesserungen nicht aus eigenen Ressourcen geleistet werden können, wurden Drittmittel bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beantragt. Geplant ist eine umfassende Erweiterung des Dokumentationstools unter dem neuen Namen „DataWiz“, wobei auf den Erfahrungen und Rückmeldungen mit dem bestehenden Tool aufgebaut werden kann. Im beantragten Projekt soll das Tool um wesentliche Funktionalitäten erweitert werden, darunter u.a.

- Einrichtung einer prozeduralen Wissensbasis rund um die Fragen des Datenmanagements im Sinne eines kontextsensitiven Hilfesystems

- verbesserte Integrierbarkeit in die psychologische Forschungspraxis, z.B. durch Anknüpfung an psychologieübliche Softwarelandschaft
- benutzerfreundlicherer Workflow zur selbstbestimmten Durchführung von Vollständigkeits-, Konsistenz- und Plausibilitätsprüfungen
- Entwicklung von Schnittstellen und Exportroutinen

#### Übersetzung der PsychData-Metadaten

Für die ins Englische übersetzten *PsychData*-Metadaten wurde eine Erweiterung der Datenbank um die entsprechenden Felder für die englischen Einträge durchgeführt. Die Übertragung der englischen Metadaten in die Datenbank wird Anfang 2015 abgeschlossen sein.

#### Pflege von Forschungsdatensätzen

Im Berichtsjahr wurde ein weiterer Forschungsbereich der LOGIK-Studie bereitgestellt. Aus den Untersuchungen zur Entwicklung des Gedächtnisses wurden 26 Forschungsdatensätze mit insgesamt 128.618 Datenpunkten verfügbar gemacht.

Als weitere umfassende Untersuchung wurde eine deutschlandweite Repräsentativerhebung aus dem Jahr 1994 bereitgestellt, deren Forschungsdaten der Normierung zahlreicher bekannter Erhebungsverfahren zugrunde liegen, darunter der Gießen-Test, Gießener Beschwerdebogen (Kurzform) sowie Fragebögen zum erinnerten elterlichen Erziehungsverhalten, zur Lebenszufriedenheit und zur Erfassung der Belastungsverarbeitung.

Ebenfalls in den Bestand bereitgestellter Studien aufgenommen wurde eine EEG-Studie zur auditiven Wahrnehmung.

Die Dokumentation und Bearbeitung der Datensätze der umfangreichen Längsschnittstudien GOLD, und ROLS sowie der weiteren LOGIK –Datensätze wurden fortgeführt.

#### Umfang und Nutzung

Zum Ende des Berichtsjahres befinden sich 127 Forschungsdatensätze aus 44 Studien mit 32.846.682 Datenpunkten im Archiv. Es wurden neun Anfragen (2013: 7) zu acht verschiedenen Studien gestellt (2013: 7). Im bestehenden Dokumentationsstool haben sich 17 Nutzer/innen registriert, davon 7 Nutzer im Rahmen eines Workshops zu Datenmanagement und Data Sharing (2013: 8 Registrierungen).

#### Kooperationen

Herrn Prof. Jekauc von der Humboldt-Universität Berlin wurde die Unterstützung beim Datenmanagement und Übernahme der Forschungsdaten aus dem DFG-Projekt "The Role of Affective States in the Process of Exercise Maintenance" zugesagt.

Im Zuge der Beantragung von Drittmitteln für die Erweiterung des Dokumentationstools wurden Kooperationspartner gesucht, die sich zur Erprobung des Tools während der Entwicklungsphase bereit erklärt haben:

- Institut für Psychologie der Universität Graz (Prof. em. Dr. Dietrich Albert, Senior Scientist)
- Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie der Universität Mannheim (Prof. Dr. Arndt Bröder)
- Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Prof. Dr. Michel Knigge)
- Abteilung Hochbegabtenforschung und -förderung des Faches Psychologie an der Universität Trier (Prof. Dr. Franzis Preckel)

Auf der 6. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KSWD) in Berlin wurde die wechselseitige Verknüpfung von *PsychData* und *PubPsych* in dem Vortrag „Erhöhung der Visibilität von Forschungsdaten am Beispiel der Psychologie“ vorgestellt.

Der Beitrag „Neue Publikationsformate und -strukturen in der Psychologie: Möglichkeiten und Herausforderungen für die Bereitstellung und Qualitätssicherung von Forschungsdaten, Metadaten, Skripten & Co“ wurde auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) in Bochum präsentiert.

Außerdem wurde in Form eines Workshops eine Einführung in Data Management und Data Sharing auf der dvs-Sommerakademie für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs in Heidelberg gegeben.

Im Berichtsjahr wurden 19 Beratungen zu *PsychData* durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde die Anzeige eines einmal monatlich wechselnden Teasers auf der ZPID-Homepage (Startseite) eingesetzt, der den Titel einer über *PsychData* bereitgestellten Studie enthält. Bei Anklicken wird der interessierte Nutzer auf die zugehörige *PsychData*-Studienbeschreibung weitergeleitet.

Auf der 6. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KSWD) in Berlin war *PsychData* mit einem Informationsstand vertreten, an dem in persönlichen Beratungen und Gesprächen über das Angebot informiert wurde.

Außerdem wurde der deutsche Flyer zu *PsychData* Anfang 2014 aktualisiert.

Als weitere Marketingmaßnahme werden Informationen zu *PsychData* – besonders die Möglichkeit zur Bereitstellung von Forschungsdaten – den Anschreiben beigefügt, die regelmäßig zur Akquirierung von Testverfahren für das Elektronische Testarchiv erfolgen (siehe S. 27f).

## Volltext-Repository ePublications

Das Volltext-Repository *ePublications* stellt seit 2009 digitale Volltexte mittels eines adäquaten technischen Systems bereit (grüner Weg des Open Access). Es sind drei Zeitschriftentitel im Repository abrufbar. Im Berichtsjahr wurde auf das Repository etwas häufiger zugegriffen als im Vorjahr, ca. 12 % Zuwachs. Genauer zuordnen ließen sich die Zugriffe auf die einzelnen Journals. 61,9 % der Zugriffe auf einen Artikel entfielen auf die Zeitschrift *Psychologie und Geschichte*, 25,1 % auf das *Nachrichtenblatt Geschichte der Psychologie* und 12,7 % auf die *Proceedings of the Workshop on European Psychology Publication Issues*. Zu allen Volltexten in *ePublications* führt aus PSYNDEX heraus ein direkter Link.

### Öffentlichkeitsarbeit

### Weitere Marketingmaßnahmen

## Publikations- und Redaktionssysteme des ZPID

### (1) Weblogs (Blogs)

Weblogs sind Webseiten, die periodisch neue Einträge enthalten. Sie sind besonders geeignet dafür, interessante Nachrichten rasch und komplikationslos zu verbreiten. Da sich mehrere Autoren beteiligen können, sind sie gut geeignet für Gemeinschaftsproduktionen. Im Berichtsjahr wurde ein Auftrag an einen externen Dienstleister für die Erstellung eines responsiven Blog-Templates für Wordpress vergeben. Darunter sollen die bisherigen Blogs unter einer Oberfläche aggregiert werden. Diese wird voraussichtlich im ersten Quartal 2015 online gehen.

**elearn.zpid.de** Das von 2006 bis 2012 laufende Blog *E-Learning in der Psychologie* wurde im Berichtsjahr als Archiv weiterhin angeboten. Die Nutzung ist im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter zurückgegangen. Der zum Blog gehörende RSS-Feed mit Datensätzen aus *PSYNDEX*, der automatisiert weiterhin mit Neuheiten befüllt wird, wurde mehr genutzt als im Vorjahr (Zuwachs von knapp 60 %).

**estudy.zpid.de** Das Blog *Online-Untersuchungen in der Psychologie* informiert aktuell über Online-Befragungen oder -untersuchungen aus der Psychologie, die überwiegend oder ausschließlich im Web zu finden sind. Im Berichtsjahr 2014 wurden 57 aktuelle und 52 abgeschlossene Untersuchungen hinzugefügt. Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres 865 Untersuchungen im Blog verzeichnet (2013: 770).

**newmedia.zpid.de** Das Blog *Neue Medien in der Psychologie* ergänzt den Nachweis von AV-Medien in *PSYNDEX* und die Rubrik Audiovisuelle Medien des *PsychLinker* um fachlich besonders relevante Internetpublikationen. Damit wird der immer stärkeren Verbreitung digitaler multimedialer Inhalte (Podcasts zum zeitversetzten Nachhören, Mitschnitte von Vorlesungen und Kongressen, Videos auf YouTube und in Mediatheken der Rundfunkanstalten, u. v. a.) in der Psychologie Rechnung getragen. Mit Stand Ende 2014 waren insgesamt 101 Beiträge verzeichnet.

**newtests.zpid.de** Das Blog *Neuzugänge Tests und Bücher aus der Testdiagnostik* wendet sich an alle an der Testdiagnostik Interessierten, seien sie Wissenschaftler, Praktiker oder Studierende, die in diesem Bereich auf dem Laufenden bleiben wollen. Um die Übersicht über den deutschsprachigen Testmarkt zu erleichtern, werden hier Neuzugänge publizierter Testverfahren oder Büchern/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet. Eingeschlossen sind alle relevanten Titel, die vom ZPID beschafft oder von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt wurden. Sie erscheinen im Blog, bevor sie im Datenbanksegment *PSYNDEX Tests* der Datenbank *PSYNDEX* nachgewiesen werden. Die Einträge enthalten einen oder mehrere Links, z.B. zu frei verfügbaren Testrezensionen, über die sich Nutzer vorab über die Verfahren informieren können. Ende des Berichtsjahres waren 96 Büchern/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet, (+28), 64 Zeitschriftenartikel (Übersichtsarbeiten, +32) sowie 162 von Testverlagen publizierte Testverfahren (+33). Insgesamt sind 329 Einträge enthalten.

### (2) Wikis

Wikis sind Wissensmanagement-Tools, die Content Management Systemen äh-

nehmen. Das zugrunde liegende Konzept lautet, dass die Inhalte nicht nur schnell bereitgestellt, sondern auch von jedermann modifizierbar sein sollen. Wikis werden häufig als Themenportale eingerichtet (das größte davon ist die freie Enzyklopädie Wikipedia), eignen sich aber auch gut zur Dokumentation von Projekten, an denen mehrere Personen gleichzeitig arbeiten. Alle ZPID-Bereiche nutzen Wikis für die bereichsinterne sowie bereichsübergreifende Information und Dokumentation. Im Berichtsjahr wurden rund ein Dutzend Wikis für die interne Kommunikation genutzt. Das Wiki für die internationale Arbeitsgruppe „European Psychology Publication Platform“ wurde weiterbetrieben.

### (3) RSS

RSS (Really Simple Syndication) erlaubt es, neu veröffentlichte Inhalte automatisch in regelmäßigen Abständen auf die Anzeigegeräte (Smartphone, Tablet, Desktop-Computer) von Abonnenten zu laden. Der Akt des Abonnierens ist dabei extrem einfach; das Format ist standardisiert. Der sogenannte RSS-Feed besteht aus einer XML-Datei, welche den reinen strukturierten Inhalt bereithält, aber keinerlei Layout. RSS-Feeds eignen sich gut für Alert-Dienste.

Das ZPID stellt neun RSS-Feeds zur Verfügung: *PSYNDEX* Lit & AV, Segment E-Learning aus *PSYNDEX* Lit & AV, *PSYNDEX* Tests, Blog E-Learning, Blog Online-Untersuchungen, Blog zu Neuerscheinungen von Test und Büchern aus dem Bereich der Testdiagnostik und Blog Neue Medien in der Psychologie, News und Stellenangebote.

### (4) Content Management Systeme

Das ZPID-Webangebot wird mit einem selbst entwickelten Content Management System (CMS) auf PHP-Basis betrieben. Das System ist einfach bedienbar, sodass auch Nichtspezialisten und Hilfskräfte damit zurechtkommen.

### (5) Conference Management System

Für die Ausrichter von Konferenzen stellt sich immer wieder das Problem einer möglichst effizient abzuwickelnden Veranstaltungsorganisation. Dies gilt umso mehr, wenn die Veranstalter turnusmäßig wechseln, was in der Psychologie häufig der Fall ist. Für die jährlich stattfindende TeaP hat das ZPID deshalb in 2007 als Pilotprojekt für die Tagung in Trier ein Conference Management System eingerichtet, das bei Erfolg auch für andere Konferenzausrichter zur Verfügung stehen sollte. Mit der eingesetzten Software auf Basis der Open Source Lösung Open Conference Systems (OCS) kann der gesamte Workflow einer Konferenz (Einreichen von Beiträgen, Reviewing, Erstellen des Konferenzprogrammes, Teilnehmerakkreditierung und Veröffentlichung der Tagungsbeiträge) abgebildet werden. Das System wurde im Berichtsjahr für die TeaP 2014 in Gießen eingesetzt. Für die in 2015 stattfindende TeaP in Hildesheim wurde eine neue Instanz aufgesetzt und in Betrieb genommen.

**Open Conference System des  
Public Knowledge Project**

# 3 Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Methodenentwicklung zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Informationsprodukte des ZPID. Beitrag zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich und zur Evaluation wissenschaftlicher Leistungen in der Psychologie.

## Forschung zu Informationsverhalten und Informationskompetenz

Diese Forschungslinie liefert Beiträge zur Konzeptentwicklung, Grundlagen- und Anwendungsforschung in den Themenbereichen „Informationsverhalten“ und „Förderung der Informationskompetenz“ bei Studierenden, Promovierenden und Wissenschaftlern sowie – mit Blick auf die Förderung lebenslangen selbstregulierten Lernens – bei außeruniversitären Zielgruppen (Schüler/innen, ältere Erwachsene).

Innerhalb der Forschungslinie werden – teils im Rahmen zweier Drittmittelprojekte, teils mit Mitteln aus dem institutionellen Haushalt des ZPID – unter Rückgriff auf Ansätze aus der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und Bildungsforschung sowie den Informationswissenschaften Forschungsarbeiten (a) zur Konzeptualisierung und Messung von Informationskompetenz und Informationsverhalten sowie (b) zur Förderung von Informationskompetenz realisiert.

### Publikationstätigkeit

Die Arbeitsergebnisse werden in Form von nationalen und internationalen Publikationen, Kongress- und Tagungsbeiträgen der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht (siehe Anhang). Der Schwerpunkt liegt dabei auf psychologischen Fachzeitschriften und Tagungen; ergänzend und themenspezifisch kommen Publikationen und Tagungsbeiträge im Bereich von Informationswissenschaften, Bibliothekswissenschaften und Informatik hinzu.

### ZPID-Symposium

Bezogen auf das Berichtsjahr ist die Organisation des interdisziplinären ZPID-Symposiums „Informationskompetenz im Hochschulbereich“ hervorzuheben, das im Mai 2014 realisiert wurde. ZPID-Doktoranden/innen und externe Expert/innen aus den Fächern Psychologie, Informationswissenschaften, Bibliothekswissenschaften und Soziologie stellten auf der eintägigen Veranstaltung ihre konzeptuellen Überlegungen und empirischen Befunde vor. Thematische Schwerpunkte lagen in den Bereichen „Änderungen der Konzeptualisierung von Informationskompetenz als Konsequenz des technologischen Wandels“, „Standardisierte Erfassung von Informationskompetenz“ und „Möglichkeiten der Optimierung des Informationsverhaltens durch Stärkung individueller Kompetenzen und die Verbesserung von Informationsumgebungen“. Die verschriftlichen Beiträge wurden in Form eines deutschsprachigen Sammelbands publiziert, der Anfang 2015 bei Pabst Science Publishers erschien.

## SAW-Projekt „Blended Learning“ (BLInk)

Das Ziel des Projekts „Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ (BLInk; 2012-2015) besteht darin, eine Trainingskonzeption zu entwickeln, zu evaluieren und zu implementieren, die Studierenden der Psychologie fundamentale Kompetenzen vermittelt, welche für den professionellen Umgang mit Fachinformationen (und hier insbesondere den ZPID-Produkten) im fachlichen Kontext der Psychologie benötigt werden. Das Kompetenztraining soll mittelfristig im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern und -praktikern in der Psychologie und ihren angrenzenden Fächern (z.B. Pädagogik, Bildungswissenschaften) eingesetzt werden. Didaktisch stützt sich das Vorhaben auf den blended learning-Ansatz, der gemeinschaftliches Lernen in Präsenzmodulen mit individuellem Lernen in Online-Modulen bzw. Offline-Modulen (schriftlichen Materialien) kombiniert. Um das Lernangebot auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden abstimmen zu können, werden zudem Verfahren entwickelt, um die Informationskompetenz und das Fachwissen der Lernenden vorab differentialdiagnostisch zu erfassen. Insgesamt will das beantragte Vorhaben auf der einen Seite die effiziente und effektive Nutzung der Produkte des ZPID weiter optimieren und auf der anderen Seite einen Beitrag zur Verbesserung der professionellen Informationskompetenz in der Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen leisten.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde das Arbeitspaket (AP) 4 „Feldexperimentelle Prüfung des blended learning“ abgeschlossen und die Arbeiten zu AP 5 „Dissemination des blended learning; Publikation der Befunde“ wurden vorangetrieben. Die in AP 2 „Curriculare Konzeption und Entwicklung des blended learning“ entwickelte curriculare Konzeption, die in AP 3 „Laborexperimentelle Prüfung (RCT) des blended learning und ggf. Revision“ evaluiert wurde, umfasst drei Online-Module („Grundlagen der Suche nach wissenschaftlicher Fachliteratur“, „Beschaffung wissenschaftlicher Fachliteratur und erweiterte Suchstrategien“ und „Bewertung wissenschaftlicher Fachliteratur“) mit jeweils mehreren Unterkapiteln (Gesamt-Bearbeitungszeit: ca. 6 Stunden). Im Zuge der Revision wurde der gewählte blended learning-Ansatz mit Kombination von Online- und Präsenzlehre beibehalten. Gleiches gilt für die inhaltlichen Schwerpunkte im Bereich der Vermittlung von Recherche- und Bewertungskompetenzen, die zur effizienten Nutzung der fachwissenschaftlich fundierten Informationsangebote des ZPID und weiterer fachspezifischer und wissenschaftlich fundierter Internetressourcen beitragen. Im Unterschied zur laborexperimentellen Studie wurden die Online-Lehrmaterialien jedoch adaptierbar gestaltet, um die Trainingseffizienz zu erhöhen und die Teilnehmermotivation zu stärken: Die Studierenden erhielten auf Grundlage eines vorgeschalteten Wissenstests zur Informationskompetenz Empfehlungen dazu, welche Trainingsteile sie bearbeiten sollten; die Befolgung der Empfehlungen war ihnen jedoch freigestellt. Ferner waren die Übungsaufgaben in Online- und Präsenzlehre individualisiert und bezogen sich auf Themen, mit denen die Studierenden aktuell (z.B. im Rahmen von Haus-, Bachelor- oder Masterarbeiten) beschäftigt waren.

### Entwicklung einer adaptierbaren Trainingsvariante

**Feldexperimentelle Evaluation**

Die feldexperimentelle Prüfung der revidierten Konzeption gemäß AP 4 erfolgte im Frühjahr 2014 an  $N = 68$  fortgeschrittenen Studierenden (Bachelorstudierende ab 4. Semester sowie Masterstudierende). Die Evaluationsergebnisse belegen auch für diese adaptierbare, auf fortgeschrittene Studierende zugeschnittene Trainingsvariante positive Effekte: auf das Wissen über Informationsrecherche und -bewertung, auf die mittels standardisierter Rechercheaufgaben und des im WisE-Projekts entwickelten prozeduralen Wissenstests gemessenen Recherehfertigkeiten sowie auf Selbsteinschätzungen der Recherche- und Bewertungskompetenzen. Sie zeigen darüber hinaus, dass die aus dem Wissenstest abgeleiteten Empfehlungen die Effizienz des Trainings erhöhen: Studierende, die über die Empfehlung hinaus weitere Lehrmaterialien bearbeiteten, erzielten keinen höheren Lerngewinn als diejenigen, die sich exakt an die Empfehlungen hielten. Gleichwohl ließ sich auch eine „Risikogruppe“ von Teilnehmer/innen (ca. 20 % der Stichprobe) identifizieren, die eine geringe Akzeptanz für Online-Lehre äußerte, Teile der empfohlenen Lehrmaterialien nicht bearbeitete und verglichen mit den anderen Teilnehmer/innen einen geringeren Lernerfolg erzielte.

Die Ergebnisse der Studie wurden auf mehreren Fachtagungen publiziert (s. Anhang). Zusätzlich wurden neben dem Multiple Choice-Test zur Erfassung deklarativen Wissen über fachliche Informationsrecherche und -bewertung im Bereich der Psychologie (bereits 2013 publiziert) auch die Taxonomie für die Konstruktion fachlicher Rechercheaufgaben nebst Auswertungsschlüssel veröffentlicht (*Journal of Information Literacy*). Weitere Vorträge auf psychologischen und bibliothekarischen Tagungen, Publikationen in psychologischen Fachzeitschriften sowie die Veröffentlichung des Trainingsmanuals sind für 2015 vorgesehen (AP 5).

**Nachhaltigkeit der Trainingsentwicklung**

Um die entwickelten Trainingsmaterialien für eine kostenfreie Nachnutzung bereitstellen zu können, wurden die Materialien von der Moodle-Lernplattform auf dem Bildungsserver des Landes Rheinland-Pfalz auf eine ZPID eigene Moodle-Instanz übertragen. Die Freischaltung der Instanz ist für das Frühjahr 2015 geplant. Parallel wird in Form einer Open Access-Veröffentlichung ein Trainingsmanual publiziert, das neben einer Print-Version der Online-Materialien auch die Lehrmaterialien für die Präsenzveranstaltungen enthält. Unter Verwendung der Materialien können Lehrende das komplette BLInk-Training mit minimalem Aufwand an ihrer eigenen Einrichtung durchführen.

**Inventar zur Evaluation von Blended Learning (IEBL)**

Im Rahmen des Projekts wurde über die Projektziele hinaus ein „Inventar zur Evaluation von Blended Learning (IEBL)“ konstruiert. Da bisherige standardisierte Verfahren zur Evaluation von Lehrveranstaltungen sich lediglich auf Präsenzlehrveranstaltungen beziehen, füllt das Verfahren eine bedeutsame Lücke. Es erfasst neben generellen Veranstaltungsbewertungen auf den Skalen „Allgemeiner Nutzen“, „Didaktische Qualität“ und „Angemessenheit der Beanspruchung“ mit Blended Learning-spezifischen Skalen auch die „Akzeptanz der Onlinelehre“, „Fehlenden sozialen Austausch“, „Nutzerfreundlichkeit“, „Akzeptanz der Präsenzlehre“ und „Verhalten der Dozent/in“. Das Inventar wurde in einem Vortrag auf der 10. *Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation* präsentiert und im zugehörigen Tagungsband veröffentlicht.

In drei ebenfalls aus den Projektmitteln finanzierten Ergänzungsstudien (Studie 1:  $N = 112$  Studierenden der Rechtswissenschaften; Studie 2:  $N = 101$  Studierenden der Bildungswissenschaften; Studie 3:  $N = 86$  Personen aus der Allgemeinbevölkerung) wurden zudem zwei weitere Selbstberichtsverfahren entwickelt, mit denen spezifische Aspekte des Informationsverhaltens erfasst werden sollen. Die „Skala zur Offenheit für Informationen (SOFI)“ soll die dispositionelle Neigung von Personen abbilden, bei der Informationsrecherche und -bewertung breit und zugleich differenziert vorzugehen und gezielt nach Widersprüchen zwischen Informationen sowie Mehrfachbelegen für Aussagen zu suchen, statt sich mit schnellen und einfachen Antworten zufrieden zu geben. Die Skala erwies sich erwartungsgemäß als eindimensional; für ihre konvergente Validität sprechen moderate Korrelationen mit Skalen zur Messung verwandter Konstrukte (z.B. epistemische Neugier, Offenheit für Erfahrungen, Gewissenhaftigkeit, Bedürfnis nach kognitiver Geschlossenheit). Der „Fragebogen zum Informationsverhalten“ erfasst Selbstberichte über das Verhalten bei der Informationssuche zu komplexen Themen. Hierzu wird das Szenario einer Suche nach Informationen zu einer gesundheitsbezogenen Fragestellung (Ursachen, Verbreitung und Behandlung einer den Untersuchungsteilnehmer/innen unbekanntem Krankheit) präsentiert. Die Items beziehen sich auf mehrere Schritte: der Planung und Durchführung der Suche, der Informationsbewertung und -aufbereitung sowie der begleitenden metakognitiven Überwachung und abschließenden Reflexion des Verhaltens; die Schritte wurden aus einem etablierten Prozessmodell des Information Problem Solving abgeleitet. Ergänzend wird erfasst, in welchen konventionellen Quellen und Internetressourcen die Befragten nach Informationen suchen und welche Kriterien sie bei der Informationsbewertung höher bzw. niedriger gewichten. Auf Grundlage der Befunde von Item- und Skalenanalysen wurde das Instrument gekürzt und teilweise optimiert, um in künftigen Studien Verwendung finden zu können. Die Ergebnisse der Studien wurden für Tagungsbeiträge aufbereitet, die 2015 präsentiert werden sollen. Ferner werden zwei Manuskripte vorbereitet, die zur Einreichung in Fachzeitschriften vorgesehen sind.

## Selbstberichtsverfahren zum Informationsverhalten

### SAW-Projekt „Entwicklung von Wissensnetzen“ (WisE)

Ein weiteres Vorhaben mit dem Titel „Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Novizen im Kontext von Präsenzlehre und Informationsrecherchen im Internet“ (WisE; 2013-2015) fokussiert die Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Studienanfängern der Fächer Psychologie und Informatik im Rahmen universitärer Präsenzlehre. Im Rahmen einer Längsschnittstudie sollen Prozesse der Restrukturierung von (Vor-)Wissen (*conceptual change*) sowie der Wissensintegration (*knowledge integration*) nach dem Übergang von der sekundären zur tertiären Bildung in drei Wissensbereichen beschrieben und experimentell analysiert werden: (1) Domänenspezifisches Fachwissen im Bereich der Psychologie bzw. Informatik, (2) Informationskompetenz, speziell das domänenübergreifende Methodenwissen hinsichtlich der Nutzung des Internets im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens, (3) epistemologische Überzeugungen (Annahmen hinsichtlich der Genese, Gültigkeit etc. wissenschaftlichen Wissens). Erträge des Forschungsprojekts werden u.a. in

der Entwicklung von Methoden zur Erfassung von Wissensnetzwerken erwartet, wie auch in der besseren Unterstützung des Übergangs von der schulischen zur universitären Bildung.

Aus den Projektmitteln werden u. a. drei Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter (E 13) für drei Jahre finanziert; die Mitarbeiter nahmen ihre Arbeit am 01.04.2013 auf. Koordiniert durch das ZPID ist eine der Stellen unmittelbar am ZPID angesiedelt, während die beiden anderen – entsprechend den im Projektantrag formulierten fächerspezifischen Projektaufgaben – eng an die kooperierenden Professuren für Pädagogische Psychologie bzw. für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Trier angebunden sind. Das Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) an der Universität Trier unterstützt das Projekt als weiterer Kooperationspartner durch die Bereitstellung der technischen Infrastruktur, die etwa für die Durchführung empirischer Studien im Rahmen von Gruppenuntersuchungen in den universitären PC-Pools benötigt wird.

Im zweiten Jahr der Projektlaufzeit wurden, wie in Arbeitspaket (AP) 2 „Implementation der Longitudinalerhebungen zu Wissensnetzen mit feldexperimentellen Variationen“ vorgesehen, der zweite und dritte Messzeitpunkt der Längsschnittstudie realisiert (jeweils zu Beginn des Sommersemesters 2014 und Wintersemesters 2014/15). Der Kern der Testbatterie umfasst die im Zuge von AP 1 („Entwicklung und Erprobung der Methoden zur Erfassung domänenspezifischer Wissensnetze, Informationskompetenz und epistemologischer Überzeugungen“) neu konstruierten bzw. unter bewährten Verfahren ausgewählten Instrumente zur Erfassung von (1) konzeptuellem Fachwissen, (2) prozeduralem Informationskompetenzwissen und (3) epistemologischen Überzeugungen sowie (4) zur Studienzufriedenheit. Ergänzend wurden jeweils zu einem der Messzeitpunkte weitere Verfahren eingesetzt, die potenzielle Korrelate der Kernvariablen abbilden (z.B. Arbeitsgedächtniskapazität, Wissensintegration, Offenheit für Informationen, „klassische“ Persönlichkeitsvariablen [„Big Five“]). Die Stichprobe der Psychologiestudierenden reduzierte sich von  $N = 137$  Erstsemester-Studierenden der Psychologie an der Universität Trier zu  $t_1$  auf  $N = 126$  zu  $t_2$  und  $N = 117$  zu  $t_3$ . Von den  $N = 89$  Erstsemesterstudierenden der Informatik an der Universität Trier, der Hochschule Trier und der Universität des Saarlandes in Saarbrücken nahmen zu  $t_2$  noch  $N = 68$  und zu  $t_3$   $N = 62$  teil.

Zur Realisierung der gemäß Projektantrag vorgesehenen feldexperimentellen Variationen wurde eine Kurz-Intervention zur Förderung postrelativistischer epistemologischer Überzeugungen konzeptualisiert. Die etwa 90-minütige Intervention wird in Kleingruppen durchgeführt und beinhaltet die Diskussion kontroverser Positionen zu psychologischen Fragen, die empirisch bzw. argumentativ unterschiedlich gut belegt sind; durch eine Dozentin werden die Teilnehmenden in ihrem Reflexionsprozess unterstützt. Zur Evaluation der Intervention wurde im November 2014 eine neue Stichprobe von  $N = 81$  Psychologie-Erstsemesterstudierenden gewonnen. Die Studierenden wurden randomisiert drei Versuchsgruppen zugewiesen. Neben der Interventionsgruppe und einer unbehandelten Kontrollgruppe wurde eine „Schein-Interventionsgruppe“ gebildet, deren Teilnehmer/innen eine Intervention zur

Förderung von Lernstrategien erhielten. Diese Intervention war methodisch-didaktisch mit der epistemologischen Intervention vergleichbar, d.h. die Teilnehmer/innen diskutierten Szenarien, in denen günstige und ungünstige Lernstrategien kontrastiert wurden. Der Vergleich von Prä- und Posttest-Werten auf den zur Evaluation eingesetzten epistemologischen Fragebögen belegt die differenzielle Wirksamkeit des Trainings in der Experimentalgruppe; in den beiden anderen Gruppen blieben entsprechende Effekte aus. Die Stabilität der Trainingswirkungen soll in einer Follow up-Erhebung in der ersten Hälfte des zweiten Studiensemesters (Mai 2015) überprüft werden.

Mit Blick auf AP 3 „Auswertungs-/ Berichtlegungsarbeiten (Befundpublikation“ wurden mehrere Publikationen in internationalen psychologischen Fachzeitschriften (*European Journal of Psychological Assessment*, *Assessment and Evaluation in Higher Education*, *Information Research*) realisiert bzw. zur Veröffentlichung angenommen und zahlreiche Tagungsbeiträge, z.B. auf der *European Conference on Information Literacy ECIL*, der *Information Behaviour Conference ISIC*, dem *Biennial Meeting of the EARLI Special Interest Group 16 Metacognition* und der *Annual Conference of the International Society for Intelligence Research ISIR* präsentiert (siehe Anhang). Insbesondere wurde der *Situational Judgement Test* zur Erfassung der Informationskompetenz veröffentlicht, der in zwei parallel konstruierten Fassungen für die Fächer Psychologie bzw. Informatik vorliegt. Die psychologie-spezifische Testversion wurde im *European Journal of Psychological Assessment* zur Veröffentlichung akzeptiert; die informatik-spezifische Version wurde auf der *2nd European Conference on Information Literacy* vorgestellt und in dem Proceedings-Band zur Tagung als *Full Paper* publiziert.

## Konzeptualisierung und Messung von Informationskompetenz und Informationsverhalten

Das in den beiden Drittmittelprojekten „BLInk“ und „WisE“ entwickelte standardisierte Erhebungsinstrumentarium zur Erfassung der Informationskompetenz beinhaltet: (1) einen Multiple Choice-Test zur Erfassung deklarativen Wissens über fachliche Informationsrecherche und -bewertung im Bereich der Psychologie (bereits 2013 publiziert), (2) eine Taxonomie für die Konstruktion fachlicher Rechercheaufgaben nebst Auswertungsschlüssel (publiziert im *Journal of Information Literacy*) und (3) einen *Situational Judgement Test* zur Messung prozeduralen Wissens über Literaturrecherche und -beschaffung.

Zusätzlich wurden aus Mitteln des Projekts „BLInk“ zwei Selbstberichtsverfahren konstruiert und erprobt: Die „Skala zur Offenheit für Informationen (SOFI)“ soll die dispositionelle Neigung von Personen abbilden, bei der Informationsrecherche und -bewertung breit und zugleich differenziert vorzugehen. Der „Fragebogen zum Informationsverhalten“ erfasst Selbstberichte über das Verhalten bei der Informationssuche zu komplexen Themen. Darüber hinaus wurde in Forschungsarbeiten aus Haushaltsmitteln eine Skala zur Messung bereichsspezifischer Selbstwirksamkeitserwartungen (*SES-IB-16*) entwickelt, die sich auf die selbstwahrgenommene Fähigkeit beziehen, das eigene Informationsverhalten effektiv und zielgerichtet zu gestalten. Mit der

### Wissens- und Leistungstests

### Selbstbeurteilungsverfahren

Skala gewonnene Befunde wurden auf verschiedenen Tagungen präsentiert (u.a. der *International Conference on Motivation*, dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und dem *6th Biennial Meeting of the EARLI Special Interest Group 16 Metacognition*). Ein Paper, in dem die Zusammenhänge zwischen objektiven Kompetenzmaßen und Selbstwirksamkeitserwartungen analysiert werden, wurde in *Assessment and Evaluation in Higher Education* zur Publikation angenommen.

## Grundlagen- und anwendungsorientierte Untersuchungen zur Informationskompetenz und zum Informationsverhalten

### Förderung der Informationskompetenz bei Seniorenstudierenden

Aufbauend auf den Materialien des BLInk-Trainings sowie weiterführenden Überlegungen wurde im Sommersemester 2014 ein weiterer Trainingskurs im Rahmen des Seniorenstudiums an der Universität Trier realisiert. In der Präsenzveranstaltung „*Erfolgreich recherchieren - Suche und Beschaffung wissenschaftlicher Fachinformationen*“ wurden Grundzüge der Suche nach Fachinformationen im Internet und – exemplarisch – in Fachdatenbanken vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Präzisierung des jeweiligen Informationsbedürfnisses bzw. der Fragestellung. Die geplante quantitative Evaluation des Seminars war aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht möglich.

## Psychologische Grundlagen informationstechnologischer Systeme

Semantische Technologien sind im besonderen Maße dazu geeignet, Daten und Metadaten in verteilten und heterogenen Informationslandschaften zu verwalten. Dies eröffnet nicht nur eine dynamische Vernetzbarkeit der Daten der ZPID-Dienste, sondern ermöglicht auch die Erfassung der Bedeutung (Semantik) der erwähnten Daten. Dies führt zu wissensintensiven Services und somit zu einer grundlegenden Verbesserung der ZPID-Produkte.

### Semantische Suche in Datenbeständen des ZPID

Ein wichtiges Anliegen der stichwortbasierten Semantischen Suche besteht darin, die Bedeutung einer Suchanfrage zu erfassen. Hierzu werden die Stichworte in zusammengehörige Elemente unterteilt und diese Gruppen von Stichworten auf das zugrundeliegende Hintergrundwissen abgebildet. Wie im vorangegangenen Tätigkeitsbericht angeführt wurde, handelt es sich hierbei um Daten des ZPID, die mittels des *Resource Description Frameworks* (RDF) repräsentiert wurden. Darunter fallen unter anderem psychologische Dokumente, der Thesaurus der APA und die Autoren/innen der wissenschaftlichen Beiträge.

Eine wichtige Voraussetzung für diese Art der Suche besteht darin, dass das Wissensnetz genau die Stichworte und Terme enthält, die auch ein Benutzer der Suchmaschine verwendet. Es sei angemerkt, dass dies auch für klassische Suchmaschinen gilt, dort jedoch nur bedingt gelöst werden kann. Aus diesem Grund sind Rechtschreibfehler (z.B. „Ängst“), Wortformen („Ängste“) und al-

ternative Begriffe (z.B. „Furcht“ für „Angst“) ein fundamentales Problem, um die Bedeutung einer Suchanfrage zu erfassen. Deswegen wurde für den vorliegenden Berichtszeitraum den genannten Aspekten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zu den Termen des APA-Thesaurus wurden die korrespondierenden Wort-N-Gramme bestimmt und diese dem Wissensnetz hinzugefügt. Mit dieser Grundlage und mit Hilfe des Dice-Koeffizienten können Rechtschreibfehler erkannt und korrigiert werden. Des Weiteren können mit Hilfe der N-Gramme auch weitere Wortformen zu den Termen des APA-Thesaurus ermittelt werden. Dies wurde ebenfalls anhand des Dice-Koeffizienten und einem Dokument-Korpus aller deutschen Wikipedia-Artikel ermittelt. Alternative Begriffe wurden auch mittels des Wikipedia-Korpus dem Wissensnetz hinzugefügt. Hierzu wurden Wortfenster (n Worte vor und nach einem Wort) zu den APA Termen gesucht und signifikante benachbarte Worte festgehalten (Kokkurrenz-Analyse). Die Signifikanz der benachbarten Worte wurde hierbei mit Hilfe der Poisson-Verteilung errechnet. Zusammengefasst dienen die beschriebenen Maßnahmen vor allem dazu, Nicht-Psychologen den Zugang zu den Daten des ZPID zu ermöglichen. Laien verwenden oft ein unvollkommenes Vokabular bei ihrer Anfrage, was jedoch durch den Interpretationsprozess der Suchanfrage kompensiert werden kann.

Die vom ZPID entwickelte semantische Suchmaschine trägt den Namen *Koios++*. Die Grundlagen dafür wurden im THESEUS Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gelegt. Bei *Koios++* handelt es sich um eine Suchmaschine für Fakten, deren Ergebnisse somit nicht nur Dokumente sondern auch allgemeine Entitäten wie Autoren oder psychologische Konzepte umfassen können. *Koios++* wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Die allgemeine Faktensuche wurde auf eine reine Dokumentsuche ausgerichtet und ein speziell angepasstes Web-Interface auf der Basis von HTML 5 und CSS 3 entwickelt. Dieses Interface zeigt im besonderen Maße die Möglichkeiten semantischer Technologien auf, indem unter anderem Erklärungen für Suchergebnisse und Verknüpfungen mit anderen Web-Ressourcen (Wikipedia) realisiert werden. Die Suchmaschine wurde auf der *13th International Semantic Web Conference* vorgestellt. Ein Vergleich zwischen *Koios++* und der klassischen Suche mit *PubPsych* wird für das Jahr 2015 angestrebt. Ziel des Vorhabens ist es, die semantische Suche in den Informationsangeboten des ZPID zu etablieren.

## Semantisch angereicherte Suche in wissenschaftlichen Texten

Im Oktober 2014 wurde eine Zusammenarbeit mit Dr. Alexander Garcia Castro im Bereich semantische Technologien begonnen, die eine semantisch angereicherte Suche in Open Journal Publikationen ermöglichen soll und gleichzeitig die Sichtbarkeit von ZPID-Produkten, insbesondere der Publikationsplattform *PsychOpen*, im World Wide Web erhöht. Aufbauend auf der im Projekt Biotea vorgestellten Vorgehensweise (Garcia Castro et al. 2013<sup>2</sup>), wird zunächst eine Wissensbasis generiert, die RDF-Beschreibungen sowohl der strukturellen als auch der inhaltlichen Elemente der *PsychOpen*-Inhalte enthält. Für die RDF-Beschreibungen werden primär die Semantic Publishing and Referencing Ontologien (SPAR, <http://sempublishing.sourceforge.net>), eine Suite von OWL 2 DL Ontologien zur Beschreibung bibliographischer Datensätze, von Zitaten, Text Struktur und Publikationsrollen, sowie die Annotation Ontology (AO) (Cicarese, 2011<sup>3</sup>) zur Repräsentation und Kontextualisierung der semantisch angereicherten Textinhalte verwendet. Das dazu entwickelte System akzeptiert Publikationen im JATS XML-Format der Version 1.0.

Die automatische Annotation erfolgt in drei Schritten: Zunächst wird durch XSL-Transformationen, basierend auf der Arbeit von Peroni et al. (2012<sup>4</sup>) ein RDF-Dokument generiert, das Artikel-Metadaten, z.B. Titelinformationen, Schlüsselwörter, Autoren, Editoren und bibliographische Referenzen beschreibt. Im zweiten Schritt werden Informationen zur Textstruktur, wie Reihenfolge und Typ von Sektionen, Paragraphen und deren textlichen Inhalt in einem weiteren RDF-Dokument erfasst. Referenzen, die auf Literaturangaben verweisen werden ebenfalls rdf-iziert. Im dritten Schritt wird der textliche Inhalt selbst annotiert: Externe Annotationsdienste wie der NCBOAnnotator (s. Jonquet et al., 2009<sup>5</sup>) und das Programm MetaMap (Aronson & Lang, 2010<sup>6</sup>) extrahieren passende Konzepte aus existierenden biomedizinischen Ontologien sowie dem APA-Thesaurus, die in einem dritten RDF-Dokument gespeichert werden. Soweit möglich, werden die Informationen mit passenden, externen Webinhalten verlinkt, um die resultierende RDF-Wissensbasis im Web Of Linked Data zu verankern.

<sup>2</sup> Garcia Castro, L. J., McLaughlin, C., & Garcia, A. (2013). Biotea: RDFizing PubMed Central in support of the paper as an interface to the Web of Data. *Journal of Biomedical Semantics*, 4(Suppl 1), S5.

<sup>3</sup> Ciccarese, P., Ocana, M., Garcia Castro, L. J., Das, S., & Clark, T. (2011). An open annotation ontology for science on Web 3.0. *Journal of Biomedical Semantics*, 2(Suppl 2), S4.

<sup>4</sup> Peroni, S., Lapeyre D. A., & Shotton D. (2012, October). *From markup to linked data: Mapping NISO JATS v1.0 to RDF using the SPAR (semantic publishing and referencing) ontologies*. Paper presented at the 2012 JATS Conference Bethesda, MD, USA. Retrieved from <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK100491/>

<sup>5</sup> Jonquet, C., Shah, N. H., Youn, C. H., Callendar, C., Storey, M.-A., & Musen, M.A. (2009, October). *NCBO Annotator: Semantic annotation of biomedical data*. Poster and demo session presented at the 8th International Semantic Web Conference, Chantilly, VA, USA.

<sup>6</sup> Aronson, A. R., & Lang, F.-M. (2010). An overview of MetaMap: Historical perspective and recent advances. *Journal of the American Medical Informatics Association*, 17(3), 229-236.

Die resultierende Datenbasis kann mit Hilfe der RDF-Abfragesprache SPARQL durchsucht werden. Weitere Forschungen werden ermitteln, welchen Mehrwert die inhaltliche Annotation bietet und wie die Nutzerfreundlichkeit für bibliometrische und inhaltliche Suchanfragen verbessert werden kann. Im Jahr 2015 werden die Forschungsergebnisse auf semantischen Konferenzen und Workshops präsentiert werden.

## Unterstützung einer multilingualen Literaturrecherche mit *PubPsych*

Vorarbeiten für das Projekt „Unterstützung einer multilingualen Literaturrecherche mit *PubPsych*“ begannen in Zusammenarbeit mit dem DFKI (Saarbrücken) und werden im ersten Quartal 2015 in einen SAW-Antrag münden. Ziel des Projekts ist es, Sprachbarrieren bei der Fachinformationssuche zu lösen und Lösungswege in *PubPsych* zu integrieren. Neben dem DFKI ist das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Berlin Kooperationspartner. Darüber hinaus ist geplant weitere Kooperationspartner wie das Centro de Ciencias Humanas y Sociales (CCHA-SCIS, Spanien) mit einzubeziehen.

Zur Durchführung erster Tests zur automatisierten Übersetzung von Metadaten psychologischer Literatur wurde die Software „MetaMÜ“ durch das DFKI in Zusammenarbeit mit dem ZPID entwickelt und getestet. „MetaMÜ“ ist ein statistisches maschinelles Übersetzungssystem basierend auf der Open Source Software *Moses* und *MTMonkey*, einer Infrastruktur für maschinelle Übersetzungsdienste. Für die beiden Sprachrichtungen Deutsch-Englisch und Spanisch-Englisch wurde jeweils ein Übersetzungsmodell entwickelt, das mit parallelen Korpora bestehend aus Abstracts und Titeln psychologischer Zeitschriftenartikel aus *PubPsych* trainiert wurde.

## Wissenschaftsforschung und Evaluation

In dieser Forschungslinie werden die Aufgaben des kontinuierlichen Monitorings der Internationalität (*ZPID-Monitor*), die Pflege der Autorendatenbank *PsychAuthors* und die Durchführung von fachbezogenen szientometrischen Studien verfolgt. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Drittmittelprojekts MoBi („Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“) zusammen mit Kooperationspartnern ein Monitoring von Forschungsprojekten in der Bildungsforschung konzipiert und durchgeführt.

### Monitoring

Der ZPID-Monitor zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum wurde fortgeführt und die Ergebnisse für das abgeschlossene Publikations- und Zitationsjahr 2012 als ausführlicher Bericht auf dem Webportal des ZPID veröffentlicht sowie als Kurzbericht bei der *Psychologischen Rundschau*

### Ergebnisse

eingereicht. Die Veröffentlichung des Kurzberichts in der *Psychologischen Rundschau* erfolgt jeweils in Absprache mit den Herausgebern. Unberührt davon erscheint der ausführliche ZPID-Monitor-Bericht als Online-Version auf dem ZPID-Webportal und wird den Vorständen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und der Bundespsychotherapeutenkammer separat zur Verfügung gestellt.

In der Datenbank *PSYNDEX* sind für den Jahrgang 2012 insgesamt 10.147 psychologische Publikationen verzeichnet, von denen 35,7 % in englischer und die verbleibenden 64,3 % in deutscher Sprache verfasst sind. Der englischsprachige Anteil am Gesamtvolumen nimmt damit gegenüber dem Vorjahr um 1 % ab. Nach den zum Teil deutlichen Anstiegen der vergangenen Jahre deutet sich ein Abbremsen des Trends und eventuell das Erreichen eines Plateaus an. Bemerkenswert sind Aufwärtstrends bei den englischsprachigen Dissertationen, einschließlich des Befundes, dass die Hälfte dieser Qualifikationsarbeiten kumulativ verfasst wurden, den experimentellen Studien, die zu über 90 % in englischer Sprache verfasst wurden und den Längsschnittstudien, die seit dem Jahr 2000 einen starken linearen Aufwärtstrend verzeichnen.

Die Rezeption psychologischer Forschung aus dem deutschsprachigen Raum durch englischsprachige Arbeiten nimmt im Berichtsjahr 2012 weiter zu (plus 3 %). Dies gilt gleichermaßen für habilitierte wie promovierte Autoren/innen, wobei die Trendvorhersagen für beide Gruppen konvergieren, was inhaltlich für eine über einen größeren Altersbereich hinweg verstärkte internationale Orientierung innerhalb der Fachcommunity spricht. Obgleich die Habilitierten im Vergleich zu den Promovierten in den Berichtsjahren 2002–2012 durchschnittlich um den Faktor 9 höhere kumulierte Zitationszahlen erreichten, ist auch dort ein Trend zur Verringerung dieses Vorsprungs zu verzeichnen, d. h. die Promovierten werden stärker zitiert als noch vor zehn Jahren.

Die Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern veröffentlicht englischsprachige Texte hauptsächlich in Fachzeitschriften (86 %). Andere nennenswerten Veröffentlichungskanäle sind Dissertationen (Tendenz steigend, vgl. Modul 1) und Sammelwerksbeiträge. Einerseits findet sich eine hohe Konzentration der Veröffentlichungstätigkeit auf vergleichsweise wenige Zeitschriften, andererseits existiert gleichzeitig eine hohe Differenzierung mit nur ein oder zwei Arbeiten in einer Vielzahl verschiedener Zeitschriften. Mehr als die Hälfte der genutzten Zeitschriften stammt von großen kommerziellen Verlagshäusern, allerdings spielt Open Access zunehmend eine Rolle, so sind von allen englischsprachigen Arbeiten bereits 7 % in Open Access Zeitschriften der Verlage *Public Library of Science* und *Frontiers* erschienen.

#### **Berichtlegung**

Der Kurzbericht aus dem Vorjahr (ZPID Monitor 2011) erschien in der ersten Ausgabe der *Psychologischen Rundschau* im Jahr 2014. Der Kurzbericht zum ZPID-Monitor 2012 wurde zur Veröffentlichung in der *Psychologischen Rundschau* eingereicht. Eine Langversion des Berichts wurde in 2014 aus Ressourcen Gründen nicht angefertigt.

## Autorendatenbank PsychAuthors

Die Pflege und Aktualisierung der in der Autorendatenbank *PsychAuthors* vorgehaltenen Informationen über wissenschaftliche Lebensläufe und Publikationen wurde über laufende Korrespondenz (größtenteils elektronisch) mit den teilnehmenden Autoren/innen sowie über interne Aktualitätskontrollen (z.B. Linkchecker, *PSYNDEX*-Literaturabfragen) fortgeführt.

Im Berichtsjahr wurde der Rücklauf der Rekrutierungswelle des Vorjahres eingepflegt sowie die laufenden Anfragen bearbeitet. Da die Rückmeldungen über die Publikationen zu einer großen Zahl von für die Aufnahme in *PSYNDEX* zu prüfenden Dokumenten geführt haben, wurden Kapazitäten in die Abarbeitung der aufgelaufenen Dokumente gelenkt (Prüfung *PSYNDEX*-Aufnahme, formale Erfassung als *PSYNDEX* Short-Eintrag, Originalbeschaffung). Der Autorenbestand von *PsychAuthors* beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres 1.394 Profile (plus 12,5 % im Vorjahresvergleich), davon 1004 im öffentlichen und 390 im nicht-öffentlichen Bereich.

*PsychAuthors* ist unverändert ein beliebtes Angebot. Die Zugriffe allein durch Suchmaschinen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (2.7 Mio.). Bei den Nutzern wird das Angebot ebenfalls gerne angenommen. Im Berichtsjahr konnte bei *PsychAuthors* ein Zuwachs an Nutzerzugriffen von einem Drittel beobachtet werden (449.425 Zugriffe). Das Angebot konnte weiter ausgebaut werden. Unverändert sind die Publikationslisten beliebter als die Lebenslaufinformationen und ebenso unverändert sind die Publikationslisten einiger Autoren stärker nachgefragt. Bis auf eine Handvoll Publikationslisten, die zum Teil erhebliche Schwankungen mit bis zu 1.000 Zugriffen (Zuwachs oder Verlust) im Vergleich zum Vorjahr aufweisen, sind die Zugriffe in aller Regel wenigen Schwankungen unterworfen.

### Nutzung

## Szientometrische Untersuchungen

- (1) Ein Experteninterview zum Thema „Szientometrie“ wurde im Lehrbuch *„Forschungsmethoden in der Psychologie“* publiziert.
- (2) Ergebnisse aus der Analyse eines großen bibliometrischen Datensatzes des gesamten englischsprachigen Outputs an Zeitschriftenartikeln aus der deutschsprachigen Psychologie während der Jahre 1981-2011 wurden in der Zeitschrift *Psychologische Rundschau* publiziert.
- (3) Eine bibliometrische Studie ging der Frage nach, inwieweit biologische Erklärungsmodelle in der Psychologie in den letzten Jahren wieder verstärkt eine dominante Rolle spielen. Befunde daraus wurden auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie präsentiert.
- (4) Es wurde eine bibliometrische Studie zum Thema der Validierung diagnostischer Verfahren auf der Grundlage der Datenbank *PSYNDEX* Tests durchgeführt und die Ergebnisse auf der 9th Conference of the International Test Commission präsentiert.
- (5) Ergebnisse einer Online-Studie, in der deutschsprachige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu ihren Erfahrungen mit dem Prozess des (erfolgreichen) Publizierens in einer englischsprachigen Fachzeitschrift

befragt worden waren, wurden auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vorgestellt.

## Kooperatives Drittmittelprojekt MoBi

Gegenstand des Projekts mit dem Titel „Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi) war ein Monitoring der Entwicklungen und Veränderungsdynamiken im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung mit Hilfe von Projekt- und Publikationsanalysen. Konkretes Ziel war die Konzeption eines kooperativen Verfahrens zur Bereitstellung von Monitoring-Dienstleistungen. Ein besonderes Ziel war hierbei die Analyse und Integration der spezifischen Forschungskulturen, die die beteiligten Disziplinen (also vor allem Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie) einbringen. Das hierfür entwickelte kooperative Verfahren sollte auch auf andere interdisziplinäre Felder im Bereich der Sozialwissenschaften übertragbar sein. Die Projektdauer betrug drei Jahre. Die Projektpartner waren DIPF (Federführung), GESIS, iFQ und ZPID. Im Berichtsjahr wurden die folgenden Arbeiten geleistet:

### Arbeitspakete

Nach Abschluss der Datenauswertung lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der Interpretation der Ergebnisse und der Ableitung von Schlussfolgerungen für einen möglichen kontinuierlichen Webservice. Auf Basis der empirischen Befunde aus der Projektdaten- und der Rezeptionsanalyse wurde der Anfangsansatz an Merkmalen und Indikatoren überprüft und erweitert. Dabei wurden in der Wissenschaftsforschung vorhandene Indikatoren an die zur Verfügung stehenden Daten angepasst. Bei der Auswahl geeigneter Indikatoren wurden Beschränkungen, die sich durch eine zukünftige automatische Identifikation von Projekten ergeben können, berücksichtigt. Mit Hilfe der im SemanticMediaWiki verfügbaren Visualisierungsmöglichkeiten wurden am von GESIS automatisch generierten Projektkorpus unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten der interessierenden Projektmerkmale erprobt und die Umsetzbarkeit der entwickelten Indikatoren überprüft. Auf der Grundlage der Ergebnisse wurde ein Anforderungsprofil für einen Webservice erstellt, der kontinuierlich Daten über Veränderungen und Tendenzen in der Bildungsforschung liefern kann.

Die Projektergebnisse wurden in einem abschließenden Ergebnisbericht zusammengefasst und diskutiert. Die als Sammelwerk konzipierte Veröffentlichung umfasst neben einer Charakterisierung des Forschungsfeldes die Auswertungen der Projektdaten und der zugehörigen Publikationsdaten eine Publikationsanalyse im Web of Science (WoS) und in SCOPUS, eine Rezeptionsanalyse, eine Untersuchung der Kooperationsnetzwerke in der Bildungsforschung und eine Darstellung der experimentellen Entwicklung eines Prototyps zum Monitoring von Entwicklungsverläufen im Forschungsfeld.

Die Arbeitspakete wurden gemeinschaftlich von den Kooperationspartnern GESIS, DIPF, ZPID und iFQ bearbeitet. ZPID übernahm schwerpunktmäßig die Auswertung der Publikationsdatenbank, GESIS die Netzwerkanalysen und die Entwicklung und Umsetzung des Monitoringservice, iFQ die Rezeptionsanalysen

und DIPF die Arbeiten im Rahmen der Publikationsdatenbank, der Projektdaten sowie die Koordination des Projekts. Entsprechend ihrer Aufgaben übernahmen die Kooperationspartner unterschiedliche Beiträge des Ergebnisberichts.

## Aktivitäten im Rahmen der Leibniz-Forschungsverbände

Bei Leibniz-Forschungsverbänden handelt es sich um zeitlich befristete Zusammenschlüsse von Leibniz-Einrichtungen mit dem Ziel, aktuelle wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen – ggf. in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern - inter- und transdisziplinär zu bearbeiten. Sie wurden als Instrument der Leibniz-Gemeinschaft eingerichtet, um die Forschung der Gemeinschaft strategisch auszurichten und die Kompetenzen von Leibniz-Einrichtungen und weiteren Partnern zu bündeln. Das ZPID beteiligt sich mit seiner spezifischen Expertise als Verbundpartner an dreien dieser Zusammenschlüsse:

Der Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ bündelt Expertise zu Fragen der formellen, institutionenbezogenen wie auch der informellen Bildung. Beteiligt sind derzeit 14 Leibniz-Institute sowie zwei weitere Forschungseinrichtungen (als assoziierte Mitglieder), die in den Fächern Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Neurowissenschaft, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Fachdidaktiken sowie Informationswissenschaften und Informatik zu relevanten Facetten von Bildungspotenzialen forschen. Themenschwerpunkte des Verbunds betreffen Fragen der (Un-)Gleichheit von Bildungschancen und der Teilhabe an Bildungsprozessen, die Entwicklung und Förderung von Kompetenzen, die Erträge von Bildung sowie Bildungsmonitoring und -information in den Kontexten „Familie“, „Bildungsinstitutionen“, „Arbeitswelt“ sowie im informellen Bildungskontext.

### Forschungsverbund Bildungspotenziale

Das ZPID bringt in diesen Forschungsverbund zum Einen seine umfangreichen Erfahrungen zu dem Themenschwerpunkt „Monitoring und Information“ ein, die aus dem Monitoring der Internationalität der Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie im deutschsprachigen Bereich (ZPID Monitor) sowie aus dem 2014 abgeschlossenen Projekt „Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi; Kooperationsprojekt mit DIPF, GESIS, iFQ im Rahmen des SAW-Verfahrens 2011) resultieren. Zum anderen trägt das ZPID mit seiner Expertise im Forschungsbereich „Informationskompetenz und Informationsverhalten“ zum Themenschwerpunkt „Kompetenzen“ bei. Hierunter fallen die beiden laufenden Drittmittelprojekte aus dem SAW-Verfahren 2012 („Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ BLInk) bzw. 2013 („Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Novizen im Kontext von Präsenzlehre und Informationsrecherchen im Internet“ WisE). Weitere Forschungsarbeiten zur Entwicklung und Förderung der Informationskompetenz im schulischen Kontext bzw. zu den personalen und strukturellen De-

terminanten des Informationsverhaltens im höheren Lebensalter werden seit 2013 aus Haushaltsmitteln realisiert.

Im Berichtsjahr wurden zudem die Verbundhomepage sowie eine Informationsbroschüre erarbeitet, um die Visibilität des Verbunds zu erhöhen. Auf der Mitgliederversammlung des Forschungsverbunds im November 2014 wurde das ZPID durch seinen Direktor vertreten. Die Ressortleiterin Forschung nahm an dem vom Verbund veranstalteten „Bildungspolitischen Forum“ zum Thema „Bildungspotenziale“ teil, das im Oktober 2014 in Bonn stattfand, und unterstützte als Gutachterin das verbundinterne Antragsverfahren zum Anschub von Verbundforschung und Vernetzungsaktivitäten.

#### **Forschungsverbund Gesundes Altern / Healthy Ageing**

Das übergeordnete wissenschaftliche Ziel des Forschungsverbundes „Gesundes Altern / Healthy Ageing“ besteht darin, die biologischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Alterungsprozesses und deren Wechselwirkungen aufzuklären, um hierdurch neuartige Interventions- und Anpassungsstrategien zu entwickeln, die gesundes Altern nachhaltig fördern. Dem Forschungsverbund haben sich 21 Leibniz-Institute mit vorwiegend naturwissenschaftlicher (z.B. medizinischer, neurobiologischer molekularbiologischer), aber auch sozial-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlicher (z.B. Bildungswissenschaften, Ökonomie, Pädagogik, Raumwissenschaften, Soziologie) Ausrichtung angeschlossen; ferner sind zwei externe Forschungsinstitute als weitere Partner beteiligt.

#### **Projekt „GInKA“**

Das ZPID bringt sich mit Forschungsarbeiten zu den personalen und strukturellen Determinanten des Informationsverhaltens im höheren Lebensalter sowie zur Förderung von Informationskompetenz im Alter ein. Gemeinsam mit einem der Verbundpartner, dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), wurden im Oktober 2014 die Arbeiten an dem Projekt „GInKA“ (Gesundheitsbezogene Informationskompetenzen im Alter) aufgenommen. Das Ziel dieses zunächst aus den Haushaltsmitteln beider Institute finanzierten Projekts besteht darin, Erkenntnisse über gesundheitsbezogene Informationskompetenzen (*health information literacy*) und das gesundheitsbezogene Informationsverhalten von Erwachsenen im mittleren und höheren Lebensalter zu gewinnen. Basierend auf Vorgesprächen im Dezember 2013 wurde vom ZPID eine Projektskizze „Optimierung der gesundheitsbezogenen Informationskompetenz älterer Erwachsener als Beitrag zu gesundem Altern“ entwickelt und im Frühjahr/Sommer 2014 in Zusammenarbeit mit dem DIE elaboriert. Die Zeit von Oktober bis Dezember 2014 wurde zur Aufarbeitung des einschlägigen Forschungsstands genutzt. Auf dieser Grundlage wurde eine Fragebogenstudie vorbereitet, die im Frühjahr 2015 realisiert werden soll. In der Studie sollen an einer Stichprobe von etwa  $N = 150$  Erwachsenen im Altersbereich von 55-85 Jahren gesundheitsbezogenes Informationsverhalten sowie die korrespondierenden Informationsbedürfnisse erfasst werden. Die Ergebnisse sollen in einem späteren Arbeitsschritt genutzt werden, um Weiterbildungskonzepte zur Förderung gesundheitsbezogener Informationskompetenzen zu entwickeln und zu evaluieren; hierzu soll 2015 ein entsprechender Drittmittelantrag gestellt werden.

#### **SAS-Verbundantrag „Healthy Ageing“**

Zudem stellt das ZPID den Verbundpartnern seine Expertise in den Bereichen der empirischen Forschungsmethodik und statistischen Datenanalyse zur Verfügung. So wirkte das ZPID im Berichtsjahr zusammen mit dem Institut

für umweltmedizinische Forschung (IUF) sowie dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) federführend an einem interdisziplinären Forschungsverbund-Antrag „*Healthy aging: developmental pathway analysis and multifactorial explanations*“ mit, der im Rahmen des Leibniz-SAS-Wettbewerbs (Förderlinie „Strategische Vernetzung: Leibniz-Forschungsverbünde“) gestellt wurde. Der Antrag zielte darauf ab, unter Rückgriff auf vorliegende epidemiologische Datensätze mithilfe multivariater statistischer Techniken (Latent Class-Analysen) charakteristische Alterungstypen und -verläufe zu identifizieren und diese durch personale und umweltbezogene Variablen vorherzusagen. Er wurde im Mai 2014 eingereicht, jedoch im November 2014 durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft nicht zur Förderung ausgewählt.

Das transdisziplinäre Leibniz-Forschungsverbund „Science 2.0“ untersucht die Auswirkung moderner, internetbasierter Technologien und des Social Web auf die Wissenschaftskommunikation und das wissenschaftliche Arbeiten. Die Forschungsschwerpunkte der 37 im Verbund organisierten universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind „Neue Arbeitsgewohnheiten“, „Technologieentwicklung“ und „Nutzungsforschung“. Leitend sind dabei die Kernfragen:

### Forschungsverbund Science 2.0

- Wie verändert das Social Web Arbeitsgewohnheiten von Forschenden?
- Wie verändert das Internet die heutigen Forschungs- und Publikationsprozesse in den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen?
- Wie können die Forschungsprozesse durch Science 2.0 Unterstützung finden?
- Wie können Werkzeuge des Science 2.0 heutige Forschungsprozesse innovieren und beschleunigen?
- Welche neuen Formen der Wissenschaftskommunikation innerhalb der Forschungsgemeinschaft, aber auch zwischen Öffentlichkeit und Forschungsgemeinschaft, werden durch Science 2.0 ermöglicht?
- Wie werden die dafür nötigen Werkzeuge genutzt?

In diesem Rahmen fand am 26. und 27. März 2014 in Hamburg die erste internationale Science 2.0 Konferenz statt. Diese beschäftigte sich u.a. mit Open Science, Social Media in der Wissenschaftskommunikation, Big Data und Open Data. Am Rande der Konferenz entstand in bilateraler Ausarbeitung mit der ZBW (Kiel) die Projektskizze „Mehrwerte einer nutzerzentrierten Library 2.0“. Ziel des Projektvorhaben ist es, vorhandene Web 2.0-Angebote von Bibliotheken und Informationszentren hinsichtlich ihres Mehrwerts für das wissenschaftliche Arbeiten zu untersuchen und Empfehlungen in Bezug auf eine nutzerorientierte Gestaltung und Kommunikation von Web 2.0-Diensten abzuleiten .

## Weitere Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) richtete im November 2012 eine mit Psycholog/innen und Sozialwissenschaftler/innen besetzte Arbeitsgruppe zu der Fragestellung ein, wie sich die Qualität von Erhebungsinstrumenten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, insbesondere in

### RatSWD

der entsprechenden Umfrageforschung prüfen und sichern lässt. Das ZPID war in der RatSWD-Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung von Erhebungsinstrumenten“ durch seinen stellvertretenden wissenschaftlichen Leiter und die Ressortleiterin Forschung vertreten, um seine Expertise im Bereich der psychologischen Messtheorie und der Testdiagnostik einzubringen. Der Abschlussbericht wurde im Februar des Berichtsjahres unter dem Titel „Qualitätsstandards zur Entwicklung, Anwendung und Bewertung von Messinstrumenten in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung“ als RatSWD-Paper veröffentlicht.

# 4 Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Wissenstransfer (u.a. durch Vermarktung, Promotion) in die Anwendungs- und Forschungspraxis der Psychologie und in alle Wissenschaften sowie in die Politik, Medien und Öffentlichkeit, die auf psychologisches Wissen zurückgreifen

Im Berichtsjahr wurden 791 telefonische und/oder mündliche, schriftliche oder per E-Mail eingehende Anfragen (2013: 849) aus dem In- und Ausland von Interessenten/innen verschiedener Berufsfelder (Psychologie, Medizin, Psychiatrie oder andere Gesundheitsbereiche, Betriebswirtschaft, Germanistik, Jura, Informatik, Pädagogik, Presse) und von Studierenden sowie fachfremden, psychologisch interessierten Personen beantwortet.

**Beratungen / Auskünfte /  
Recherchen**

## Präsenz auf Fachtagungen und Kongressen

Im Berichtsjahr zeigte das ZPID seine Angebote auf einer thematisch breit gefächerten Palette wissenschaftlicher und anwendungsbezogener Veranstaltungen. Im Vordergrund standen dabei zwei große Kongresse in den gesellschaftlich hochaktuellen Themen Gesundheit (*Hauptstadtkongress für Medizin und Gesundheit*) und Bildung (*2. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung*). Die Präsenz auf diesen beiden Veranstaltungen trägt den interdisziplinären und lösungsorientierten Entwicklungen in der Wissenschaft Rechnung und soll den Nutzen der ZPID-Produkte in diesen interdisziplinären Anwendungsfeldern bekannt machen.

**Informationsstände**

Traditionell war das ZPID auf dem *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)* als Kooperationspartner der DGPs mit einem Infostand und wissenschaftlichen Beiträgen präsent und informierte hier seine Kernzielgruppe über die neuesten Entwicklungen seiner Angebote.

In der Nachbardisziplin Soziologie bewarb das ZPID seine Angebote auf dem *37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)*.

Darüber hinaus war das ZPID auf mehreren Fachkongressen in verschiedenen sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierten Bereichen der Klinischen Psychologie/Psychiatrie mit Informationsständen vertreten. Dabei handelte es sich um:

- *29. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropsychologie*
- *Deutscher Suchtkongress 2014 (Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie e.V.; Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie e.V.; Bundesministerium für Gesundheit)*
- *Jahrestagung des BKJPP 2014 (Veranstalter: Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V.)*
- *DGPPN Kongress 2014 (Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde)*

**Nacht der Wissenschaft**

An der 2014 zum zweiten Mal durchgeführten Veranstaltung „Triers lange Nacht der Wissenschaft“, die gemeinsam von den Hochschulen der Region Trier organisiert wurde, beteiligte sich das ZPID ebenfalls mit einem Informationsstand. Die zahlreichen Besucher/innen konnten an bereitgestellten Computern das Webportal [www.zpid.de](http://www.zpid.de) erkunden, ausgewählte wissenschaftlich fundierte Online-Tests bearbeiten und an einem von Mitarbeiter/innen des Forschungsbereichs entwickelten Wissensquiz teilnehmen.

Bei fast allen besuchten Kongressen war das ZPID zudem mit einem Logo als Aussteller auf der Kongressseite im Internet und bei einigen mit einer Flyer-Beilage in den Tagungsunterlagen präsent. Am Stand ausgehängte Poster und die Ausstattung an Informationsmaterial (Broschüren und Flyer) waren an die jeweiligen Zielgruppen der Veranstaltungen angepasst.

## Präsenz in sozialen Medien

**Twitter**

Die Nutzung des 2010 eingerichteten Twitter-Accounts für das ZPID (<http://twitter.com/ZPID>) wurde weiter intensiviert, da Twitter sich mit über 2,4 Millionen aktiven Nutzern in Deutschland und 270 Millionen Accounts weltweit zu einem der populärsten Internetdienste entwickelt hat. Mittlerweile verwaltet das ZPID vier Accounts. Das sind neben dem bereits erwähnten, die 2012 neu eingerichteten Accounts für *PsychOpen* (<http://twitter.com/PsychOpen>) sowie für das Tweeten von Stellenanzeigen eingerichtete ([http://twitter.com/Jobs\\_ZPID](http://twitter.com/Jobs_ZPID)) und die im Berichtsjahr eingerichtete Präsenz von *PubPsych* (<https://twitter.com/PubPsych>). Die Nutzerzahlen sind für alle Accounts steigend (*PubPsych*, *PsychOpen*) bis stark steigend (ZPID, *Jobs\_ZPID*). *PubPsych* (150 Follower) und *PsychOpen* (225 Follower) beschlossen das Jahr mit einer zweistellig gestiegenen Nutzerzahl (jeweils plus 10 %). Der Account *Jobs\_ZPID* (auf 145) konnte seine Nutzerzahl mehr als verdoppeln. Bei diesem Account sollte man zu bedenken geben, dass dort eine stetige Fluktuation von Jobsuchenden/-interessierten herrscht, so dass man anhand der Verdopplung konstatieren kann, dass dieses Angebot sehr erfolgreich ist. Der Stamm-Account „ZPID“ konnte seine Nutzerzahl um mehr als 20 % auf 870 steigern. Neben Veranstaltungshinweisen, Neuigkeiten aus den ZPID-Blogs, Nachrichten und Stellenangeboten (als Übersichtstweet) aus der Psychologie kommuniziert das ZPID auch über Aktuelles aus dem Hause. Etabliert hat sich außerdem das Twittern von ausgewählten PSYINDEX-Inhalten (215 im Jahre 2014), was auf positive Resonanz stößt – dies äußert sich in sogenannten „Retweets“. Weiterhin ist das tägliche Twittern in der Adventszeit als „Adventskalender“ zu erwähnen. Dessen Tweets haben das Ziel, sämtliche Produkte des ZPID vorzustellen. Insgesamt wurden deutlich über 2.500 Tweets gepostet.

Insgesamt ist die Tendenz bei allen Präsenzen weiterhin steigend. Die Rezeption der Twittermeldungen ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic, der von Twitter herrührte, konnten auf [www.zpid.de](http://www.zpid.de) im beschriebenen Jahr 5.081 Aufrufe gezählt werden, was einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zu diesem

unmittelbar messbaren Traffic kommt noch jener hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird.

Der wachsenden Bedeutung und steigenden Nutzerzahlen von Facebook (ca. 28 Millionen in Deutschland, über eine Milliarde weltweit) ist sich das ZPID bewusst und hat deshalb die 2010 angelegte Facebook-Seite (<http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizZentrum> oder <http://www.zpid.de/facebook>) 2014 intensiv gepflegt und den Facebook-Neuerungen angepasst. Hauptsächlich wurden Neuigkeiten rund um das ZPID und seine Produkte gepostet. Auch in 2014 fand ein direkter Dialog mit – vorrangig jüngeren – Facebook-Nutzern statt, die per Sofortnachricht Anfragen ans ZPID stellten.

## Facebook

Die oben genannten Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Nutzerzahl (gemeint sind die Personen in Facebook die das ZPID „ liken“, also den „Gefällt mir“-Knopf geklickt haben) Ende 2014 auf 640 angestiegen ist (plus 42 % bzw. absolut 190 neue Fans gegenüber dem Vorjahr). Die Erhöhung der Nutzerzahl kann neben der laufenden Pflege des Auftritts auch auf eine in 2014 durchgeführte Facebook-Werbemaßnahme zurückgeführt werden. Bei dieser Maßnahme wurde zu Beginn des Wintersemesters eine speziell auf Studierende ausgerichtete Landingpage erstellt, die überblicksartig die für Studierende relevanten Produkte des ZPID und deren Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen des Studiums darstellt.

Insgesamt ist die Nutzungstendenz bei Facebook weiterhin deutlich steigend. Die Nutzer kommen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern und sind zu zwei Dritteln weiblich, 60 % aller Nutzer sind unter 35 Jahre alt. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den jüngeren Nutzern vorwiegend um Studierende der Psychologie handelt, die möglicherweise über Fachschaftsseiten, mit denen sich das ZPID auf Facebook verbunden hat, auf die Facebook-Präsenz aufmerksam geworden sind. Das Facebook-Marketing wird dementsprechend vorrangig an die Zielgruppe der Studierenden angepasst betrieben.

Die Nutzung von Facebook ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic von Facebook, also sogenannte Seitenaufrufe mit Facebook-Referrer, konnten auf [www.zpid.de](http://www.zpid.de) im beschriebenen Jahr mehr als 2.100 Aufrufe gezählt werden, was dem Vorjahreswert entspricht. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, dies bedeutet, dass die Visibilität erhöht wird. Für das Jahr 2015 sind weitere Maßnahmen in Facebook geplant.

Die 2012 angelegte Präsenz (<http://www.zpid.de/google+>) des Ende 2011 an den Start gegangenen sozialen Netzwerks Google+ wurde weiter gepflegt. Google+ hatte Ende 2013 eigenen Angaben zufolge weltweit mehr als 300 Millionen aktive Nutzer, in Deutschland sollen es mittlerweile neun Millionen sein. Google+ stellt trotz steigender Nutzerzahlen keine ernsthafte Konkurrenz zu Facebook dar. Bis Ende 2014 befand sich das ZPID in Google+-spezifischen Kreisen von 85 Nutzern (plus 40 %), was sowohl Einzelpersonen als auch Institutionen sein können. Auch hier finden, ähnlich wie bei Facebook, direkte Interaktionen mit

## Google+

Nutzern statt. Die Seite wird, sofern Google+ es unterstützt, redaktionell parallel zu Facebook betrieben. Die Zahl der Referrer ist eher gering (46).

**Wikipedia** Im Berichtsjahr beobachtete und pflegte das ZPID weiterhin seine Präsenz und die seiner Produkte in Wikipedia. In der deutschsprachigen Wikipedia ist das ZPID mit über 110 Treffern in der Volltextsuche (direkte oder indirekte Treffer) gut vertreten. In der englischsprachigen Wikipedia ist es mit mittlerweile sechs Treffern (direkt oder indirekt) vertreten. Im Berichtsjahr wurden in beiden Sprachvarianten die bestehenden Artikel gepflegt und ggf. ergänzt. Als Traffic von Wikipedia, also sogenannte Seitenaufrufe mit Wikipedia-Referrer, konnten auf [www.zpid.de](http://www.zpid.de) im beschriebenen Jahr knapp 12.000 Aufrufe gezählt werden, was knapp unter dem Vorjahreswert liegt.

## Print- und Onlinewerbung, Sponsoring

**Print** Um die Angebote des ZPID und dabei insbesondere die neuen Produkte *PubPsych* und *PsychOpen* bekannt zu machen, wurden im Berichtsjahr Inse-  
rate in verschiedenen Zeitschriften geschaltet. Im *Psychologie Kalender 2013* (Hogrefe Verlag) hat das ZPID – wie in den Vorjahren – mit einer ganzseitigen, aktualisierten Anzeige für das Fachportal Psychologie geworben. Zudem schaltete das ZPID eine ähnliche Anzeige im *Psychotherapeuten-Kalender 2013* (ebenfalls Hogrefe), in der jedoch eher die für die klinische Berufspraxis relevanten Angebote hervorgehoben wurden.

Ebenso hat das ZPID im Rahmen von Fachtagungen und Kongressen mit Anzeigen in den Kongressbänden bzw. Tagungsprogrammen, Logos auf den entsprechenden Webseiten, Links oder der Beilage von Flyern in den Tagungstaschen geworben. Mit Einträgen ist das ZPID im Branchenbuch des *Bibliotheksportals des Deutschen Bibliotheksverbandes* sowie im *Staatshandbuch Rheinland-Pfalz* vertreten. Die Einträge wurden aktualisiert.

**Online** Im Berichtsjahr wurden neben der laufenden Pflege der Präsenzen in den sozialen Medien (inkl. der Werbemaßnahme auf Facebook) keine Online Anzeigen oder Google Adwords Kampagnen geschaltet.

**Sponsoring** Bei zwei Tagungen an der Universität Trier, dem Empiriepraktikumskongress 2014 und der HexKoP 2014 (Herbsttreffen experimentelle Kognitionspsychologie) trat das ZPID als Sponsor auf und war auf den Webpräsenzen der Tagungen mit seinem Logo vertreten.

## Werbe- und Informationsmaterialien

**Beilagen, Flyer** Sämtliche gedruckten und elektronischen Informationsmaterialien (inkl. Flyer) wurden im Berichtsjahr aktualisiert und neue Informationsmaterialien für das Suchportal für internationale Psychologie-Publikationen *PubPsych* und die Nutzerumfrage zu *PubPsych* und andere ZPID-Angeboten geschaffen.

Das Leistungsspektrum des ZPID ist in diversen einschlägigen gedruckten und/oder elektronischen Verzeichnissen Dritter aktualisiert worden.

Das ZPID hält für interne und externe Veranstaltungen und Informationsstände eine Reihe von Werbeartikeln zur Weitergabe an Besucher/innen bereit. Dabei handelt es sich um Kugelschreiber mit ZPID oder PubPsych Gravur, Bleistifte, Schreibblöcke in den Formaten A4 und C6 jeweils mit ZPID-Logo und Kontaktdaten bedruckt, sowie USB-Sticks (2 GB) mit ZPID-Aufdruck. Im Berichtsjahr wurden Kugelschreiber, Bleistifte und Blöcke neu beschafft.

Im Berichtsjahr wurde in der Rubrik FAQ zu neun verschiedenen Themen informiert: Datenbank *PSYNDEX*, Literaturrecherche, Originalbeschaffung, Studium und Beruf, Psychologie Informationssuche, Psychologische Hilfe, RSS-Feeds, Informationen zu SFX und ZPID Allgemein. Die FAQs bedurften in 2014 keiner grundlegenden Überarbeitung. Die Webzugriffe auf die FAQs haben sich im Berichtsjahr verdoppelt. Wobei etwa die Hälfte der Zugriffe nur die Übersichtseite betrifft, die auflistet welche FAQs es gibt. Besonders stark nachgefragte FAQs sind „Psychologe - Psychotherapeut - Psychiater - wer ist eigentlich wer?“ und „Kann ich Zeitschriftenartikel, Bücher oder andere Literatur direkt beim ZPID bestellen?“.

#### Werbeartikel

#### Rubrik FAQ

## News / Pressemitteilungen

Im Berichtsjahr erschienen 20 Newsmeldungen und es wurden 4 Pressemitteilungen herausgegeben. Der Presseverteiler des ZPID wurde aktualisiert. Die Pressemitteilungen wurden elektronisch nicht nur über den Presseverteiler des ZPID, sondern teilweise auch über den der Universität Trier verschickt. Für entsprechende Zielgruppen relevante News wurden ebenfalls über Twitter und Facebook mitgeteilt. Einige Pressemitteilungen wurden von weiteren Multiplikatoren der Informationsbranche aufgegriffen und weitervermittelt.

## Nutzerbefragungen

Zur Evaluation der Nutzerfreundlichkeit und der Suchergebnisqualität von *PubPsych* wurde von Juli bis Dezember 2013 eine internationale, onlinebasierte Nutzerumfrage in vier Sprachen durchgeführt ( $N = 361$ ,  $M = 35 \pm 11,4$  Jahre, 59,6 % weiblich) und im Berichtsjahr ausgewertet. Die meisten Teilnehmer waren an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung tätig; 22,9 % waren Studierende, 47,5 % besaßen einen Hochschulabschluss und 29,6 % waren promoviert.

Um die Umfrageteilnehmer mit den Suchfunktionen von *PubPsych* vertraut zu machen, wurden sie gebeten, eine Rechercheaufgabe sowie dazugehörige Fragen zu lösen. Diese Fragen bezogen sich z. B. auf die Filterfunktionen und Schlagwortanzeige und wurden überwiegend korrekt gelöst. Eine Analyse der Nutzerangaben zeigte, dass das Suchverhalten zumeist eher eine

#### Einführung von *PubPsych*

einfache Suche (57%), häufig unter Verwendung von Filtern (Facetten) beinhaltete (50 %). Die erweiterte Suchfunktion (41 %), Operatoren (17 %) oder Operatoren in Kombination mit Suchfeldabkürzungen (6 %) wurden vergleichsweise selten benutzt.

Zur Bewertung der *Nutzerfreundlichkeit* wurde die SUS – System Usability Scale von Brooke<sup>7</sup> eingesetzt. Die Ergebnisse zeigten, dass entsprechend der Einteilung von Bangor, Kortum und Miller<sup>8</sup> die Nutzerfreundlichkeit von *PubPsych* als gut bis sehr gut eingestuft werden kann. Zur Bewertung der *Suchergebnisqualität* wurde die SQuaLL – Scale on the Quality of Literature Lists von Linek und Tochtermann<sup>9</sup> eingesetzt. Auch hier zeigten die Ergebnisse, dass die Suchergebnisqualität als gut einzustufen ist, da 74 % der möglichen Punktzahl erreicht wurden.

Die Auswertung der offenen Nutzerkommentare zu Verbesserungsvorschlägen ( $N = 65$ ) ergab, dass sich Nutzer hauptsächlich einen einfachen Volltextzugang (25 %), mehr Darstellungsoptionen und Filtermöglichkeiten (je 12 %), mehr Zitations-Exportformate und eine (multilinguale) Schlagwort- / Thesaurussuche (je 11 %), Hilfe-Funktionen / -Tutorials und Angaben zu zitierenden Artikeln / „zitiert durch“ (je 6 %) wünschen. Weitere Nutzerkommentare zu der Frage „Was mögen Sie am meisten an *PubPsych*?“ ( $N = 218$ ) bezogen sich mehrheitlich auf die positive Erwähnungen der Suchoberfläche und der Benutzerfreundlichkeit (64,2 %), gefolgt vom entgeltfreien Zugang (9,2 %).

## Befragung ZPID-Produkte

Den Teilnehmern der deutschsprachigen Befragung wurden im Anschluss an den *PubPsych*-Teil noch einige Fragen bezüglich des Produktangebots des ZPID präsentiert. Die Antworten der Teilnehmer zeigen, dass alle ZPID-Produkte in vergleichbarem Ausmaß von etwa 80 % der Befragten zumindest mehrmals im Jahr genutzt werden. Werden die Nutzungsangaben jedoch auf eine regelmäßige, d. h. mindestens monatliche Nutzung eingeschränkt, ergibt sich ein anderes Bild. Während die Produkte *PSYINDEX*, *PsychSpider*, das Webangebot und *PsychLinker* von ca. 30 % der Befragten zumindest monatlich genutzt werden, trifft dies für die anderen Produkte auf weniger als 10 % der Befragten zu. *PSYINDEX* ist zudem bei den deutschsprachigen Teilnehmern die meistgenutzte Fachdatenbank. Die höchsten Nutzungsangaben für alle Produkte machen die Studierenden, gefolgt von den Mitarbeitern der Hochschulen, d.h. für die Nutzungshäufigkeit zeigt sich ein klarer Schwerpunkt auf der Wissenschaft.

Für das Produktangebot des ZPID kann insgesamt festgestellt werden, dass vielen Produkten durchaus ein hoher praktischer Nutzen zugeschrieben wird, die Produkte jedoch mit Ausnahme der Datenbank *PSYINDEX* bei den Befragten zu wenig bekannt sind. Auch in dieser Umfrage tauchen die Volltextverfügbarkeit und Aspekte der wissenschaftlichen Qualität und Aktualität als Desiderate für das ZPID auf.

<sup>7</sup> Brooke, J. (1996). SUS: A “quick and dirty” usability scale. In P. W. Jordan, B. Thomas, B. A. Weerdmeester, & I.L. McClelland (Eds.), *Usability evaluation in industry* (pp. 189–194). London: Taylor & Francis.

<sup>8</sup> Bangor, A., Kortum, P. T., & Miller, J. T. (2008). An Empirical Evaluation of the System Usability Scale. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 24, 574–594.

<sup>9</sup> Linek, S. B. & Tochtermann, K. (2011). Assessment of usability benchmarks: combining standardized scales with specific questions. *International Journal of Emerging Technologies in Learning (IJET)*, 6(4), 56–64.

Konzeptionelle Vorarbeiten zu einer neuen, im 2. Halbjahr 2015 durchzuführenden Nutzerbefragung des ZPID wurden begonnen. Das vorliegende Konzept sieht als Grundlage eine jährlich durchzuführende möglichst repräsentative Umfrage in einer ausgewählten, definierten Zielgruppe vor. Diese soll vom Umfang her moderat sein (durchschnittlicher Aufwand ca. 15 Minuten), online durchgeführt werden und aus zwei Teilen – einem wechselnden und einem gleichbleibenden – bestehen. Die Fragen im wechselnden Teil können sich auf aktuelle Entwicklungen oder neue Produkte des ZPID beziehen und leisten damit einen Beitrag zur mittelfristigen strategischen Entwicklung. Die gleichbleibenden Fragen beziehen sich auf die Wahrnehmung des Instituts und seiner Angebote im Kontext des psychologischen Informationsmarktes, sollen durch ihre Vergleichbarkeit eine längsschnittliche Betrachtung der Kundenwahrnehmung ermöglichen und somit langfristige strategische Entscheidungen auf eine empirische Basis stellen.

## Vorbereitung Umfrage 2015

## Kooperation mit Vertriebspartnern / Schulungen

Im Berichtsjahr hatte das ZPID laufend Kontakt zu seinen Vertriebspartnern EBSCO, Ovid und GBI. Mit allen dreien wurden Gespräche auf der Frankfurter Buchmesse geführt. Es herrschte Konsens, dass die kostenpflichtigen, institutionellen Angebote von *PSYNDEX* weiterhin wichtig sind und auch durch das entgeltfreie Angebot im Rahmen von *PubPsych* im Grundsatz nicht gefährdet sind.

Die Präsenz von *PSYNDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken erweist sich nicht nur für deutsche und internationale Nutzer/innen von *PSYNDEX* und *PsycINFO* als vorteilhaft, sondern erleichtert auch Interessenten/innen aus Nachbardisziplinen (u. a. Medizin, Erziehungswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) den Zugang, weil die für diese Zielgruppen zentralen, internationalen Datenbanken (u. a. *MEDLINE*, *Embase*, *EBMR*, *ERIC*, *EconLit*) in denselben Formaten angeboten werden. So werden interdisziplinäre Recherchen bestmöglich unterstützt.

### (1) Ovid Technologies Inc., USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ovid begann bereits 1990, ursprünglich mit der Firma SilverPlatter, die später von Ovid übernommen wurde. Sie wurde 2014 weiter fortgesetzt.

### (2) EBSCO Information Services, USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem ZPID und EBSCO seit dem Jahr 2009 wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. In 2014 wurden darüber hinaus drei Schulungstermine in Kooperation mit EBSCO in Hamburg und Berlin durchgeführt.

- Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
- Freie Universität Berlin, Berlin
- Humboldt Universität zu Berlin, Berlin

### **(3) GBI Genios**

Mit GBI Genios wurde komplementär zum Angebot von *PSYNDEX* im Portal Wiso-Net ein Vertrag über die Absuchbarkeit der *PsychOpen* Journals inkl. Zugriff auf die Volltexte über Wiso-Net abgeschlossen. Da es sich bei *PsychOpen* um ein Open Access Angebot handelt, wird der Zugriff den Nutzern des GBI Psychologie-Pakets kostenneutral als Zusatznutzen angeboten.

# Nachwuchsförderung

In der Stellungnahme 2005 der externen Begutachter heißt es *„es wird empfohlen, der Nachwuchsförderung künftig stärkeres Gewicht beizumessen“*, in der Stellungnahme von 2011 wird diese Empfehlung bekräftigt: *„Die Bemühungen in dieser Hinsicht sollten ausgebaut werden.“*

Im ZPID arbeiteten im Berichtsjahr zehn Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Promotionen. Sechs Promotionen sind dem Bereich der Psychologie, vier der Informatik zugeordnet; Letztere werden in Zusammenarbeit mit dem DFKI Kaiserslautern bzw. der Professur für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Trier realisiert. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde das monatlich stattfindende Doktorandenkolloquium fortgesetzt; ergänzend wurden nach Bedarf Einzelgespräche geführt. Die Weiterbildung der Doktorandinnen und Doktoranden erfolgte durch Einladung externer Referent/innen im Rahmen der ZPID-Vortragsreihe sowie die Entsendung zu wissenschaftliche Veranstaltungen und spezielle Schulungsveranstaltungen (z.B. Fachtagungen, Autumn Schools, Methodenseminare). Ferner präsentierten mehrere Doktorand/innen im Rahmen des Leibniz-Nachwuchsforums der Sektion A ihre Forschungsergebnisse.

Mitarbeiter/innen des ZPID auf wissenschaftlichen Qualifikationsstellen haben außerdem die Möglichkeit, auf Fachkongressen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit den Informationsstand des ZPID mit zu betreuen und erhalten so vielfältige Einblicke in die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen des Instituts. Darüber hinaus können sie ihre Anwesenheit auf Kongressen durch den Besuch von Veranstaltungen im Sinne der Weiterbildung nutzen.

Im Berichtsjahr waren 47 *studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte* mit insgesamt 11.845 Stunden in den verschiedensten Bereichen des ZPID tätig. Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Informations- und Dokumentationswesen, dem informationstechnologischen Bereich und der Forschung zum Informationsverhalten, die ihnen verschiedenste Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über: Informationsressourcen in der Psychologie, Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Indizieren von Psychologie-Informationen im Web, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, Formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, von Testverfahren und Veranstaltungen, Inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen und Testverfahren, Publikationsverhalten, Datenerhebung im Rahmen von Studien zur Szientometrie und zum Informationsverhalten, Internetwerbung, Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung, Entwicklung von Lehrmaterialien für Online-Interventionsprogramme unter Verwendung von Multimedia-Software, Peer-Tutoring in Trainingsprogrammen für Studierende und statistische Datenanalysen.

## Promovierende

## Wissenschaftliche Hilfskräfte

**Lehre** Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit im Fach Psychologie der Universität Trier führte der Direktor des ZPID Lehrveranstaltungen durch. Darüber hinaus betreute er Doktoranden/innen und Diplomanden/innen sowie Bachelor- und Masterarbeiten im Fach Psychologie der Universität Trier. Der stellvertretende wissenschaftliche Leiter nimmt regelmäßig jedes Semester einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr: in 2014 „IT-Anwendungen in der psychologischen Information“, jedes zweite Semester an der Universität Regensburg im Umfang von zwei SWS: in 2014 „Wissenschaftliches Arbeiten in der Psychologie“.

**Praktika** Im Berichtsjahr fanden zwei Praktika am ZPID statt. Eine Praktikantin absolvierte im Rahmen ihrer Ausbildung zur medizinischen Dokumentationsassistentin an der Euro Akademie Trier ein 12-wöchiges Praktikum, eine weitere Praktikantin befand sich in Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste an der Universitätsbibliothek Trier und war für zwei Wochen am ZPID tätig. Beide Praktika fanden hauptsächlich im Arbeitsbereich Dokumentation statt.

**Auszubildende** Das ZPID folgt dem Beispiel vieler Leibniz-Institute und richtete im Berichtsjahr erstmals einen Ausbildungsplatz ein. Am 01.08.2014 begann der erste Auszubildende am ZPID die Ausbildung zum Fachinformatiker (Fachrichtung Systemintegration). Die dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration findet im Institut und in Kooperation mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier statt. Mit dem Ausbildungsangebot zum Fachinformatiker stärkt das ZPID sein Profil im Bereich der internen und externen IT-Services. Im Berichtsjahr konnte eine Mitarbeiterin des IT-Bereichs erfolgreich ihre Prüfung zur berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation ablegen und fungierte als Ausbilderin. Als Ausbildungsbeauftragte werden im Rahmen der Ausbildung weitere ZPID Mitarbeiter aus allen Arbeitsbereichen tätig sein.

Das ZPID folgt mit der Einrichtung des Ausbildungsplatzes einem besonderen Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft, kompetentes wissenschaftsunterstützendes Fachpersonal zu gewinnen und auszubilden. Die WGL betont die große Bedeutung der Einbindung exzellenter Fachkräfte an den Instituten für ein zukunfts- und forschungsorientiertes Arbeiten auf hohem Niveau.

# Anhang

## Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen, Schulungen 2014

Birke, P., Rosman, T., Mayer, A.-K., & Walter, B. (2014). A domain-specific test of procedural knowledge about information searching for students of Computer Science. In S. Kurbanoglou, S. Spiranec, E. Grassian, D. Mizrachi, & R. Catts (Eds.), *Information literacy. Lifelong learning and digital citizenship in the 21st century – Second European Conference, ECIL 2014, Dubrovnik, Croatia, October 20-23, 2014. Proceedings* (pp. 683-692). Cham: Springer.

### Publikationen

Forcher, B., Roth-Berghofer, T., Agne, S., & Dengel, A. (2014). Intuitive justifications of medical semantic search results. *Engineering Applications of Artificial Intelligence*, 30, 1-17. <http://dx.doi.org/10.1016/j.engappai.2014.01.013>

Gerards, A., Gerards, M., Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K., & Trierweiler, L. (2014). *Dokumentationsmanual PSYNDEX* (aktualisierte Ausgabe). Trier: ZPID. Online.

Krampen, G. (2014). Kommentar: Konzept für eine Onlinelabor-Infrastruktur der Psychologie - Inhaltlich und fachpolitisch nützlich und sinnvoll. *Psychologische Rundschau*, 65, 89-91.

Krampen, G. (2014). Szientometrie. In H.-W. Bierhoff, & F. Petermann (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie* (S. 53-58). Göttingen: Hogrefe.

Krampen, G., Schui, G., Ferring, D., & Bauer, H. (2014). Charakteristika der meist zitierten englischsprachigen Zeitschriftenbeiträge der Publikationsjahre 1981 bis 2010 aus der Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. *Psychologische Rundschau*, 65, 159-168.

Krampen, G., Schui, G., Ferring, D., & Bauer, H.P.W. (2014). Zitationshäufigkeiten englischsprachiger Zeitschriftenbeiträge der Publikationsjahre 1981 bis 2010 aus der Psychologie in den deutschsprachigen Ländern: Materialien (Originaldaten, Variablenbeschreibungen und die TOP 107 Fremdzitierten). *ZPID Science Information Online*, 14(1).

Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K., & Sondergeld, U. (2014). Publikationscharakteristika im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. *Journal für Bildungsforschung Online*, 6(3), 134-155.

Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K., & Sondergeld, U. (2014). Merkmale des Publikationsverhaltens in der Bildungsforschung. In: M. Krämer, U. Weger & M. Zupanic (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation X* (S. 87-94). Aachen: Shaker Verlag.

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (Hrsg.). (2014). *Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen*

Ländern. Band 43: 2013. Frankfurt: Vittorio Klostermann.

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID). (Hrsg.). (2014). *Verzeichnis Testverfahren. Kurznamen. Langnamen. Autoren. Testrezensionen* (21., aktualisierte Auflage). Trier: ZPID. Online im Internet

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014). Assessing information literacy using information search tasks. *Journal of Information Literacy*, 8(1), 3-20. <http://dx.doi.org/10.11645/8.1.1870>

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014). Fostering information literacy in German psychology students using a blended learning approach. In *Proceedings of the 6th International Conference on Computer Supported Education* (pp. 353-359). <http://dx.doi.org/10.5220/0004795103530359>

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014). Google Scholar versus Fachdatenbanken: Wie erfolgreich nutzen Studierende verschiedene Suchwerkzeuge?. In M. Ockenfeld (Hrsg.), *Informationsqualität und Wissensgenerierung: Proceedings of the 3. DGI-Konferenz* (pp. 37-46). Frankfurt: DGI.

Mayer, A.-K. (2014). Informationskompetenz im Hochschulkontext – Interdisziplinäre Forschungsperspektiven. Tagungsbericht. *Information - Wissenschaft & Praxis*, 65(4-5), 297-298. <http://dx.doi.org/10.1515/iwp-2014-0042>

Peter, J., & Leichner, N. (2014). Informationskompetenz aus Sicht von Studierenden: Auswertung der Teilnehmerrückmeldungen eines Blended Learning-Trainings. *Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie*, 17(6), 531-535.

Peter, J., Leichner, N., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014). Das Inventar zur Evaluation von Blended Learning (IEBL): Konstruktion und Erprobung in einem Training professioneller Informationskompetenz. In M. Krämer, U. Weger, M., & Zupanic (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation X*. (S. 275–282). Aachen: Shaker.

Rosman, T., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014). Combining self-assessments and achievement tests in information literacy assessment: Empirical results and recommendations for practice. *Assessment and Evaluation in Higher Education* (online first). <http://dx.doi.org/10.1080/02602938.2014.950554>

Schui, G., Hoffmann, J. M., & Krampen, G. (2014). ZPID-Monitor 2011 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 65, 24-29.

Singleton, K., Kuhberg-Lasson, V., & Sondergeld, U. (2014). Wer finanziert Forschungsprojekte zur Bildung? Inhaltliche und methodische Interessen der Drittmittelgeber. In: M. Krämer, U. Weger, & M. Zupanic (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation X* (S. 235-242). Aachen: Shaker Verlag.

Weichselgartner, E. (2014). Optimierung der Webseiten von Forschungsdaten- und Datenservicezentren für den Zugriff durch Suchmaschinen, *RatSWD Working Paper Series 234*.

## Tagungsbeiträge

Behm, T. (2014, Mai). Informationskompetenz und Selbstregulation: Zur Relevanz bereichsspezifischer Selbstwirksamkeitsüberzeugungen. *ZPID-Symposium »Informationskompetenz im Hochschulkontext – Interdisziplinäre Forschungsperspektiven«*, Trier.

Birke, P. (2014, September). Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Erstsemestern in der Informatik. *Leibniz-Nachwuchsforum der Sektion A, Bochum*.

Birke, P., Rosman, T., Mayer, A.-K., & Walter, B. (2014, Oktober). A domain-specific test of procedural knowledge about information searching for students of Computer Science. *2nd European Conference on Information Literacy, Dubrovnik, Croatia*.

Dehnhard, I. (2014, August). Data Management und Data Sharing: Eine Einführung. *9. dvs-Sommerakademie für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs, Heidelberg*.

Dehnhard, I. & Weichselgartner, E. (2014, Februar). Erhöhung der Visibilität von Forschungsdaten am Beispiel der Psychologie. *6. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KSWD), Berlin*.

Forcher, B., Giloj, A., & Weichselgartner, E. (2014, Oktober). Keyword-Based Semantic Search Engine Koios++. *13th International Semantic Web Conference, Riva del Garda - Trentino, Italy*.

Gorges, J. F. (2014, September). Längsschnittliche Untersuchung der Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Erstsemestern. *Leibniz-Nachwuchsforum der Sektion A, Bochum*.

Gorges, J. F. (2014, April). Psychologische Lernforschung: Aktuelle Forschungsergebnisse, Implikationen für Lehrende. *Bildungscampus »Mach Bildung!«*, Trier.

Günther, A. & Dehnhard, I. (2014, September). Neue Publikationsformate und -strukturen in der Psychologie: Möglichkeiten und Herausforderungen für die Bereitstellung und Qualitätssicherung von Forschungsdaten, Metadaten, Skripten & Co. *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum*.

Krampen, G. (2014, September). Zur (Re-?)Biologisierung der Psychologie als Wissenschaft 1980 bis 2010: Szientometrische Befunde zur jüngeren Geschichte der Psychologie im deutschsprachigen und angloamerikanischen Bereich. *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum*.

Kuhberg-Lasson, V., Singleton, K., & Sondergeld, U. (2014, Mai). Merkmale des Publikationsverhaltens im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. *10. Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation, Witten*.

Leichner, N. (2014, Mai). Multimethodale Erfassung von Informationskompetenz. *ZPID-Symposium »Informationskompetenz im Hochschulkontext – Interdisziplinäre Forschungsperspektiven«*, Trier.

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, Mai). Google Scholar versus Fachdatenbanken: Wie erfolgreich nutzen Studierende verschiedene Suchwerkzeuge? *3. DGI-Konferenz, Frankfurt am Main*.

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, April). Fostering information literacy in German Psychology students using a Blended Learning approach. *6th International Conference on Computer Supported Education, Barcelona, Spanien.*

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, März). Self-Efficacy und Lernerfolg. *2. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung, Frankfurt am Main.*

Mayer, A.-K., Behm, T., & Krampen, G. (2014, Juni). Development of a Self-Efficacy Scale for Information Searching Behavior (SES-IB-16). *International Conference on Motivation, Helsinki, Finnland.*

Mayer, A.-K. & Krampen, G. (2014, September). Erfahrungen deutschsprachiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Publikationsprozessen in englischsprachigen Fachzeitschriften. *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum.*

Peter, J. (2014, Mai). Lehre von Informationskompetenz im Fach Psychologie: Konzeptionelle und strategische Überlegungen sowie empirische Befunde. *ZPID-Symposium »Informationskompetenz im Hochschulkontext – Interdisziplinäre Forschungsperspektiven«, Trier.*

Peter, J., Leichner, N., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, September). Einfluss epistemologischer Überzeugungen auf die Förderung von Rechercheverhalten. *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum.*

Peter, J., Leichner, N., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, Juli). Changes of epistemological beliefs in the context of information literacy instruction. *28th International Congress of Applied Psychology, Paris.*

Peter, J., Leichner, N., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, Mai). Das Inventar zur Evaluation von Blended Learning (IEBL): Konstruktion und Erprobung in einem Training professioneller Informationskompetenz. *10. Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation, Witten.*

Peter, J., Leichner, N., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, März). Entwicklung absoluter und relativistischer epistemologischer Überzeugungen über den Verlauf des Psychologiestudiums. *2. Tagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung, Frankfurt am Main.*

Rosman, T. (2014, September). Entwicklung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens im ersten Studienabschnitt: Informationskompetenz und epistemologische Überzeugungen bei Psychologie- und Informatikstudierenden. *Leibniz-Nachwuchsforum der Sektion A, Bochum.*

Rosman, T., & Birke, P. (2014, Mai). Fachspezifische Erfassung von Recherchekompetenz durch prozedurale Wissenstests: Psychologie vs. Informatik. *ZPID-Symposium »Informationskompetenz im Hochschulkontext – Interdisziplinäre Forschungsperspektiven«, Trier.*

Rosman, T. & Mayer, A.-K. (2014, Dezember). Intelligence and the development of methodological skills in higher education: The case of information literacy. *15th Annual Conference of the International Society for Intelligence Research (ISIR), Graz, Österreich.*

Rosman, T., Mayer, A.-K., & Behm, T. (2014, September). Validity and accuracy of self-reports about information searching skills and experiences in information literacy assessment. *6th Biennial Meeting of the EARLI Special Interest Group 16 Metacognition 2014, Istanbul, Türkei.*

Rosman, T., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, September). Erfassung von fachlichen Literaturrecherchefähigkeiten durch standardisierte Leistungstests und Selbsteinschätzungen. *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Bochum.*

Rosman, T., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2014, September). Intelligence, academic self-concept, and information literacy: the role of adequate perceptions of academic ability in the acquisition of knowledge about information searching. *ISIC 2014: The Information Behaviour Conference, Leeds, England.*

Schroth, J., Naescher, S., Schui, G., & Krampen, G. (2014, Juli). Validating psychological tests: Trends and international differences. A bibliometric study. *9th Conference of the International Test Commission, San Sebastian, Spanien.*

Singleton, K., Kuhberg-Lasson, V., & Sondergeld, U. (2014, Mai). Wer finanziert Forschungsprojekte zur Bildung? Inhaltliche und methodische Interessen der Drittmittelgeber. *10. Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation, Witten.*

Weichselgartner, E. (2014, Dezember). Die Produkte und Dienste des ZPID. *BDP, Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung, Frankfurt am Main.*

Weichselgartner, E. (2014, November). PsychData: Forschungsdaten für die Psychologie. *DFG-Workshop »Erfolgskonzepte wissenschaftlich relevanter Informationsinfrastrukturen«, Bonn.*

Weichselgartner, E. (2014, Februar). Wissenschaft 2.0: Open Data als Kernkomponente von Open Science. (Chair) *6. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Berlin.*  
Weichselgartner, E. (2014, Februar). Aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaftskommunikation: Auswirkungen auf Informationsinfrastruktureinrichtungen. *ZPID-Kolloquium, Trier.*

Weichselgartner, E. (2014, Januar). Nachhaltige Sicherung und Bereitstellung von Forschungsdaten. *Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.*

Weichselgartner, E. & von Maurice, J. (2014, März). Nachhaltige Sicherung und Bereitstellung von Forschungsdaten. *DFG-Rundgespräch zu Forschungsdaten in der Empirischen Bildungsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin.*

Naescher, S. (2014). *EBSCO Roadshow: Die Datenbank PSYNDEX Literature and Audiovisual Media with PSYNDEX Tests auf der EBSCOHost-Suchoberfläche vom*

**Schulungen**

1.12.-9.12.2014 (zusammen mit Herrn G. Vogtherr von der Fa. EBSCO)

*Termine:*

Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg; Freie Universität Berlin, Berlin;  
Humboldt Universität zu Berlin, Berlin

**Vorträge Öffentlichkeitsarbeit**

Schroth, J. (2014). Psychologische Testverfahren sinnvoll nutzen – Informationsangebote für Forschung, Lehre und Praxis. *Hauptstadtkongress für Medizin und Gesundheit* vom 25.-27. Juni 2014 in Berlin.

**Informationsstände**

Naescher, S. (2014). 2. *Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung* vom 3.-5. März 2014 in Frankfurt am Main.

Naescher, S. & Schroth, J. (2014). *Hauptstadtkongress für Medizin und Gesundheit* vom 25.-27. Juni 2014 in Berlin.

Naescher, S. (2014). 29. *Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropsychologie* vom 18.-20. September 2014 in Oldenburg.

Naescher, S. (2014). 49. *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)* vom 18.-22. September 2014 in Bochum.

Naescher, S. & Schroth, J. (2014). *City Campus – Triers lange Nacht der Wissenschaft* am 26. September 2014 in Trier.

Naescher, S. (2014). *Deutscher Suchtkongress 2014* vom 30. September – 2. Oktober 2014 in Berlin.

Naescher, S. & Schroth, J. (2014). 37. *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)* vom 6.-10. Oktober 2014 in Trier.

Naescher, S. & Schroth, J. (2014). *Jahrestagung des BKJPP 2014* vom 13.-15. November 2014 in Weimar.

Naescher, S. & Schroth, J. (2014). *DGPPN Kongress 2014* vom 26–29. November 2014 in Berlin.

